V. Jahrgang. Montag, 19. December 1898. 20000 Auflage.

Danziger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger.

Bezugs-Preis: Pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.25, ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1661. für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 833 Bezugspreis 1 fl. 52 kr. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.

(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)

Anzeigen-Preis: Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum kostet 20 Pf. Reclamezeile 50 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag. Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Berliner Redactions-Bureau: Leipzigerstraße 31/32, Ecke der Friedrichstraße, gegenüber dem Equitablegebäude. Telephon Amt I Nro. 2515.

Nr. 296. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr, (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, (mit Brösen und Weichselmünde), Neuteich, Neustadt, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Stadtgebiet, Schidlitz, Stolp, Schöneck, Steegen, Stutthof, Tiegenhof, Zoppot 1898.

Die heutige Nummer umfaßt 14 Seiten

Der Etat.

Es wäre ein schönes Ding, wenn unser Reichshaushalt-Etat sich in die übersichtliche und klare Form einer kaufmännischen Bilanz, mit Gewinn- und Verlustconto, gießen ließe. Diese mag bei vielseitigem Geschäftsbetriebe, bei den größten Actiengesellschaften, noch so umfangreich ausfallen, sie wird, richtig und übersichtlich aufgestellt, immer leicht verständlich sein und nur knapper Erläuterungen bedürfen. Bei dem Haushalt eines mächtigen Großstaates geht das nun allerdings nicht so leicht, wenigstens noch nicht in der Regierungsvorlage, welche nur ein „Entwurf" ist und erst durch das Parlament constitutionell endgiltig festgestellt werden soll. Die Mühe des Parlamentariers und des einfachen Bürgers könnte indessen vielleicht vielfach vorgebeugt durch eine sorgfältige Erläuterung und Durcharbeitung des Stoffes regierungsseitig erleichtert werden. Aber gewohnheitsmäßig wird von den verbündeten Regierungen kein Gesetzentwurf so knapp und dürftig begründet, als gerade die Etatvorlage — ob aus übergroßer Vorsicht oder ob aus allzu großen Bedenken, eine zu ausgedehnte Klarheit möchte die Aufmerksamkeit der politischen Welt auf die gekünstelten Combinationen lenken, oder auf Summen, die aus den Debetposten in Creditposten technisch umgewandelt worden sind und demnach durch begründete Einwände der Opposition den gesammten Abschluß und demzufolge nicht nur den Reichscredit, sondern auch die Autorität der Schatzgewalt schädigen könnten, steht dahin. Die über 18 ungewöhnlich voluminösen Anlagen — der stärkste Band, der 19., bleibt „noch vorbehalten" und soll erst in einigen Monaten auf Grund neuester statistischer Angaben nachgeliefert werden — erschweren allerdings weniger den verschiedenen fachmännischen Berichterstattern, die doch jeder nur mit Hilfe zahlreicher Unterstützungskräfte ihr eigenes, ihnen wohlbekanntes Material liefern, als vielmehr dem selbst sachverständigen nachprüfenden Controleur den klaren Ueberblick und das zutreffende Urtheil ganz erheblich. Es ist daher, vom praktischen Standpunkte aus, — allerdings auch nur von diesem — ganz gut, daß „unzulässiger Weise" einzelne Stücke schon vor der officiellen Einbringung des Etats veröffentlicht worden sind und die Bevölkerung für diese Theile durch die vorangänglichen Mittheilungen der Presse unterrichtet werden konnte. Umgekehrt freilich hat die Unvollständigkeit dieser Mittheilungen mit daran Schuld, daß die Forderung eines größeren Anleihecredits und die gesammte Finanzlage in vielen Kreisen ungünstiger angesehen worden ist, als uns nach der Einsicht der Etatschriftstücke gerechtfertigt erscheint.

Der Ausgabe-Etat ist zum ersten Male auf über $1\frac{1}{2}$ Milliarden gestiegen, aber auch die Einnahmen sind gewachsen. Das Plus der gewöhnlichen Einnahmen beläuft sich im Anschlage auf $30\frac{1}{4}$ Million (wovon auf die Post über $7\frac{1}{4}$, auf die Zuckersteuer $3\frac{3}{4}$, die Stempelabgaben $\frac{4}{5}$ und die Salzsteuer $\frac{3}{5}$ Millionen entfallen.) Die Zölle sind wiederum um $40\frac{3}{4}$ Millionen höher angesetzt. Allerdings sind auch die Ausgaben, und zwar in stärkerem Maaße, gestiegen, sie gehen in Summa um 113 Millionen über die des Vorjahres hinaus. Der ordentliche Etat hat hieran geringeren Theil als der außerordentliche. Das Einnahmeplus deckt nur eine Quote des Mehrbedarfs. Die Motive des Etats-Entwurfs rechnen daher wie bekannt die Nothwendigkeit einer Anleihe von ca. 90 Millionen (genau 89 921 189 Mk.) heraus. Es sind dies die Forderungen für die außerordentlichen Bedürfnisse des Reichsheeres, der Marine und der Reichseisenbahnen. Das Anleihegesetz selber ist noch nicht eingebracht. In der Presse ist von denjenigen Seiten, welche die Zwecke der höheren diesjährigen Aufwendungen nicht gelten lassen wollen, diese Anleihe bereits zum Angriffspunkt genommen. Es ist richtig, daß nur 12 Millionen, welche im Extraordinarium für die Reichseisenbahnen ausgeworfen sind, durch ebenmäßige Vermehrung der Activa des Reichsvermögens ausgeglichen werden. Die Ausgaben für Heer und Marine sind an sich wirthschaftlich nicht productiv, wenn sie gleich immerhin zu einem ansehnlichen Theile der heimischen Industrie zu gute kommen, also indirect wieder ins Nationalvermögen zurückkehren. Was die Marine speciell anlangt, so sind im Uebrigen die Ausgaben durch das Flottengesetz festgelegt, es kann an ihnen gar nicht mehr gerüttelt werden. Es bleibt also noch das Heer, das heißt die neue Militärvorlage. Jede neue Militärvorlage ist bei uns noch auf Opposition gestoßen, aber jede ist schließlich im Compromißwege angenommen worden. Wir glauben nicht, daß die jetzige ein anderes Schicksal haben wird. Der Streit um die Vorlage wird sich, wie wir bereits gemeldet, wahrscheinlich dahin zuspitzen, daß man die gesetzliche Festlegung der zweijährigen Dienstzeit verlangt, denn hierfür plaidiren auch die Organe der mächtigen Centrumspartei. Die Militärverwaltung selbst will ja die zweijährige Dienstzeit noch weiter gelten lassen, sie will sich nur nicht für alle Zukunft binden, um für spätere eventuelle Neuforderungen stets ein Compensationsobject in der Hand zu behalten. Um diese begrenzte Frage wird sich also voraussichtlich der parlamentarische Endkampf concentriren.

Im übrigen hat der Reichstag es selbst in der Hand, die Höhe des Anleihecredites von 90 Millionen durch Abstriche zu verringern. Es ist nicht ausgeschlossen, das solche bei einzelnen Posten des Etats der Heeresverwaltung sich als angebracht erweisen. Auch jeder sonstige Abstrich an den dauernden, wie an den einmaligen ordentlichen Ausgaben ermäßigt zu seinem Theile und um seinen vollen Betrag den Anleihebedarf. Freilich, an der Mehrausgabe für die Beamtengehälter, welche in der Hauptsache auf die Initiative des Reichstages selber erfolgt sind, wird wohl kaum etwas zu sparen sein, vielfach hätte man eher noch einen höheren Aufwand gewünscht. Eher ließe sich möglicherweise an dem beständig steigenden Pensionsfonds (Plus $3\frac{1}{2}$ Mill. Mk.) etwas kürzen, obwohl allerdings einmal bewilligte Pensionen nicht rückgängig zu machen sind. Indessen wäre an den im Entwurfe selbst vorausgesehenen, also noch nicht vollzogenen Pensionsbewilligungen vielleicht ein Abstrich in der Form am Platze, daß vorzeitigen und nicht absolut erforderlichen Versetzungen in den Ruhestand eine gewisse finanzielle Grenze gewiesen würde. Namentlich die Zahl der noch in der Rüstigkeit des mittleren Alters mit Pension entlassenen Officiere mehrt sich von Jahr zu Jahr, und da sie zu ihrer Pension noch eines Zuschusses bedürfen, so bieten sie oft ihre Arbeitskraft für ein Entgeld an, welches den allgemeinen Arbeitspreis für viele bürgerliche Stellungen nachtheilig drückt. Es wäre gut, wenn dieser heikle Punkt einmal wieder bei der Debatte über den Militär-Etat zur Sprache käme. Auch sonst werden Abstriche, vor allem in der Colonialverwaltung, sicher erfolgen. Wir für unseren Theil freilich wünschen sie nicht. Denn wenn wir unsere afrikanischen Colonien nicht überhaupt eingehen lassen wollen, so müssen wir ihnen Eisenbahnen geben! Wenn wir Neu-Guinea übernehmen wollen, so müssen wir eben das nothwendige Opfer bringen und dort noch weiteres Capital investiren. Wenn wir endlich unseren Platz in der Sonne Chinas zu behaupten gedenken, so müssen wir an unsere Einfallspforte Kiautschou etwas wenden, und wenn es auch die verlangten $8\frac{1}{2}$ Millionen sind. Aber einzelne kleinere Posten für die Colonien können streitig sein oder doch wenigstens zurückgestellt werden.

Die Anleihe ermäßigt sich also zunächst um die Abstriche an den Ausgaben, deren Totalsumme immerhin Einiges gut machen könnte. Viel mehr aber bedeutet die Thatsache, daß die Etats-Ansätze der Einnahmen erfahrungsmäßig von den effectiven Eingängen weit überholt werden. Infolge dessen und bei der gegenwärtigen geringen Spannung zwischen Matricularbeiträgen und Ueberweisungen, wird unzweifelhaft auch in 1899 der nach der „Clausel Frankenstein, auf die vorgesehene Anleihe verfügbar werdende Betrag ein ganz erheblicher sein. Mit einem Worte, es handelt sich nicht um eine Anleihe zur Deckung eines effectiven Deficits, sondern um eine solche für den Eventualfall. Wenn aber wirklich (was vollständig nicht eintreten kann) eine Anleihe von 90 Millionen nothwendig werden sollte, dann gelangten wir nach den Etat-Anlangen auf eine Schuldenlast von rund $2\frac{1}{4}$ Milliarden, welche das große blühende Reich am Ende wohl tragen kann, ohne durch die Zinsenzahlung irgend wie drückend beschwert zu werden. Unsere Finanzlage ist vielmehr im Allgemeinen eine ungewöhnlich günstige. Denn die regelmäßigen Einnahmen steigen, ohne neue Steuern, und selbst die gleichzeitig periodisch stärker anwachsenden Ausgaben dienen im Großen und Ganzen entweder direct productiven Zwecken oder gereichen der Nation doch unmittelbar zum Nutzen.

Wie immer man auch über das diesmalige Reichsbudget urtheilen mag, soviel steht für den objectiven und sachlichen Beurtheiler fest, daß im Vergleich zu den diesmal hohen Ausgaben und den dafür erzielten reellen Vortheilen unsere deutsche Jahresbilanz einen weit günstigeren Anblick gewährt, als die französische, österreichische, italienische und amerikanische, die allesammt bei ungleich kleinerer Bevölkerungsziffer, bei gleichzeitig höheren Einnahmen aus glänzend rentirenden Colonien und bei weit größerem und werthvollerem Exporthandel eine viel größere schwebende Schuldenlast besitzen, ohne daß sich die Regierung, Parlament oder Volk irgend wie jemals darüber beunruhigten oder gar ängstliche Novellen zur Deckung dieser Staatsschulden einbringen.

Politische Tagesübersicht.

Großfürst Nicolaus von Rußland hat um Sonnabend dem Sultan einen Besuch abgestattet. Der äußere Anlaß zu dem Besuch war die Einweihung einer orthodoxen Kirche in Konstantinopel, über den eigentlichen Zweck des Besuches aber giebt eine am Sonnabend in Konstantinopel erschienene amtliche Verlautbarung Auskunft, welche besagt, daß Großfürst Nicolaus mit der Mission betraut sei, die zwischen dem Sultan und dem Zaren bestehende aufrichtige Freundschaft zu kräftigen und dem Sultan Grüße des Zaren zu überbringen.

*

Die „Vorlage von Schaumburg-Lippe, betreffend die lippische Thronfolgefrage", welche der Bundesrath am Donnerstag den zuständigen Ausschüssen überwiesen hat, bestand, wie wir von unterrichteter Seite erfahren, lediglich aus einem neuen Rechtsgutachten über diese Frage. Der Bundesrath wird seit Monaten von beiden Seiten mit derartigen Documenten überschwemmt und hält es für seine Pflicht, jedes einzelne sorgfältig zu prüfen. Daraus erklärt es sich, daß die Angelegenheit noch immer in den Ausschüssen ruht und noch nicht zur Erledigung gelangt ist.

*

Die Franzosen haben eine neue Spionage-Affäre! Am Sonnabend meldeten die Pariser Blätter, ein in Givet in Garnison stehender Soldat habe einzelne Theile des neuen Gewehrs an einen aus Brüssel gekommenen internationalen Agenten zu verkaufen versucht. Vier Civilisten und ein Corporal sind verhaftet worden.

Ein Telegramm meldet:

Paris, 19. Dec. (W. T.-B.)

Die Verhaftungen, von denen die Sonnabendblätter berichteten, hängen mit einer Spionage-Angelegenheit zusammen, in deren Verlaufe bei den Verwandten eines früheren Militärs Detrion in Fismes (Departement Marne) Haussuchungen vorgenommen worden waren. In Folge dieser Haussuchungen sind in Paris drei Civilisten und in Givet ein Soldat verhaftet worden. Wie die Blätter versichern, wären die beschuldigten Persönlichkeiten niemals im Besitz wirklich wichtiger, die Landesvertheidigung betreffender Schriftstücke gewesen.

Schule des Lebens.

Roman von Marie Bernhard.

19) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Latour holte tief Athem, dann fuhr er in der Erzählung fort. „Dort traf ich ihn und hatte ein kurzes Recontre mit ihm, den ich ja von früher her, wenn auch oberflächlich, kannte, und dann traf ich ihn noch einmal später . . . in Begleitung — nun, das gehört am Ende nicht hierher — traf ihn also in Monte Carlo. Beider Begegnungen, flüchtig, wie sie waren, habe ich bisher absichtlich nicht Erwähnung gethan, weil bis heute der Name dieses Herrn hier im Hause nie genannt wurde und ich es daher für opportun erachtete, auch meinerseits zu schweigen."

„Wofür Ihnen Frau Wallis nur Dank wissen wird. Jetzt können Sie es uns sagen, bester Herr Latour, — welchen Eindruck machte Ihnen Erika's Vater gelegentlich dieser beiden Begegnungen?"

„Das erste Mal, ich gestehe es unumwunden, einen recht reducirten — das zweite Mal gerade den entgegengesetzten! In Monte Carlo schien es ihm außerordentlich gut, um nicht zu sagen glänzend, zu ergehen!"

„Also ein Glücksritter!" sagte Frau Magdalene tonlos.

„Meine verehrte Frau, so schmerzlich es mir ist, diesen Ausspruch bestätigen zu müssen: ja! Als ein Glücksritter ist mir Edgar Lentz erschienen! Und ihm soll dies Kleinod, dies Juwel, diese süßeste Menschenknospe Erika anvertraut werden? Ist das unvermeidliche Thatsache, mein werther Herr Justizrath?"

„Leider! Und es ist Ihnen unbekannt, Herr Latour, ob dieser Lentz inzwischen irgend ein Métier betrieben hat und welches er jetzt betreibt?"

„Völlig unbekannt! Ich bitte Sie, diese Herren haben doch keinen Beruf wie Sie und ich — sie leben . . . ja, ich muß doch bitten, dies Gespräch abbrechen zu dürfen, es ist einmal effectiv nicht für Damenohren bestimmt!"

Frau Wallis erhob sich. „Ich will einstweilen nach den Kindern sehen!" sagte sie mit müder Stimme und verließ langsam das Zimmer.

Im angrenzenden Schlafgemach stand sie still und schloß die Augen, um sich ein wenig zu sammeln. Sie hatte wohl keinen Augenblick daran geglaubt, daß Edgar Lentz ein anderer Mensch geworden sei, in geordneten Verhältnissen lebe . . . dennoch war die Bestätigung ihrer schlimmen Befürchtungen ein harter Schlag für sie gewesen.

Durch die nicht ganz fest geschlossene Thür hörte sie Nanon's murmelnde Stimme:

„Da setzt ihn der Graf auf sein ritterlich Pferd und reicht ihm die prächtigen Zäume — und reicht ihm die — ach so — die prächtigen Zäume — da setzt ihn der Graf auf sein prächtiges — nein — ritterlich Pferd —"

Plötzlich in verändertem Tonfall: „Du lernst ja gar nicht mit, Erika!"

„Weil ich nicht kann, — nicht kann!" Ein Buch wurde mit großem Ungestüm auf den Tisch geworfen, von wo es hart zur Erde fiel. „Ach, laß doch liegen! Laß liegen, sag' ich. In meinen Kopf geht heut' nichts hinein, bloß weil ich Dir nicht sagen soll, was ich weiß! Die Großmama ist auch so! Die denkt: Ich hab' es ihr verboten und nun thut sie es nicht! Natürlich thu' ich es nicht, da wär' ich ja ehrlos, aber wie schwer mir das wird, das ahnt sie gar nicht — wo wir Beide uns ewige Freundschaft geschworen haben und den Eid geleistet, uns immer alles zu sagen!"

„Ach Gott, Erika, was ist es denn aber?"

„Frag' nicht so dumm, Marquise! Wenn ich Dir das sagen könnte, dürft' ich mich nicht aufregen und möchte ruhig den Grafen von Habsburg lernen! Das ist mir sonst 'n Kinderspiel, Gedicht lernen ist ja mein Hauptspaß, und mein himmlischer Schiller, der geht mir immer von selbst in den Kopf. Aber heut' kann ich noch keinen einzigen Vers, bloß, weil ich immer an mein Geheimniß denken muß und was Du dazu sagen wirst. Ich bin rein verzweifelt und das bedenkt sich Großmama gar nicht! Ich möcht' mal sehen, ob sie den Grafen von Habsburg lernen würde, wenn ihr so schwer ums Herz ist —" Die junge Stimme wurde unsicher und ging in lautes Schluchzen über.

„Erika, meine Goldene, meine Schöne, meine Süße, nicht — nicht weinen! Du weißt doch, ich kann's nicht aushalten!"

„Ich — ich kann's — eben — auch nicht aushalten!"

Frau Wallis trat in's Zimmer. Sie sah den braunen und den blonden Kopf dicht an einander geschmiegt, leidenschaftliche Klagen, Thränen, Freundschaftsversicherungen, Küsse — alles ging durch einander und ihr Eintritt blieb unbemerkt.

Wie zwei ertappte Verbrecher blieben die beiden Kinder auseinander, als plötzlich die Stimme der Großmutter neben ihnen ertönte.

„Legt nur die Hefte und Bücher fort, ihr braucht heute nicht mehr zu arbeiten. Und, Erika, Du kannst Nanon sagen, was Du zu sagen hast!"

„Großchen! O Gott, bin ich aber erschrocken! Wo bist Du mit einem Mal hergekommen?"

„Durch die Thür!"

„Bist Du böse auf mich?"

Erika hing wieder am Halse der alten Frau und küßte sie stürmisch.

„Du hättest zu mir kommen und mir sagen können, was Dich quält, Erika! Du darfst doch Vertrauen zu mir haben!"

„Das hab' ich auch, Großchen, das hab' ich auch! Und ich wollte auch kommen und Dich fragen, ob ich es Nanon doch sagen darf, wahrhaftig — ach so, schwören soll ich nicht — na also, es ist in allem Ernst wahr! Aber weil Herr Latour drüben bei Dir sitzt — schadet nichts, wenn es auch Nanon's Papa ist — die Marquise macht sich gar nicht so alle Welt aus ihm — ja, und vor dem wollte ich Dich nicht bitten! Siehst Du, so war es, und Du glaubst mir doch?"

„Es wäre schlimm, Erika, wenn ich das nicht mehr könnte! Du hast mir doch nie in Deinem ganzen Leben eine Lüge gesagt!"

„Noch nie in meinem Leben, Großmama! Und werd' es auch nie! Lügen ist das Verächtlichste, was es auf der ganzen Welt giebt!" Erika's Augen leuchteten wie prangende Edelsteine, und wieder zog sie das Gesicht der alten Frau zu sich herab, um es stürmisch zu küssen!

Nanon Latour stand ein wenig seitab und sah zu. Sie wäre gern im Bunde die Dritte gewesen, aber sie war keine demonstrative Natur, sie wagte es nicht. Da machte Erika eine Hand frei und streckte sie nach ihr aus.

„Komm auch her, Marquise, Du hast ja Großmama auch so lieb! Hör', Großchen, Herr Latour kann mir doch 'mal, wenn er nach Berlin kommt, Nanon mitbringen, damit ich doch was Liebes dort hab'?"

„In Berlin? Du, Erika? Ja, gehst Du denn dorthin?" schrie Nanon auf.

Erika nickte, halb wichtig, halb bekümmert.

„Ich soll ja — ich muß!" sagte sie mit einem Seufzer. „Das Gesetz schreibt es so vor. Ich hab' da nämlich in Berlin noch einen Papa, und der will mich mit einem Male haben, — und da muß ich also hin!"

Siebentes Kapitel.

Einige Tage später saß Justizrath Werder mit seinem Schützling in einem Eisenbahncoupé zweiter Classe und fuhr nach Berlin.

Sie waren nicht allein, die Beiden. Ein corpulente, alte Dame saß, in eine Ecke gedrückt, ihnen gegenüber, neben ihr zwei junge Mädchen, die sehr viel miteinander zu zischeln und zu kichern hatten, wenn sie nicht aus einen großen, weißen Spankorb belegte Brode, kalten Braten und Chocolade aßen.

Indeß, auch ohne diese Reisegesellschaft, — der alte Herr und Erika würden doch nicht gesprächig gewesen sein, es war ihnen Beiden nicht zu Muthe danach. Dem Kind war das Herz schwer, es hatte heftig geweint beim Abschied von „Zuhause" und nahm den Uebergang in die neuen Verhältnisse keineswegs leicht, obgleich sich Erika natürlich überaus wichtig

Deutsches Reich.

Berlin, 18. Dec. In Anwesenheit des Kaiserpaares sowie der hier anwesenden Prinzen und Prinzessinnen fand heute Vormittag um 10 Uhr die feierliche Wiedereinweihung der neu restaurirten Hof- und Garnisonkirche in Potsdam statt. Beim Eintreffen des Kaiserpaares läuteten alle Glocken der Stadt. Der Kaiser schritt die Front der Leibcompagnie ab und begab sich darauf mit der Kaiserin in die Kirche, welche von den beiden neuen Kronleuchtern für elektrisches Licht hell erleuchtet war. Die Kirche ist im Barockstil restaurirt, in goldenen Fahnenkörben sind 150 Trophäen angebracht. Bei der Feier wirkte das Trompetercorps des 2. Garde-Feld-Artillerie-Regiments mit. Die Liturgie hielt der Feldprobst Dr. Richter, die Predigt über 1. Korinther 16, 13 der Hof- und Divisionspfarrer Keßler.

— Es bestätigt sich, daß beabsichtigt wird, den Landtag erst am 16. Januar zu eröffnen, weil bei der Wahl eines früheren Eröffnungstermins das alte Abgeordnetenhaus noch aufgelöst werden müßte.

— Der „Germania" zufolge, richtete der Verband katholischer Studentenvereine an den Kaiser eine Adresse, in welcher die ehrfurchtvollsten Glückwünsche zur Vollendung der bedeutungsreichen Reise ausgesprochen sind und hervorgehoben wird, daß das Geschenk des Grundstückes „La Dormition", sowie das die Schenkung begleitende kaiserliche Wort, daß der Kaiser allen Unterthanen den gleichen Schutz gewähren werde, einen mächtigen Widerhall in der Brust aller katholischen Studenten geweckt und daß sie es tief empfunden als anspornenden Zuruf, sich dicht um den Thron des von Gott gesetzten Führers zu sammeln. Die Vereine bitten, den Jubel über die für das vaterländische Gefühl des deutschen Volkes unvergeßliche That kundgeben zu dürfen und erneuern dankerfüllten Herzens das Gelöbniß, allzeit treu zu Kaiser und Reich zu stehen. Hierauf ging aus dem Civilcabinet des Kaisers eine Antwort an den Studentenverein „Askania" ein, in welcher die Freude des Kaisers über die Kundgebung der treuen Ergebenheit seitens der katholischen akademischen Jugend ausgesprochen und dem Verein bekannt gegeben wird, daß der Kaiser die Adresse dem Hohenzollern-Museum überwiesen habe.

— Die „Nordd. Allg.-Ztg." schreibt: Einige Organe der freisinnigen und socialdemokratischen Presse beschäftigen sich heute mit einem angeblich in Aussicht stehenden neuen Flottenplan. Wir sind in der Lage, auf das Bestimmteste festzustellen, daß an keiner Stelle die Vorlage eines neuen Flottenplanes oder eine Abänderung des Flottengesetzes beabsichtigt wird. An der ganzen Sache ist kein wahres Wort.

Schwerin i. Meckl., 17. Dec. Heute fand in Gegenwart des Regenten Herzogs Johann Albrecht und des Staatssecretärs des Reichspostamts v. Podbielski die Enthüllung des Denkmals für den verstorbenen Staatssecretär des Reichspostamts Dr. v. Stephan statt. Das Denkmal trägt ein Reliefbildniß Stephans von dem Bildhauer Wandschneider-Berlin.

Heilbronn, 17. Dec. In der heutigen Verhandlung des Krawallprocesses wurde die letzten Gruppe der Angeklagten freigesprochen, nur ein Angeklagter wurde wegen groben Unfugs zu vier Wochen Haft verurtheilt, die als verbüßt erachtet wird.

Bonn, 17. Dec. Heute Nachmittag fand hier die feierliche Einweihung der neuen Rheinbrücke statt, nachdem in der Münsterkirche vorher ein Hochamt abgehalten war. An der Feier nahmen Prinz Friedrich Wilhelm von Preußen, der Erbgroßherzog von Baden, Prinz und Prinzessin Adolf zu Schaumburg-Lippe, der Handelsminister Brefeld, Ministerialdirector Schulz sowie die Spitzen der staatlichen und städtischen Behörden Theil. Auch zahlreiche Vereine und studentische Körperschaften waren erschienen. Oberbürgermeister Spiritus hielt die Weiherede, in der er dem Wunsche Ausdruck gab, daß nie ein feindlicher Fuß die Brücke betreten, nie ein feindliches Fahrzeug die Fluthen unter derselben durchkreuzen möge. Nachmittags fand ein Festmahl statt. Abends wurden die Rheinufer und die Brücke glänzend beleuchtet. Die Stadt hatte reichen Festschmuck angelegt. Bei dem Festmahl am Nachmittag brachte Prinz Friedrich Wilhelm den Trinkspruch auf den Kaiser aus und hob bei dieser Gelegenheit lobend hervor, daß die Stadt Bonn aus eigenen Mitteln die Brücke erbaut habe. Im Namen der Ehrengäste sprach der Erbgroßherzog von Baden und brachte einen Trinkspruch auf die Stadt Bonn aus.

Krefeld, 17. Dec. Der Krefelder Stoffweberstreik ist beendigt. Arbeitgeber und Arbeitnehmer einigten sich über folgende Punkte: 1. Die Fabrikanten verpflichten sich, im nächsten Vierteljahr von der Vereinbarung, unter Umständen Massenaussperrungen vorzunehmen, keinen Gebrauch zu machen. Die Weber verpflichten sich, im nächsten Vierteljahr in keinen Ausstand einzutreten. 2. In den mechanischen Webereien soll allgemein die Zehnstundenarbeit eingeführt werden. 3. Soll in einem Vierteljahr eine Lohnliste für Stoffweber aufgestellt werden. Die Arbeit wird am Montag wieder aufgenommen. Etwa während des nächsten Vierteljahres vorkommende Streitigkeiten sollen durch eine gemischte Commission geschlichtet werden.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn. Prag, 17. December. Das „Prager Tagblatt" bemerkt zu der Mahnung des „Hlas Národa", eine Verständigung zwischen Tschechen und Deutschen anzubahnen, ein gleicher loyaler Schutz der Nationalitäten in der Richtung der Selbstbestimmung in nationalen und culturellen Angelegenheiten, wie er im Landesschulrath und im Landesculturrath praktisch bestehe, wäre als Basis für Anbahnung einer Verständigung für die Deutschen discutabel; ebenso wären auch die von dem Ministerpräsidenten Grafen Thun im Juli vorgelegten Grundsätze für einen Ausgleich discutabel und verbesserungsfähig gewesen. Es liege nicht an den Deutschen, daß die Verhandlungen abgebrochen und nicht wieder aufgenommen worden.

Frankreich. Paris, 17. Decbr. Dem „Figaro" zufolge hat der Cassationshof für nächsten Dienstag den Hauptmann Lebrun-Renault und mehrere andere Officiere vorgeladen, welche über die angeblichen Geständnisse des Dreyfus aussagen sollen. — Urbain Gohier, der Verfasser des Buches „L'Armée contre la Nation", ließ für seinen Proceß den Präsidenten Faure als Zeugen vorladen. — Man versichert, daß Picquart sich weigert, seine vorläufige Freilassung zu verlangen, um Niemandem für irgend eine Vergünstigung verpflichtet zu sein.

England. London, 17. Dec. Baron Ferdinand Rothschild, Mitglied des Unterhauses, ist plötzlich gestorben.

Rußland. Petersburg, 18. Dec. Durch einen heute veröffentlichten Erlaß des Kaisers an den Finanzminister werden die Bedingungen zur Erfüllung der Verpflichtungen der Clienten gegen die Bauernagrarbank festgesetzt. Der Zinsfuß wird von 4½ auf 4 Procent herabgesetzt. — Ein Petersburger Brief der Wiener „Politischen Correspondenz" stellt den günstigen Eindruck fest, den die Thronrede Kaiser Wilhelms II. in allen Petersburger Kreisen verursacht hat, und sagt, der Kaiser habe hier ebenso viel Ruhe als Würde und Klarheit gesprochen ohne Drohung nach irgend einer Richtung, aber auch ohne irgend wen zu politischen Abenteuern zu ermuthigen. Für die hierdurch bewirkte Beruhigung seien ihm alle Freunde des Friedens zu besonderem Danke verpflichtet.

Marine.

Laut telegraphischer Meldung an das Ober-Commando der Marine haben folgende Schiffsbewegungen stattgefunden: Der Reichspostdampfer „Bayern" mit den abgelösten Besatzungen der Schiffe des Kreuzergeschwaders, Transportführer Capitän zur See Koellner, ist am 17. d. Mts. in Colombo eingetroffen und am selbigen Tage nach [illegible] See gegangen. S. M. S. „Prinzeß Wilhelm", Commandant Fregatten-Capitän Truppel, mit dem Geschwaderchef Vice-Admiral von Diederichs an Bord, ist am 16. December in Nagasaki eingetroffen und beabsichtigt am 17. December nach Tsingtau in See zu gehen. S. M. SS. „Brandenburg", „Kurfürst Friedrich Wilhelm", „Weißenburg" und „Wörth" sind am 16. December in Wilhelmshaven eingetroffen. S. M. S. „Iltis" ist am 16. December nach Kiel zurückgekehrt.

Neues vom Tage.

Bahnunfälle.

Paris, 18. Dec. (W. T.-B. Telegramm.) Der Orient-Expreßzug, welcher gestern Abend 7 Uhr 10 Min. von hier abgegangen war, [illegible] Schaden an einer Schiene. Die Maschine wälzte sich [illegible] verletzt. [illegible] Personen sind nicht verletzt worden. Erst gegen Mitternacht konnte der Bahnverkehr wieder aufgenommen werden.

Liverpool, 18. Dec. (W. T.-B. Telegramm.) Zwischen den Stationen [illegible] fand ein Zusammenstoß zwischen einem Arbeiterzuge und einem anderen Zuge statt. Eine Person wurde getödtet, neun Personen wurden verletzt.

Schiffbrüche.

London, 17. Dec. Nach einer Depesche aus South-Shields ist der Dampfer „Ilios" aus Sunderland in der vergangenen Nacht bei Souter-Point mit dem Dampfer „Pierremont" aus West-Hartlepool zusammengestoßen. Der „Ilios" sank. Drei Personen der Mannschaft wurden gerettet, neunzehn werden vermißt. Der „Pierremont" suchte vergeblich nach den Vermißten und kehrte dann nach [illegible] zurück.

Devegrund, 17. Dec. Der Dampfer „Saga" ist heute mit der Mannschaft des deutschen Dampfers „Mark" [illegible], welcher in der Nacht von Mittwoch auf Donnerstag ungefähr zwei englische Meilen nördlich von [illegible] gestrandet war, hier eingetroffen. [illegible] Aufenthalte [illegible] 15 Grad Kälte [illegible] 7 oder 8 Mann [illegible] sind. [illegible]

Theaterbrand.

Wien, 17. Dec. Einer Meldung der „Neuen Freien Presse" zufolge steht das Stadttheater in Marburg (Steiermark) seit heute früh in Flammen.

Häusereinsturz.

Paris, 18. Dec. (W. T.-B. Telegramm.) Heute Nachmittag stürzte in der [illegible] Avenue de Clichy ein im Bau begriffenes Haus ein. Bis 5 Uhr waren 2 Tote und mehrere Verwundete aus den Trümmern hervorgeholt. Die Rettungsarbeiten dauern fort.

* *

Bremen, 17. Dec. Der Bremische Fischdampfer „Aachen" ist bei dem letzten Sturm, der in den letzten Tagen in der Nordsee herrschte, mit der ganzen Mannschaft untergegangen.

Wien, 17. Dec. Prinzessin Franziska Liechtenstein, die älteste Tochter des Fürsten Alfred Liechtenstein, auf Schloß Hollenegg in Steiermark, glitt beim Kirchgang zur Frühmesse auf dem Glatteis aus, brach den rechten Oberschenkel und wurde bewußtlos ins Schloß gebracht. Ihr Zustand ist sehr bedenklich.

Brunsbüttelkoog, 17. Dec. Hier ist das Anwesen einer 78jährigen Landbesitzerin niedergebrannt. Die Frau und ihre Haushälterin wurden nach dem Löschen des Brandes verkohlt aufgefunden. Man nimmt an, daß Raubmord vorliegt und daß die Thäter das Haus in Brand setzten, um die Spuren des Verbrechens zu verwischen.

Locales.

* **Witterung für Dienstag, 20. December.** Strichweise Niederschläge, kälter, wolkig, windig. S.-A. 8,11 S.-U. 3,45. M.-A. 11,36.

* **Die Weihnachtsbescheerungen** haben begonnen. Gestern fand im großen Saale des Bildungsvereinshauses die Weihnachtsbescheerung für die Zöglinge des Kindergartens auf Niedere Seigen statt. Der Saal und Logen vermochten kaum alle Besucher zu fassen. Unter den Klängen eines Harmoniums zogen die Kleinen, in diesem Jahre 112 an der Zahl, in den Saal. Nach einer Ansprache der Frau Stadtrath Schirmacher an die Kleinen und einem Gesange der Kindergärtnerinnen wurden von den Kindern eine Anzahl Spiele aufgeführt, ebenso sangen die Kleinen verschiedene Weihnachtslieder. Dann folgte die Bescheerung. — Der Orden der Kreuzritter in Langfuhr veranstaltete am Sonnabend in Tite's Saal eine Weihnachtsfeier. 21 bedürftige Kinder der Volksschule Langfuhr wurden unter festlichem Geläute der „Burgglocke" in den Saal geführt, unter den in bunter Herrlichkeit prangenden Weihnachtsbaum und in überreicher Weise mit Kleidungsstücken, Nahrungs- und Genußmitteln beschenkt, wobei der Vorsitzende, Herr Dr. Günz, eine herzliche Ansprache an die Kleinen hielt. Der Choral „Vom Himmel hoch" leitete den feierlichen Act ein, das Weihnachtslied „Stille Nacht, heilige Nacht" beschloß ihn. Sodann begann der zweite Theil des Abends, bestehend aus einem kleinen Bazar, verbunden mit Concert der Capelle des 1. Leibhusaren-Regiments. Die Gaben waren meist von den Kreuzrittern gestiftet. Ein flottes Tänzchen, das sich bis 3 Uhr Nachts ausdehnte, beschloß das schöne Fest. — An demselben Abend feierte der Marine-Kriegerverein „Hohenzollern" im „Freundschaftlichen Garten" sein Weihnachtsfest. Nach einem von Mitgliedern der Husarencapelle ausgeführten Concert wurde von dem Vorsitzenden, Herrn Lieutenant zur See der Reserve Holtz, die Versammlung festlich begrüßt. Es folgten Lieder und Couplets. Ganz besonders gefiel eine Scene aus dem Jahre 1870, welche sich in Saarbrücken abspielte. Nach der Theatervorstellung fand die Weihnachtsbescheerung für die Kinder statt. Dieselben wurden mit kleinen Geschenken und Zuckerdüten bedacht. Das Fest, welches von einer größeren Anzahl Officieren und Sanitätsofficieren besucht war, wurde durch Tanz geschlossen.

* **Der Ruder-Club „Victoria"** beging am Sonnabend Abend im „Danziger Hof" seine Weihnachtskneipe, die einen überaus anregenden Verlauf nahm. Ueber hundert Active und Passive, ein jeder mit einem Geschenk versehen, waren erschienen und legten ihre kleine Ueberraschungen unter dem strahlenden Christbaum nieder. Außerdem waren vom Club aus einige werthvolle Geschenke erstanden, die später verloost wurden und der Kasse ein recht beträchtliches Sümmchen brachten. Mit einem Weihnachtsliede, mit Willkommen und Prolog wurde das Fest eröffnet, dann folgten Toaste auf die Gäste, auf den nimmer rastenden Vorsitzenden, auf die Passiven, Rundgesänge und Vorträge humoristischer Art, kurzum die Stimmung war bis zum Abschied nach Mitternacht eine ganz prächtige.

* **Der Weihnachtsnummer des Krankendienstes der Monatsschrift des Danziger Diakonissenhauses für December** entnehmen wir Folgendes:

Weihnachten naht und Jeder, der dieses Blatt liest, weiß, welche Fülle von Segen von diesem Feste auf die ganze Menschheit ausströmt. Es ist „das" Freudenfest im wahrsten Sinne, bringt doch das Jesuskind in der Krippe uns Allen die Erlösung, ein köstlicheres Geschenk konnte uns der Vater im Himmel nicht geben. Wie ist es doch seitdem den Herzen Bedürfniß geworden, sich an diesem Freudentage einander zu beschenken, und wie viele unter unsern 177 Kranken sind nun in unserem Hause, die dieser Freude verlustig gehen würden, wenn wir nicht wieder bitten würden: „helft uns!"

Wie viele von ihren Familien getrennte Väter und Mütter, wie viel einsame Herzen und wie viel Kinder sind hier im Hause, alle, alle krank und wissend, wenn sich der nie versiegende Quell der Nächstenliebe ihrer nicht annimmt, dann deckt sich ihnen kein Tischchen und erfreut sie auf ihrem Krankenlager. Unsere 29 Kinder lernen schon eifrig Weihnachtslieder und die Adventslichter in unserm Hause lassen ihre Augen schon erwartungsvoll heller strahlen — wer hilft uns, ihnen allen eine Freude bereiten?

„Auch auf's Scherflein, das die Liebe spendet,
Hält der Herr sein Königsaug' gewendet.
Und er hört auf dein Gebet,
Das für Arme Hülf' erfleht."

* **Der Danziger Angler-Club** hielt am Freitag Abend im „Wickbolder-Bräu" seine letzte diesjährige General-Versammlung ab. In den Vorstand wurden neugewählt die Herren: Sablowski, Israelski, Simke und Behrendt, während der Vorsitzende Herr Capitän Boske, sowie der erste Schriftwart Herr Restaurateur Kuhn wiedergewählt wurden. Im Februar gedenkt der Club ein Wintersest zu veranstalten, dessen Reinertrag für das Kriegerdenkmal bestimmt ist. Zur Vorbereitung und Leitung dieses Festes, welches aus Theater, lebenden Bildern 2c., sowie einem Ball bestehen soll, wurden die Herren Restaurateur Kuhn, Zugführer a. D. Sablowski und Magistratsbeamter Opprowski gewählt.

* **Vorort-Verkehr Danzig-Zoppot bezw. Neufahrwasser am 18. Dec.** a. Streckenbelastung: Danzig-Langfuhr 2998, Langfuhr-Oliva 2923, Oliva-Zoppot 2106, Danzig-Neufahrwasser 2083, Langfuhr-Danzig 3115, Oliva-Langfuhr 3128, Zoppot-Oliva 2118, Neufahrwasser-Danzig 2193 Personen. b. Fahrkartenverkauf: in Danzig 2628, in Langfuhr 1158, in Oliva 685, in Zoppot 943, in Neuschottland 164, in Brösen 379, in Neufahrwasser 942, Summa 6899.

* **Der Danziger Lehrerverein** hielt am Sonnabend im Kaiserhof eine Sitzung ab. Herr Zürn hielt einen Vortrag, auf den wir noch zurückkommen. Beschlossen wurde, das Stiftungsfest am 11. Februar abzuhalten. Näherer Bericht folgt wegen Raummangels morgen.

* **Das Kaiser-Panorama** in der Passage stellt die bisher so lebhaft besuchte Darstellung der Andree'schen Luftballonfahrt zur Entdeckung des Nordpols noch heute aus und räumt, wie wir hören, jedem Erwachsenen das Recht ein, auf sein Billet ein Kind unentgeltlich einführen zu dürfen. Morgen kommt die Reise durch Palästina zur Darstellung.

* **Wilhelmtheater.** Gestern fand die letzte Vorstellung vor dem Feste statt; das Haus war sehr gut besucht. Am ersten Feiertag wird das Theater mit einem durchweg neuen Personal eröffnet.

* **Sturmwarnung.** Die Hamburger Seewarte meldete gestern Nacht: Ein tiefes barometrisches Minimum über Norwegen und ein Theilminimum über der südöstlichen Ostsee macht die Gefahr stürmischer Winde aus westlichen Richtungen wahrscheinlich. Die Küstenstationen haben den Signalball aufzuziehen.

* **Der Dampfer „Helene,"** zu derselben Rhederei wie die mit Mann und Maus untergegangene „Adele" (Sartori und Berger, Kiel) gehörig, lief am Freitag Vormittag von Pillau aus, war aber kaum eine Stunde in See, als der Excenter der Maschine brach. Glücklicherweise wurde vom Pillauer Lootsenthurm die Nothflagge bei dem klaren Wetter bemerkt, und die „Helene" konnte noch rechtzeitig durch Bergungsdampfer wieder in den sicheren Hafen zurückbugsirt werden, bevor sie ein Spiel der Wellen geworden. Wäre ihr das Unglück bei dem Schneesturm passirt, so läge der Dampfer vielleicht schon neben seiner Schwester „Adele" im Wellengrab.

* **Weihnachtsmarkt.** Der diesjährige Weihnachtsmarkt findet in der Zeit vom 20. bis 24. December statt und zwar für Weihnachtsbäume auf dem Heumarkt, Wallgelände und an der Markthalle, für Pfefferkuchen 2c. auf dem Erdbeermarkt und Holzmarkt, für verschiedene andere Verkaufsartikel auf dem Holzmarkt.

* **Zum Bahnbau Kolberg-Köslin.** Nach einem Erlaß des Eisenbahnministers ist die Frist für die Vollendung und Inbetriebnahme der Eisenbahn Kolberg-Köslin bis 1. October 1899 verlängert worden.

* **Von der Ansiedlungs-Commission.** Nach einem Telegramm aus Posen gehen zehn um Schmiegel liegende Rittergüter, dem Prinzen Biron gehörig, für den Kaufpreis von fünf Millionen Mark in den Besitz der Ansiedelungscommission über.

* **Bei der Ziehung der Königsberger Thiergarten-Lotterie** am Sonnabend fielen die 46 Hauptgewinne auf folgende Loosnummern: 1. auf Nr. 62613, 2. auf Nr. 92541, 3. auf Nr. 84371, 4. auf Nr. 83374, 5. auf Nr. 20101, 6. auf Nr. 48486, 7. auf Nr. 71687, 8. auf Nr. 80010, 9. auf Nr. 71242, 10. auf Nr. 73201, 11. auf Nr. 32561, 12. auf Nr. 24687, 13. auf Nr. 51849, 14. auf Nr. 40170, 15. auf Nr. 80271, 16. auf Nr. 4191, 17. auf Nr. 69974, 18. auf Nr. 77726, 19. auf Nr. 38764, 20. auf Nr. 72081, 21. auf Nr. 18636, 22. auf Nr. 38158, 23. auf Nr. 84451, 24. auf Nr. 45721, 25. auf Nr. 2644, 26. auf Nr. 84368, 27. auf Nr. 16839, 28. auf Nr. 73691, 29. auf Nr. 85003, 30. auf Nr. 86956, 31. auf Nr. 90176, 32. auf Nr. 68622, 33. auf Nr. 59765, 34. auf Nr. 76834, 35. auf Nr. 54427, 36. auf Nr. 17253, 37. auf Nr. 4999, 38. auf Nr. 19635, 39. auf Nr. 15756, 40. auf Nr. 15942, 41. auf Nr. 21091, 42. auf Nr. 80807, 43. auf Nr. 86609, 44. auf Nr. 36700, 45. auf Nr. 10579, 46. auf Nr. 26587. Da von den 150000 Loosen nur 81000 abgesetzt waren, wurde eine Reduction der Gewinne von 2100 Stück im Werth von 50180 Mk. auf 1134 Stück im Werth von 27096 Mk. vorgenommen.

* **Generalconferenz der deutschen Eisenbahnen.** Zur Theilnahme an der am 20. d. M. in Berlin stattfindenden Generalconferenz der deutschen Eisenbahnen haben sich als Vertreter der hiesigen Eisenbahndirection die Herren Präsident Thomé und Regierungsrath Flogertzy gestern nach Berlin begeben.

* **Zum Untergange der „Adele"** theilt uns die Rhederei von Sartori u. Berger in Kiel u. a. mit, daß an Bord der „Adele" keine Passagiere gewesen sind. Das Schiff hatte bei einer Gesammttragfähigkeit von 360 Tons nur 317 Tons geladen, wovon 50 Faß Petroleum sich an Deck befanden. — In Ernst Krützfeld verliert übrigens die Rhederei, wie sie uns versichert, einen ihrer tüchtigsten Capitäne, der stets bemüht gewesen ist, die Interessen der Rhederei zu fördern. — Wie uns ferner der Strandvogt von Karwen mittheilt, sind in der Nacht vom 13. zum 14. d. Mts. in seinem Strandbezirk von Karwenbruch bis Rixhöft 68 volle Fässer verschiedenen Inhalts wie Oel, Schmalz, Rothwein, Cognac, Wallnüsse, Apfelsinen, Pfeffer, Wachholderbeeren angetrieben und geborgen worden. Dieselben sollen von der „Adele" herrühren, die verschiedenes Stückgut geladen hatte.

* **Der goldene Sonntag,** der letzte vor dem Feste, hat die Hoffnungen nicht erfüllt, die die Geschäftsleute auf ihn gesetzt haben. Große Schuld daran trug das traurige Wetter, das viele Landleute von dem Besuche der Stadt abhielt. Zwar herrschte namentlich in der Langgasse bis in die Abendstunden hinein zuweilen ein lebensgefährliches Gedränge, doch war keine Kauflust. In vielen Geschäften war wenig oder nichts zu thun. So ist denn der „goldene" Sonntag für Viele kaum ein „kupferner" geworden.

* **Stadttheater.** Vor einem ausverkauften Hause verabschiedete sich Marie Barkany gestern Abend von dem hiesigen Publicum, das ihrem Gastspiel ein so reges Interesse entgegengebracht hatte. Die Künstlerin hatte für das Abschiedsmahl eine etwas bunte Speisekarte gewählt, auf der Dumas-Lindau mit dem 3-Acter „Francillon", die selige Birch-Pfeiffer mit einem Fragment aus der „Waise von Lowood" und Dreyfuß-Osten mit einer Plauderei „Wenn Frauen reden" prangten. Neu war nur die 16jährige Jane Eyre, mit der unser Gast einen durchschlagenden Erfolg erzielte. Den Höhepunkt erreichte ihre Darstellung in der großen Schlußscene mit Mistreß Sarah Reed, die in Frau Staudinger eine ausgezeichnete Vertreterin gefunden. Das Publicum war für die reichen Gaben sehr dankbar, spendete Lorbeeren und Blumen in Fülle und rief die Künstlerin am Schlusse der Vorstellung wiederholt an die Rampe, um in dieser spontanen Weise seinen Dank für die prächtigen Leistungen abzustatten.

* **Das Statut der Nordostdeutschen Regattavereinigung,** der u. a. auch unser Danzig-Zoppoter „Gode Wind" angehört, ist jetzt von dem mit der Ausarbeitung beauftragte Segelclub „Rhe"-Königsberg fertiggestellt worden. Danach verfolgt die „Nordostdeutsche Regattavereinigung" den Zweck, den deutschen Segelsport innerhalb des Verbandsgebietes zu heben und zu fördern. Dieser Zweck soll durch Abhaltung von gemeinschaftlichen offenen Segelwettfahrten, abwechselnd auf den Segelrevieren der der Vereinigung zugehörenden Vereine, und Aufmunterung zum Regattabesuch durch Schaffung von Preisen angestrebt werden. Die Satzungen werden den einzelnen Vereinen demnächst zur Berathung zugestellt werden.

---

und interessant erschien und ehrlich neugierig war, wie alles in Berlin sich für sie gestalten würde. Jetzt aber überwog der Trennungsschmerz, sie liebte die Großmutter mit einer an Schwärmerei grenzenden Innigkeit, und der unsägliche Kummer der alten Frau rührte sie tief. Ihr heißes, kleines Herz zitterte in Wehmuth und Sehnsucht, der Kopf war ihr schwer von vielem Weinen, und doch wäre sie am liebsten gleich wieder in Thränen ausgebrochen, hätte sie sich nicht geschämt vor dieser Fremden da, der dicken, alten Dame, die sie immer mit so scharfen Blicken musterte, und den beiden Mädchen, die so viel schwatzten und lachten, als gäbe es gar keinen Abschied und kein Leid auf dieser Welt.

Auch die Trennung von Nanon Latour war Erika schwer gefallen, und wenig hatte sie es getröstet, daß Herr Latour ihr freiwillig versprochen hatte, er würde bald einmal nach Berlin kommen und sich dann jedenfalls nach seiner „kleinen Beauté" umsehen. Was sollte sie mit Herrn Latour anfangen, wenn er ihr Nanon nicht mitbrachte? Sie hatte ihm daß ganz deutlich zu verstehen gegeben, und er hatte dazu gelacht und sie seine stachelige Rose genannt — aber eine echte gloire de Dijon sei sie doch! — Sie dachte nicht an ihn und seine süßen Vergleiche, sie sah im Geist Nanon's blasses, bekümmertes Gesichtchen vor sich und hörte ihre geflüsterten Abschiedsworte: „Ich komm' Dir nach, Erika, ganz gewiß, ich thu' es! Was soll ich machen ohne Dich? Erika's Schatten haben sie mich getauft, ich weiß es und sie haben recht, ich bin es auch! Und wenn Papa mich nicht zu Dir läßt, dann komm ich heimlich! Denk' doch, wie viel Goldstücke ich in meiner Sparbüchse hab'! Damit werd' ich doch wohl bis Berlin reichen, und für Dich bleibt auch noch was übrig!" — Und Erika, so sehr sie Nanon's Freundschaft rührte, konnte doch nicht umhin, diesen heimlichen Fluchtplan etwas abenteuerlich zu finden, sie konnte nur noch zurückflüstern: „Um Gottes willen, Marquise, mach' keine Dummheiten"

(Fortsetzung folgt.)

Kleines Feuilleton.

Bei der Kaiserin von China.

Als Prinz Heinrich im vergangenen Mai der Kaiserin-Wittwe von China im Sommerpalast bei Peking einen Besuch machte, benutzte er die Gelegenheit zu der Mittheilung, daß die europäischen Damen Pekings sich glücklich schätzen würden, einmal von der Kaiserin empfangen zu werden. Darauf erwiderte die Kaiserin nach einigem Zögern, sie würde diesen Wunsch beim nächsten großen Staatsempfange erfüllen. Das ist nun vorgestern geschehen. Die Damen wurden in Sänften durch die von der Polizei freigehaltenen Straßen getragen, am Palasteingang von einer Anzahl glänzend gekleideter Mandarinen empfangen und von da in Palastsänften zur elektrischen Bahn getragen, welche sie nach der großen Halle brachte. Hier erwartete sie eine Anzahl Hofdamen, welche sie zum Audienzzimmer zu führen hatten. Darin saß die Kaiserin-Wittwe auf einem Thronsessel hinter einem kleinen Tisch, welcher, wie beim Besuch des Prinzen Heinrich, mit Chrysanthemen und Früchten geschmückt war. Der Kaiser saß zu ihrer Linken. Die Damen nahmen vor dem Thronsessel Platz. Lady Macdonald, die Gemahlin des englischen Gesandten, der zugleich Doyen des diplomatischen Corps ist, und ihre Dolmetscher traten alsdann vor und verlasen in englischer Sprache eine Adresse, welche Glückwünsche und die Hoffnung aussprach, daß die Damen Chinas dem Beispiel der Kaiserin-Regentin folgen würden. Diese dankte huldvollst. Lady Macdonald stieg dann, gefolgt von den übrigen Damen, die Stufen zum Thron hinauf und verneigte sich vor dem Kaiser und der Regentin. Letztere steckte jeder Dame einen goldenen Ring, mit Perlen besetzt, an den Finger. Perlen gelten in China als der vornehmste Schmuck und werden höher geschätzt und bewerthet, als alle Edelsteine. Daher waren zum Beispiel auch die Orden, die nach dem Empfang des Prinzen Heinrich durch die Kaiserin-Wittwe an die Kaiserin Friedrich, die Kaiserin Auguste Victoria und die Prinzessin Heinrich gesandt wurden, mit herrlichen sehr großen Perlen besetzt. Hiernach begaben die Damen sich in die anstoßende Halle, wo ein luxuriöses Frühstük servirt wurde, bei welchem Prinzessin Tsching den Vorsitz führte. Die Dolmetscher frühstückten an einem kleineren Tisch. Die Damen wurden dann ins Nebenzimmer geführt zu einer kurzen Rast. Bei der Rückkehr in den Bankettsaal fanden ihn die Damen mit Prinzessinnen und Palastdamen gefüllt. Bald danach trat die Kaiserin-Wittwe mit der jungen Gemahlin des Kaisers ein. Die Kaiserin-Wittwe hatte ein entschlossenes Gesicht, aber gemildert durch ein bezauberndes Lächeln. Entgegen der chinesischen Sitte, der die Regentin als geborene Mandschurin überhaupt nicht huldigt, ist ihr Gesicht nicht bemalt. Die Gemahlin des Kaisers ist sehr hübsch, hat aber einen traurigen, gedrückten Ausdruck im Gesicht. Die Kaiserin-Wittwe unterhielt sich liebenswürdig mit den ausländischen Damen und drückte die Hoffnung aus, daß ihnen ihr Besuch gefallen möge. Als der Thee servirt wurde, trank sie aus derselben Tasse mit jeder Gesandtin. Gleich darauf umarmte sie Alle in einem weiblichen Gefühlsimpuls. Die Gesellschaft begab sich sodann zum Theater, durch zahlreiche prachtvolle Gänge. Das Palasttheater ist eine riesige Halle. Die Bühne liegt im Centrum, umgeben von Logen, die mit Spiegelglas umschlossen sind. Anfangs war die Bühne mit einer Menge höherer Mandarinen angefüllt, welche beim Erscheinen des Kaisers und der Kaiserin-Wittwe diese drei Mal begrüßten. Das geraume Zeit dauernde Schauspiel wurde ausschließlich von Palast-Eunuchen aufgeführt, wie es überhaupt in China keine Schauspielerinnen giebt, sondern auch die Frauenrollen von Männern gespielt werden. Darauf folgten akrobatische Vorstellungen, wonach die Gesellschaft in den Speisesaal zurückkehrte, wo ein wunderbares Menu von chinesischen Süßigkeiten, Thee und servirt wurde. Später erschien die Kaiserin-Wittwe abermals, verabschiedete sich von den Damen und sprach die Hoffnung aus, sie wiederzusehen. Alle Damen erhielten Geschenke. Dann wurden sie mit demselben Ceremoniell zurückescortirt. Die Kaiserin-Regentin gab sich durchweg äußerst herzlich.

Die Wölfe des Capitols.

Man schreibt uns aus Rom unterm 14. December: Gestern Abend ging der Wärter Valentini, der die Wölfe bewacht, welche zur Erinnerung an die Sage von der Gründnug der Stadt immer auf dem „Campidoglio" gehalten werden, in den Wolfskäfig, um ihn zu säubern. Die Thiere hatte man in einen anderen Käfig gebracht, aber der Wärter hatte die Thür nicht gut verschlossen. Einem von den Wölfen gelang es, die Thür zu öffnen; er stürzte sich auf Valentini und brachte ihm an den Händen und Armen gefährliche Bisse bei. Die anderen Wölfe folgten dem ersten, aber sie griffen den Wärter nicht an; wenn dieser nicht die Geistesgegenwart besessen hätte, dem wüthenden Wolf die Kinnbacken festzuhalten, bis Hilfe kam, so wäre er unzweifelhaft in Stücke gerissen worden.

* Der Verein ehemaliger Leibhusaren hielt vorgestern Abend in den oberen Räumen des Gambrinus eine Generalversammlung ab. Der bisherige Vorstand wurde wiedergewählt. Am 21. Januar wird der Verein in üblicher Weise sein Stiftungsfest im Gambrinus feiern. Herrn Oberstlieutenant v. Schmidt, früher etatsmäßiger Major im 1. Leibhusaren-Regiment und jetzt Commandeur des Husaren-Regiments von Zieten Nr. 3 in Rathenow wurde ein künstlerisches Diplom über seine Ehren-Mitgliedschaft überreicht.

* Messerstechereien. Der 16-jährige Sohn des Bildhauers Franz von der Wiese gerieth in der [illegible] mit einem Rowdy [illegible], wurde überfallen und mit einem Messer bearbeitet. Er hatte u. a. einen tiefen Stich in die rechte Armmuskel erhalten. Ebenso erging es dem Arbeiter Paul Berndt von hier, als er über den Dominikanerplatz nach Hause gehen wollte. Schließlich erhielt noch der Arbeiter Schafranski in einem Locale am Kohlenmarkt einige Messerstiche. Den Verletzten wurde im Lazareth Sandgrube die erforderliche ärztliche Hilfe zutheil.

* Begräbniß. Vorgestern Nachmittag fand vom Diaconissen-Krankenhause aus die Beerdigung des verstorbenen Schutzmannes Hilpert statt. Etwa 100 Kameraden des Verstorbenen gaben ihm das letzte Geleit. Die einzelnen Reviere hatten prächtige Blumenspenden am Sarge niedergelegt.

* Der Kriegerverein „Borussia" hatte gestern Abend im Café Nötzel seine alljährliche Weihnachtsbescherung veranstaltet. Nach einem einleitenden Concert hielt Herr Landgerichtsdirector Schultz die Festansprache, die mit einem Hoch auf den Kaiser endete. Daran schloß sich die Bescherung von ca. 250 Kindern. Ein Ball beschloß das Fest.

Delegirten-Versammlung. Gestern Vormittag fand im St. Josephshause eine Versammlung von Abgeordneten sämmtlicher westpreußischen Kriegervereine, um über die Wahl eines Beisitzers in den Vorstand des preußischen Landes-Krieger-Verbandes zu berathen. Die Vereine, die nicht durch Delegirte vertreten waren, hatten schriftlich ihre Vorschläge zur Wahl gemacht. Als Beisitzer ging Herr Major Engel als gewählt hervor.

* Brände. Vorgestern Abend 5½ Uhr wurde die Feuerwehr nach der Jungstädtischen Gasse Nr. 4 gerufen, wo durch Umfallen einer Petroleumlampe ein kleines Feuer entstanden war. — Aus gleicher Ursache war gestern 6 Uhr in dem Keller des Hauses Kohlenmarkt 6 Feuer ausgekommen. Als die Feuerwehr auf der Brandstelle eintraf, brannten in dem Keller eine Anzahl von Kisten mit Colonialwaaren, Packstroh, Papier etc. Nach circa einstündiger Arbeit hatte die Feuerwehr jede Gefahr beseitigt. Eine Brandwache mußte noch bis nach [illegible] Uhr auf der Brandstelle zurückbleiben. — Gestern Morgen war auf dem Hofe der Kaserne des 1. Leibhusaren-Regiments das Dach einer freistehenden [illegible] in Brand gerathen. Zwei Druckrohre aus der Kaserne des 1. Leibhusaren-Regiments, sowie die Gasspritze der Langfuhrer Feuerwehr gaben Wasser und in kurzer Zeit war jede Gefahr beseitigt. — Gestern Abend 8½ Uhr war in der in der 1. Etage des Hauses Langfuhr, Hauptstraße 76 gelegenen Schneiderwerkstatt der Fußboden in Brand gerathen. Auch hier wurde das Feuer in kurzer Zeit gelöscht. — Endlich hatte gestern Abend kurz vor 10 Uhr ein Schornsteinbrand ein Ausrücken der Feuerwehr nach dem Hause Kuhgasse (?) Nr. 2 zur Folge.

* Polizeibericht vom 18. und 19. December. Verhaftet: 13 Personen, darunter 2 wegen Sittlichkeitsverbrechens, 1 wegen Diebstahls, 2 wegen Trunkenheit, 2 wegen Mißhandlung. Obdachlos: 3 Personen. Gefunden: 1 Krimmerhandschuh mit Lederbesatz, 1 Sparmarkstück, abzuholen aus dem Fundbureau der Königlichen Polizeidirection; 1 Spazierstock, abzuholen von Fräulein Marie Adamheit, Langfuhr 44; 1 zweiräderiger Kastenwagen, abzuholen von Herrn Heinrich Schmidt, Schmiedegasse 12. Verloren: 1 Wagenplan, Glühnadel mit Bezeichnung „Gode-Wind", abzugeben im Fundbureau der Königlichen Polizeidirection.

Provinz.

f. Zoppot, 18. Dec. Eine größere Weihnachtsfeier veranstaltete heute der Evangelische Bund im Kurhause. Mit ihrem Ortspfarrer Otto waren hier recht zahlreich die Olivaer vertreten, die durch ihren Kirchenchor das Fest verschönten. Den Hauptvortrag hielt Herr Archidiaconus Blech-Danzig über „Selbsterlebtes aus Palästina". — Gestern Abend fand auch im Victoria-Hotel eine Weihnachtsfeier des Gewerbevereins statt.

b. Putzig, 18. Dec. Infolge des heftigen Sturmes der vergangenen Woche sind zwischen Karwenbruch und Dembeck etwa 500 m Dünen und der dahinterliegende, theils dem Fiskus, theils der Gemeinde Karwenbruch gehörige Wald von der See weggerissen worden. Die Ortschaften Karwen, Karwenbruch und Dembeck sind [illegible], die dazugehörenden Ländereien vollständig überfluthet. Ein großer Theil der Wintersaaten ist durch Versandung zerstört.

b. Putzig, 16. Dec. Durch Erfrieren fand heute Nacht der Böttchermeister H. von hier seinen Tod. H. war in der hiesigen Bahnhofs-Wirthschaft gewesen. Statt nun nach Putzig zu gehen, schlug er in der Trunkenheit den Weg nach Sellistrau ein und blieb in der Nähe des Weges nach Heinrichshof liegen. Die Leiche wurde heute Morgen von Arbeitern gefunden und nach Putzig geschafft.

* Elbing, 18. Dec. Die Elbinger Straßenbahn hat nunmehr von der Landespolizeibehörde in Danzig die Genehmigung zur Aenderung des Fahrplans erhalten und zwar werden fortan alle 15 Minuten directe Wagen vom Bahnhof bis zum Elbingfluß (also ohne Umsteigen) und alle 8 Minuten directe Wagen vom Bahnhof nach der Sternstraße verkehren.

= Elbing, 19. December. (Privattelegramm.) Gestern Nacht starb plötzlich am Herzschlag Herr Stadtrath [illegible] im Alter von 67 Jahren. Der Verstorbene war ein langjähriges Mitglied des Magistrats, der Schuldeputation, Vorsitzender des Kaufmännischen- und Nationalliberalen Vereins. Auf der Schichau'schen Werft sind z. Z. 30 Torpedoboote, 6 für Deutschland, 6 für Japan, 4 für Rußland und 4 für Italien im Bau begriffen.

= Elbing, 18. Dec. Heute Abend wurde in der Bürgerressource ein Volksunterhaltungsabend veranstaltet, welcher sich eines guten Zuspruchs zu erfreuen hatte. [illegible] soll als Vorfeier zu dem Geburtstage des Kaisers in der geräumigen städtischen Turnhalle veranstaltet werden. — Die hiesige Loge (Temperenzler) „Fest und Treu" feierte gestern ihr erstes Stiftungsfest in dem Weitzel'schen Etablissement. Wie wir erfahren, beabsichtigt die Loge in Lenzen hiesigen Kreises ein Grundstück anzukaufen und hier dann eine große Gärtnerei anzulegen, in welcher alle Logenmitglieder den erforderlichen Verdienst finden sollen, wenn sie irgendwie arbeitslos werden sollten.

b. Marienburg, 16. Decbr. Herr Bürgermeister Sandfuchs führte in der heutigen Stadtverordnetensitzung Herrn Dr. Hohmann als Stadtrath ein. Alsdann trat die Versammlung in die Berathung über [illegible] der Stadt, welche dieselbe durch Sandhof habe, [illegible] dem Bezirksausschuß geschildert habe, um die Eingemeindung zu erreichen. Der Kreis hat für die Wegepflasterung an der Mittelmühle zwischen Mühlengraben und Galgener Weg, an der [illegible] 700 Mk. bewilligt, wenn die Stadt die Unterhaltungskosten über dieselbe übernimmt. [illegible] Der Bezirksausschuß [illegible] hat bei der Streitfrage des „Altenheim", welches von ¾ der evangelischen und ¼ der anderen Confessionen bewohnt werden [illegible], bestimmt, daß dasselbe, weil städtisches Eigenthum, von den sämmtlichen Confessionen gleichmäßig benutzt wird. — Die katholische Kirche verlangte für [illegible] Pfarrschule eine Kaufsumme von 109 653 Mk.; die Stadt, welche früher 12 636 Mk. offerirte, hält an dieser Summe fest. Das Mitbenutzungsrecht der Gymnasialturnhalle der Stadt will dieselbe gegen 15 000 Mk. an das Gymnasium, welches die Halle für sich allein braucht, abtreten. [illegible] Provinzial-Schulbehörde Näheres gepflogen.

* Dirschau, 18. Decbr. Der Kaiser hat die Errichtung eines Kaiser-Wilhelm- und Krieger-Denkmals in Dirschau nach dem eingereichten Entwurfe genehmigt.

∞ Neuenburg, 17. Dec. Die Recherchen nach dem Thäter des allem Anschein nach ermordeten Fährarbeiters Borczekowski, worüber seiner Zeit berichtet worden ist, hat bis jetzt zu keinem Ergebniß geführt. — Die Erdarbeiten zur Verstärkung des Deiches an der Stangendorfer Ecke in der Marienwerderer Niederung werden eifrig fortgesetzt. Die Erdbewegung beträgt 42000 Kubikmeter und erfolgt durch Dampf. Die Mehrzahl der Arbeiter sind Russen. In der Schwetz-Neuenburger Niederung ist der Deich bedeutend verstärkt worden, wozu 25000 Kubikmeter Erde zu bewegen waren.

k. Thorn, 18. December. Ein erhebliches Schadenfeuer wüthete gestern Abend auf der Bromberger Vorstadt. In der Pastor'schen Villa war durch Explosion eines Ofens im Dachgeschoß ein Brand entstanden, der von der Feuerwehr erst in zwei Stunden gedämpft wurde. Die Herren Oberbürgermeister Dr. Kohli und Holzhändler Meyer, welche die Villa bewohnen, haben an ihrem Mobiliar erheblichen Schaden erlitten. Heute Nachmittag um 3 Uhr wurde in der städtischen Turnhalle eine Weihnachtsfeier für die hiesigen 5 Kinderbewahranstalten veranstaltet.

r. Rosenberg, 18. December. Wegen Vergehens gegen die Concursordnung hatte sich in der heutigen Strafkammersitzung der Kaufmann Salomon aus Bischofswerder zu verantworten. Bei dem Ausbruch des Concurses hatte sich herausgestellt, daß der Angeklagte zwar kaufmännische Bücher gehabt, dieselben aber ganz unordentlich geführt und nie die Bilance gezogen hatte. Er will nicht zur Buchführung verpflichtet gewesen sein, da er mit seiner Frau nur das Geschäft eines Trödlers und Häkers ohne jeden Gehilfen betrieben habe. Das Gericht verurtheilte den Angeklagten zu 1 Woche Gefängniß.

-t. Königsberg, 18. December. Auf Anordnung der hiesigen Königlichen Eisenbahn-Direction wird hier vom 2. Januar k. Js. ab eine Eisenbahnschule für im Vorbereitungsdienst beschäftigte Anwärter eingerichtet werden, wie solche seit einiger Zeit u. a. in Breslau, Bromberg und Posen bestehen.

Pillau, 17. December. Der Sturm der vergangenen Tage hat außer jener schmerzlichen Erinnerung an den Untergang des Dampfers „Adele" noch andere Spuren hinterlassen. Der Capitän eines Memeler Dampfers, der von New-Castle mit Kohlen hierher befrachtet war, erzählt, daß mehrere Dampfer, die schon ausgegangen waren, retourniren mußten. Einigen Schiffen war ganz toll mitgespielt worden. Ein Norweger kam mit aufgerissenem Deck und eingeschlagenen Seitenplatten im Hafen ein. Hier war die Schwellung so groß, daß von den Molen bis zu der Bake auf der Nehrung eine stetig hochaufrauschende Woge stand. Von der Nehrung aus hat man kaum versucht, die Passage nach dem gegenüberliegenden Haffufer aufzunehmen.

* Allenstein, 16. Dec. Auf einem Gehöft in der Nähe Allensteins erstickten gestern Nachmittag drei in einer Wohnung allein gelassene kleine Kinder in starkem Qualm, welcher sich in Folge des Heizens mit Torf entwickelt hatte.

* Aus Pommern, 18. Dec. Der Schooner „Henriette", Cap. Krüger, aus Seedorf auf Rügen, mit Briketts von Stettin nach Kopenhagen, wird nunmehr bestimmt als mit Mann und Maus verloren angesehen.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte vom 19. Dec.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.	
Christiansund	736	W	8	Schnee	1	
Kopenhagen	755	WSW	8	Dunst	3	1
Petersburg	—	—		—	—	
Moskau	—	—		—	—	
Cherburg	766	WSW	3	Regen	11	
Sylt	756	WNW	5	halbbedeckt	5	2
Hamburg	758	W	2	bedeckt	6	3
Swinemünde	757	WSW	2	bedeckt	5	4
Neufahrwasser	755	WSW	5	heiter	4	5
Memel	749	W	8	wolkig	5	6
Paris	767	SSW	2	bedeckt	7	
Wiesbaden	764	SW	1	bedeckt	8	
München	766	W	4	bedeckt	5	
Berlin	759	W	2	Regen	7	7
Wien	765	W	3	wolkig	9	
Breslau	761	WSW	3	bedeckt	9	
Nizza	—	—		—	—	
Triest	769	still		halbbedeckt	4	

1) See grob. 2) See leicht bewegt. 3) Regen und Nebel. 4) Gestern Regen, See schlicht. 5) Abends stürmische Böen. 6) Nachts Schnee und Regen. 7) Anhaltender Regen.

Uebersicht der Witterung.

Ein tiefes barometrisches Minimum liegt an der mittleren norwegischen Küste, einen Ausläufer nach dem südwestlichen Finnland entsendend. Im Nord- und Ostseegebiete wehen lebhafte westliche Winde, Skudesnäs meldet Sturm aus West, Wisby Südweststurm. Am höchsten ist der Luftdruck über Südwesteuropa. In Deutschland dauert die warme, trübe Witterung mit Regenfällen fort; Münster meldet 24 Millimeter Regen. Kälteres veränderliches Wetter wahrscheinlich.

Standesamt vom 19. December.

Geburten: Arbeiter Hermann Hannemann, T. — Schuhmachermeister Reinhold Wilm, T. — Stemmer Carl Kork, S. — Böttchermeister Arthur Seidowski, T. — Schaubudenbesitzer Gustav Lubnau, S. — Rathsuhrmacher Friedrich Böhm, T. — Hilfs-Weichensteller Carl Fenske, S. — Maurergeselle Carl Wiebe, S. — Arbeiter Carl Maschinski, S. — Arbeiter Friedrich Klaffke, S. — Arbeiter Franz Wrazidlo, T. — Kellner Franz Augsten, T. — Werftarbeiter Bernhard Dobrzinski, T. — Arbeiter Ferdinand Zels, T. — Malermeister Bernhard Wittstock, S. — Müllergeselle Emil Klatt, S. — Vice-Wachtmeister im Feldartillerie-Regiment Nr. 36 Wilhelm Michaelis, T. — Tischler Hermann Bähr, S. — Maschinist Max Bartels, T. — Hauszimmergeselle Max Weiß, S. — Maschinenbau-Vorarbeiter Hermann Kammer, S. — Schmiedegeselle Johann Fabeck, S. — Maurergeselle Wilhelm Weber, T. — Drechslermeister Julius Porps, S. — Rentier Carl Orzechowski, S. — Unehelich: 2 S.

Aufgebote: Schmiedegeselle Martin Gustav Latowski und Auguste Amalie Helene Fiedler. — Kutscher Johann Michael Selke und Anna Schirrmacher. Sämmtliche hier. — Schuhmacher Victor Milde und Martha Drogosch zu Mocker. — Sergeant und Regiments-Schreiber Adolph Richard Paul Graßoldt, hier, und Meta Auguste Mentz zu Groß Paradies. — Tischler Carl Gustav Kanath, hier, und Laura Mathilde Drews zu Prangenau. — Maurermeister August Gustav Julius Plondszew zu Rosenberg Wpr. und Dorothea Bertha Maria Hasse, hier. — Maurerpolier Carl August Otto Kuhfeld, hier, und Marie Bertha Kaut zu Rothegrund. — Schneidermeister Richard Ernst August Gosch und Auguste Elisabeth Klau, beide hier.

Todesfälle: Wittwe Laura Sydow geb. Samuel, 31 J. 6 M. — Früherer Geschäftsführer Johann Carl Müller, 76 J. 8 M. — Arbeiter Joseph Milinski, fast 38 J. — T. des Arbeiters Johann Kowalewski, 2 J. 4 M. — Aufwärterin Therese Bergien, 45 J. — Schlossergeselle Martin Giedigkeit, 30 J. — Sattlergeselle Ernst Eduard Boche, 36 J. 8 M. — Wittwe Johanna Maria Gerner geb. Wegholz, 78 J. — Wagenführer bei der elektrischen Straßenbahn Jacob Riese, 32 J. — Wittwe Louise Liebke geb. Bieschke, fast 69 J. — Schlossergeselle August Koglin, fast 24 J. — T. des Tischlergesellen Ernst Michalowska, 4 M. — S. des Arbeiters Albert Lewandowski, 2 J. 8 M. — Wittwe Marie Thielert geb. Patzker, 82 J. 8 M. — Rangirer bei der Königl. Eisenbahn Albert Friedrich August Graff, 28 J. — Techniker Ernst Friedrich Carl Schneider, 25 J. — Unehelich: 2 S.

Letzte Handelsnachrichten.

Rohzucker-Bericht.

von Paul Schroeder.

Danzig, 19. December.

Rohzucker: Tendenz: fest. Basis 88° Mk. 9,55 Geld incl. Sack Transito franco Neufahrwasser.

Magdeburg. Mittags. Tendenz: Fest. Höchste Notiz Basis 88° Mark — Termine: December Mk. 9,70, Januar Mk. 9,70, März Mk. 9,77½, Mai Mk. 9,92, August Mk. 10,05, Gem. Melis I Mk. 23,25.

Hamburg. Tendenz: stetig. Termine: Decbr. Mk. 9,72½, Januar-März Mk 9,75, Mai Mk. 9,92½, Juli Mk. 10,02½.

Danziger Producten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 19. December.

Wetter: trübe. Temperatur: + 3° R. Wind: W.

Weizen ruhig unverändert. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt bezogen 742 Gr. Mk. 150, hellbunt leicht bezogen 734 und 745 Gr. Mk. 155, hellbunt 740 Gr. Mk. 160, 756 und 766 Gr. Mk. 162, weiß leicht bezogen 774 Gr. Mk. 161, weiß 747 Gr. Mk. 161, 750 und 761 Gr. Mk. 163, 759 und 777 Gr. Mk. 164, fein weiß 761 Gr. Mk. 165, 777 Gr. Mk. 166, fein hochbunt 777 Gr. Mk. 165 per Tonne.

Roggen matter. Bezahlt ist inländischer 691 Gr. Mk. 140½, 673 Gr., 691 Gr., 694 Gr., 697 Gr., 705 Gr., 732 Gr. Mk. 142, 705 Gr. Mk. 142½, 732 Gr. Mk. 143. Alles per 714 Gr. per Tonne.

Gerste ist gehandelt inländische große 650 Gr. Mk. 127, 668 Gr. Mk. 130. Chevalier 674 Gr. Mk. 137, 662 Gr. Mk. 138, russische zum Transit fein weiß 689 und 695 Gr. Mk. 126, Futter- Mk. 90 per Tonne.

Hafer inländischer Mk. 125, 126, 127 mit Geruch Mk. 122½ per Tonne bezahlt.

Erbsen polnische zum Transit, Golderbsen feucht Mk. 130 per Tonne gehandelt.

Weizenkleie grobe Mk. 4, 4,05, extra grobe Mk. 4,07½, mittel Mk. 3,85 per 50 Kg. bezahlt.

Spiritus fester. Contigentirter loco 58 Brief, nicht contingentirter loco Mk. 38½ Brief. Dec./Mai Mk. 38½, Mk. 38 Gd.

Berliner Börsen-Depesche.

	17.	19.		17.	19.
4% Reichsanl.	101.40	101.30	4% Russ.inn.94.	100.45	100.45
3½% "	101.20	101.30	5% Mexikaner	97.—	97.—
3% "	94.—	93 80	6% "	—.—	—.—
4% Pr. Conf.	101.25	101.20	Ostpr. Südb.A.	93.60	93.75
3½% "	101.60	101.20	Franzosen ult.	153.25	153.80
3% "	94.60	94.50	Marienb.-		
3½% Wp. "	99.70	99.70	Mlw. St. Act.	82.90	83.—
3½% " neul. "	99.50	99.40	Marienburg.-		
3% Westp. " "	90 80	90.50	Mlw. St. Pr.	118.—	118.—
3½% Pommer.			Danziger		
Pfandbr.	99.75	99.80	Oelm. St.-A.	74.10	74.25
Berl. Hand. Ges	164.30	164.75	Danziger		
Darmst.-Bank	158.25	158.25	Oelm. St.-Pr.	90.10	90.10
Danz. Privatb.	139.—	137.80	Laurahütte	211.90	212.80
Deutsche Bank	201.90	202.—	Warz. Papierf.	199.75	199.75
Disc.-Com.	195 25	195.75	Oesterr. Noten	169.35	169.40
Dresden. Bank	160.75	160.75	Russ. Noten	216.05	216.10
Oest. Cred. ult.	223.30	225.10	London kurz	20.415	—.—
5% Itl. Rent.	93.60	93.90	London lang	20.23	—.—
4% Oest. Gldr.	101.40	101.50	Petersbg. kurz	—.—	215.70
4% Rumän. 94.			" lang	—.—	—.—
Goldrente.	92.40	92.30	Nordd. Credit-		
4% Ung. "	101.50	101.50	Actien	125.75	126.—
1880er Russen	102.10	102.10	Privatdiscont.	5½%.	5⅝%

Tendenz: Die Börse verkehrte fast durchweg in fester Haltung. Bevorzugt waren Hütten- und Kohlen-Bergwerksactien, namentlich Laurahütte, auf Grund günstiger Nachrichten über die Lage des oberschlesischen Eisenmarktes. Banken besser. Spanier steigend in Folge Londoner Aufwärtsbewegung, die durch Deckungen der Prämien-Activa veranlaßt sein soll. Mexikaner gefragt, Bahnen fest, theilweise besser. Kanada anziehend auf das Plus von 21000 Dollars in 2. Dezember-Woche. Hamburger Packetfahrt-Actien durch Realisirungen gedrückt. Ultimogeld 7⅜ bis 7½.

Berlin, 19. December. **Getreidemarkt.** (Telegramm der Danziger Neueste Nachrichten). Spiritus loco Mark 39,00. Regnerisches mildes Wetter und vielfach matte auswärtige Berichte haben den Verkehr in Getreide hier natürlich nur noch mehr eingeschränkt. Gleichwohl ist in Folge etlicher Deckungskäufe Weizen auf December etwa ½ Mk., Roggen auf December etwa 1 Mk. im Werthe gestiegen. Maillieferung ist wenig verändert. Hafer war still. Rüböl wurde nicht beachtet. Bei ziemlich reichlicher Zufuhr erließ man 70er Spiritus zu 39,10 Mk., 50er zu 58,40 Mk. Im Lieferungshandel haben sich die Preise auch etwas abgeschwächt.

Specialdienst für Drahtnachrichten.

Die Pariser Spionage-Affäre.

□ **Paris,** 19. Dec. Die Spionageaffäre, der die Regierung auf die Spur gekommen ist, scheint einen großen Umfang anzunehmen. Wie neuerdings verlautet, handelt es sich nicht um den Verrath des neuen Gewehrmodells, sondern des neuen französischen Feldgeschützes an eine auswärtige Macht.

Paris, 19. Dec. (W. T.-B.) Wie die Blätter melden, sind die in der Spionage-Angelegenheit Verhafteten ein gewisser Decrion, welcher als Geheimagent im Dienste des hiesigen Militärnachrichten-Bureau in der Polizeipräfectur stand, ein Artillerie-Corporal Groult in Gisel, welche dem Decrion die Bestandtheile des neuen Gewehres oder Geschützes verschaffen wollte, sowie zwei junge Leute Bonasse und Lerendu, die angeblich Helfershelfer Decrions sind.

Duell.

München, 19. Dec. (W. T.-B.) In einem Gehölz bei Freimann fand gestern früh ein Pistolenduell zwischen zwei Officieren eines in den Reichslanden garnisonirendrn Cavallerieregiments, einem Premierlieutenant und einem Major statt. Der Major erhielt einen Schuß durch die Brust und blieb todt am Platze. Der Premierlieutenant hat sich selbst der Militärbehörde gestellt.

Die Lage in Spanien.

Madrid, 19. Dec. Es wird versichert, Ministerpräsident Sagasta werde morgen nach dem Ministerrath der Königin-Regentin die Demission des Cabinets überreichen. Man glaubt, daß die Lösung der dann eintretenden Krise schwierig sein werde.

Madrid, 19. Dec. (W. T.-B.) Die Königin-Regentin hatte eine einstündige Besprechung mit Montero Rios. Letzterer wird morgen mit Sagasta conferiren. Die Lösung der Krisis erweist sich als schwierig. Der frühere Handelsminister Gamazo sprach sich für die Bildung eines Cabinets Montero aus.

Der Hauseinsturz in Paris.

Paris, 19. December. (W. T.-B.) Nach näheren Ermittelungen beträgt die Zahl der bei dem Hauseinsturz Getödteten fünf.

Paris, 19. Dec. (W. T.-B.) Bis 9 Uhr Abends wurden an der Unglücksstätte und der Rue des Apennius im ganzen vier Todte und 25 Verwundete aus den Trümmern hervorgezogen. Die Verletzten sind fast sämmtlich schwer verwundet. 5 Personen sind, wie befürchtet wird, noch verschüttet. Nach neuerlichen Untersuchungen soll der Unfall durch einen Constructionsfehler verschuldet sein. Präsident Faure sandte einen Ordonnanz-Officier an die Stelle des Unglücks.

Von der Abrüstungs-Conferenz.

R. **Köln,** 19. Dec. Zu der Abrüstungs-Conferenz erfährt die „Köln. Ztg.", daß gegenwärtig bei der russischen Regierung die Absicht herrsche, bei der Mittheilung des Programms sich auf eine formelle Ausschließung von Fragen zu beschränken, deren Vorbringung den Zweck der Conferenz gefährden oder seiner Förderung nicht dienlich sein könnte. Der positive Theil des Programms wird von der Conferenz selbst auszuarbeiten sein. Bisher wurde übrigens von türkischer Seite eine formelle Zusage zur Conferenz nicht gefordert, angeblich wegen der noch nicht geklärten Verhältnisse des bulgarischen Vasallenstaates.

London, 19. Dec. (W. T.-B.) In der St. James-Hall fand gestern eine Versammlung statt zu einer Erörterung des Abrüstungsvorschlags des Zaren. Die Versammlung nahm eine Resolution an, welche den Vorschlag des Zaren allen Freunden der Gerechtigkeit und Menschlichkeit empfiehlt und vorschlägt, ein Comitee zu bilden zum Zusammenarbeiten der gesammten gesitteten Welt für diesen Zweck. Balfour drückte der Versammlung brieflich seine Sympathie aus. Lord Hamilton schrieb Englands Vorherrschaft zur See sei anerkannt. England müsse seine Aufwendungen für Flottenzwecke nach denen der anderen Nationen einrichten. Eine Herabminderung des Aufwandes allerseits bedeute keine Verminderung seiner Sicherheit, bedeute vielmehr die Erreichung desselben Zieles mit geringeren Kosten.

Wenn der große Weltkörper die militärische Flottenausgabe seines Landes in beliebige Höhe bringen könne und selbst dieser Machtvollkommenheit sich entkleiden wolle, müsse er ermuthigt werden, weiter zu schreiten auf diesem philantropischen Pfade. Graf Spencer schrieb, es sei klare Pflicht jeder Regierung ihr Aeußerstes zu thun, um dem Zaren-Vorschlag eine greifbare Gestalt zu geben.

J. **Berlin,** 19. Dec. Eine Ehescheidung, die ein Ehepaar aus den Kreisen der hohen Aristokratie betrifft, dürfte in nächster Zeit viel Aufsehen erregen. Es handelt sich um einen Herrn, der der diplomatischen Vertretung Deutschlands an einem befreundeten Hofe angehört, und um seine mehr als 20 Jahre jüngere Frau, mit der er sich vor etwa drei Jahren verheirathet hat. Der Gatte hat die Scheidung beantragt, und zwar gegen den Willen seiner Gemahlin, die in Folge dieses unerwarteten Entschlusses schwer erkrankt ist.

Berlin, 19. Decbr. (W. T.-B.) Der bekannte Professor der Photochemie und Spectral-Analyse an der technischen Hochschule zu Charlottenburg, Professor H. Vogel, ist gestorben.

V. **Berlin,** 19. Decbr. Für die gesammte Seeschifffahrt dürfte es von höchster Bedeutung sein, daß demnächst im Reichsmarineamt eine Neubearbeitung des Handbuches der Navigation und eine Erweiterung der Seekarten der heimischen Gewässer stattfindet.

Leipzig, 19. Dec. (W. T.-B.) Der Proceß in Sachen des „Simplicissimus" hat heute vor der zweiten Strafkammer des Königl. Landgerichts begonnen. Angeklagt sind der Zeichner Heine und die Buchdruckereibesitzer Hesse und Becker. Auf Antrag des Oberstaatsanwaltes wurde die Oeffentlichkeit für die ganze Dauer der Verhandlung ausgeschlossen.

Stralsund, 19. Decbr. (W. T.-B.) In dem Seebade Zinnowitz zertrümmerte der Sturm den Neubau des Grandhotels. 2 Menschen sind todt und 10 verletzt.

□ **Paris,** 19. Dec. Die von der „Libre Parole" veranstaltete Sammlung für die Wittwe des Obersten Henry ist bereits auf 46 000 Francs angewachsen.

London, 19. Dec. (W. T.-B.) Wie der Morningpost aus Hankau von gestern gemeldet wird, ist eine französische Expedition den Jangtsekiang aufwärts nach Kweichau abgegangen. Die Lage in der Jangtse-Provinz, heißt es in der Meldung weiter, ist ernst. Ichang ist bedroht. Ein Kanonenboot befindet sich bereits oberhalb Nankings.

J. **Berlin,** 19. December. Eine Excursion unserer königlichen Capelle nach Paris ist für diesen Winter in Aussicht genommen. Es besteht die Absicht, den dringenden und freundlichen Einladungen aus der französischen Hauptstadt zu folgen und unter Weingartner's Leitung zwei Concerte zu veranstalten.

Sofia, 19. Dec. (W. T.-B.) Anläßlich des zwanzigsten Jahrestages der Befreiung Bulgariens wurden am Sonnabend im ganzen Lande feierliche Gottesdienste abgehalten.

Rom, 19. Dec. Die Anti-Anarchisten-Conferenz wird, wie in gut unterrichteten Kreisen verlautet, am 21. d. Mts. beendet werden.

Venedig, 19. Dec. (W. T.-B) Am Dogenpalaste machen sich seit einigen Tagen große Risse bemerkbar. Der Unterrichtsminister Baccelli hat, sobald er von den Sprüngen und Senkungen in dem Dogenpalaste in Venedig Kenntniß erhielt, den Architecten Boito in Mailand beauftragt, den Palast sofort zu besichtigen.

Konstantinopel, 19. Dec. (W. T.-B.) Der deutsche Botschafter Freiherr von Marschall übernahm das Protectorat über die neugegründete Ortsgruppe des deutschen Flottenvereins in Konstantinopel.

Konstantinopel, 19. Dec. (W. T.-B.) Großfürst Nicolaus erhielt zahlreiche Telegramme von bulgarischen Städten, Corporationen und Privatpersonen, in welchen dem Kaiser von Rußland und der russischen Brudernation Huldigungen dargebracht und für den Befreiungskrieg Dank ausgesprochen wird.

Verantwortlich für den politischen und gesammten Inhalt des Blattes, mit Ausnahme des localen, provinziellen und Inseratentheils, i. V. Arthur Mylo. Für das Locale und Provinz Eduard Pietzcker. Für den Inseraten-Theil Max Schulz. Druck und Verlag: Danziger Neueste Nachrichten Fuchs & Cie. Sämmtlich in Danzig.

Vergnügungs-Anzeiger

Stadt-Theater.

Montag, den 19. December 1898, Abends 7 Uhr:
Abonnements-Vorstellung. P. P. D.
Bei ermäßigten Preisen.

Auf der Sonnenseite.

Lustspiel in 3 Acten von Oscar Blumenthal und Gustav Kadelburg.
Regie: Max Kirschner.

Personen:

Botho, Freiherr von Landorf	Emil Berthold.
Thessa, seine Schwester	Marg. Voigt.
Richard von Brick	Herm. Meltzer.
Heinrich Wulckow	Max Kirschner.
Caroline, seine Frau	Amalie König.
Käthe, deren Tochter	Laura Hoffmann.
Heinitz, Kunsthändler	Franz Wallis.
Franz, Diener bei Botho	Hugo Schilling.
Jean, Diener bei Wulckow	Josef Kraft.

Hierauf:

Großes Nationalitäten-Potpourri (Ballet-Divertissement) arrangirt von der Balletmeisterin Leopoldine Gittersberg, ausgeführt von derselben, Emma Bailleul und dem Corps de Ballet.
Dirigent: Richard Bartel.
Größere Pause nach dem 2. Act.
Eine Stunde nach Beginn der Vorstellung Schnittbillets für Stehparterre a 50 ₰. — Ende 9½ Uhr.

Spielplan:
Dienstag, 20. Dec, P. P. E. **Die weisse Dame.** Oper.
Mittwoch, 21. Dec. P. P. A. **Das Erbe.** Schauspiel.



Nach Hela

fahren bei günstiger Witterung und ruhiger See am Mittwoch, den 21. und Freitag, den 23. December Extra-Dampfer. Abfahrt Johannisthor 8 Uhr. (6837

„Weichsel" Danziger Dampfschiffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft.

Rathskeller.

Mittwoch, den 21. und folgende Tage:

Grosses Concert

der Capelle des 1. Leibhusaren-Regiments Nr. 1.
Direction: **R. Lehmann,** Königl. Musikdirigent.
Anfang 8 Uhr. (6818

Hotel de Stolp.

Heute Montag, den 19. December und folgende Tage:

Tyroler Gesang- u. Zither-Concert.

Entree frei. Anfang 7 Uhr.

Restaurant A. v. Niemierski

Brodbänkengasse Nr. 23.
Heute Montag und folgende Tage:
Großes Streich-Concert und Gesangs-Vorträge,
ausgeführt von der beliebten Wiener Damencapelle.
Außerdem:
Große Marzipan-Verwürfelung.
Anfang 6 Uhr. Entree frei.
Hochachtungsvoll **A. v. Niemierski.**

Loge: Zur Einigkeit.

Montag, den 26. December, Abends 6½ Uhr (2. Weihnachtsfeiertag): (6817

Gesellschafts-Abend.

Sängerheim.

Heute:

Familien-Abend.

F!

Weihnachtskneipe alter Burschenschafter
Mittwoch, den 21., Abends 8 Uhr, im Colonialsaal „Danziger Hof". Um zahlreiche Betheiligung alter und junger Burschenschafter wird gebeten.

Neu! Neu!

Restaurant zum „Altenburger Hof"

Kassubischer Markt 14.
Heute Montag, den 19. cr.:
Große musikalische Abend-Unterhaltung
verbunden mit
Marzipan-Verwürfelung und Ueberraschungen pp.
Es ladet hierzu freundlichst ein **G. Zarucha.**

Orchesterverein.

(Dirigent: B. Grossheim.)
Dienstag 8½ Uhr
St. Josephshaus.
Gäste willkommen. (5910
Der Vorstand.

Die von dem „Westpreußischen Fecht-Verein" veranstaltete diesjährige letzte

Marzipan-Verloosung

findet am
Dienstag, den 20. d. Mts.
im großen Saale des
Bildungs-Vereinshauses
statt. Anfang 8 Uhr.
Borchert.

Vereine

Versammlung des Kellner-Vereins

Heute Montag, Nachts 12 Uhr, Hundegasse 122.
6822) **Der Vorstand.**

Junge fette Puten

verkauft zum Fest, Pfund 80 ₰,
Gut Hochwasser, bei Zoppot. (81066

Karpfen

empfiehlt (6830
A. Fast.

Makart-Bouquets
empfiehlt zu billigen Preisen
Hoffmann, Altes Roß Nr. 3.

Bilderbücher

von 10 ₰ an,
Jugendschriften u. Geschenklitteratur
sowie (6841
Weihnachtsmusik
in reicher Auswahl in
C. Ziemssen's
Buch- u. Musikalienhandlg. (G. Richter) Hundegasse 36.

Zum Weihnachtsfeste

empfiehlt

Toiletteseifen

in grösster Auswahl in Carton-Verpackungen von 30 Pfg. an, bis zu den elegantesten Genres, ausserordentlich preiswerth.

Parfumerien

aller Art, besonders empfohlen:
Lohse's Florentiner Veilchen und Violetta Regia,

Kerzen u. Baumschmuck

(hervorragend praktisch:
Kanal-Lichte

Bruno Toerckler,

Fabrik für Haus- u. Toiletteseifen, Oliva—Danzig. (6227
Verkaufslocal: Heilige Geistgasse 24.

Bis Weihnachten gratis!!

Auf **100** elegante Visitenkarten für ℳ **1,25** (hochfein Elfenbeincarton mit l. Schreibschrift) gebe wie alljährlich **10** geschmackvolle **Neujahrskarten mit Namen gratis!**
100 Visitenkarten (f. Elfenbein) 75 Pfg.
bis zu den elegantesten Blumenkarten.
Reizende Neuheiten in Verlobungs-Anzeigen,
100 von **3 Mk.** an, bis zu den feinsten geprägten Klappkarten.

100 Neujahrskarten mit Namen 1 Mark

bis zu den elegantesten in großer Auswahl. Fertig dieselben auch zu 50 und 25 Stck. an. Neujahrskarten ohne Namen, das Dtzd. von 10 ₰ an. Einzelverkauf eleg. Neujahrs- und Gratulationskarten.
Xaver's Buch- u. Steindruckerei,
5987) 16 Ketterhagergasse 16.

Als praktische

Weihnachtsgeschenke

empfehle:

Herrenschreibtische, Ausziehtische, Blumentische, Büffets, Sofa-Garnituren, Vertikows, Bücherschränke, Waschtoiletten, Handtuchständer, Schreibfauteuils, Clavierfessel, Etageren, Damenschreibtische, Sofatische, Nähtische, Anrichtstische, Fauteuils, Salonschränke, Kleiderschränke, Nachttische, Toilettkommoden, Fantasiestühle, Cigarrenschränke, Notenständer u. a. m.



Schaukelfauteuils

in grösster Auswahl zu billigsten Preisen.
E. G. Olschewski,
Langenmarkt No. 20, neben dem Hotel du Nord, Röpergasse Nr. 2/3. (6396

Danziger Privat-Actien-Bank,

Langgasse No. 33.

Dem erhöhten Reichsbank-Discontsatze entsprechend, vergüten wir zur Zeit an Zinsen für

Baar-Einlagen,

die ohne Kündigung zu erheben sind, **3 Procent p. a.,**
bei 3- bezw. 6monatlicher Kündigung **4 Procent p. a.**

Danzig, den 11. October 1898. (5173

Danziger Privat-Actien-Bank.



Der Ausverkauf wegen Geschäftsaufgabe in Sonnen- und Regenschirmen

zu den staunend billigen Preisen wird fortgesetzt.
Günstige Gelegenheit zu sehr billigen, aber werthvollen
Weihnachts-Geschenken.
6020) **Gummischuhe, Russ. Gummiboots zu Fabrikpreisen.**
A. Walter, Schirmfabrik, Matzkauschegasse.





Optisch-Mechanisches Institut.
Brillen. Pince-nez.
Blitzableiter- und Telephonanlagen.
Photographische Apparate.



Operngläser.
Barometer.
Haus-Telegraphen.
Laterna magicas.
Modell-Dampf-Maschinen und Betriebs-Modelle.

DANZIG. **Otto Hamann,** I. Damm 3.
Lieferant der Königlichen Behörden. (6715

Wegen Umbau des Ladenlocals Ausverkauf des Winterlagers,

bestehend in: (6521
Garnirten und ungarnirten Damen- und Kinderhüten, Pelzmützen, Pelzmuffen und Pelzkragen, sowie Capotten

bis Ende December.

Auf eine große Auswahl **Palmen** für Zimmerdecoration, zu Weihnachtsgeschenken passend, mache besonders aufmerksam.

M. Hybbeneth Ww.

Heilige Geistgasse Nr. 119.

Tuch-Reste

in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen empfehlen als praktisches (5971
Weihnachts-Geschenk.
Bartsch & Rathmann,
Tuchversand,
Danzig, Langgasse 67.

Geschenk- u. Pracht-Werke,
Jugend- u. Volksschriften,
Bilderbücher,
schon in ganz billigen Ausgaben, für Bescheerungen, führt in großer Auswahl
Evangel. Vereins-Buchhandlung,
Hundegasse 13.
Ill. Kataloge gratis. (6719

Auerbach's Kinderkalender für 1899 ℳ 1,
Bechsteins Märchenbuch Mk. 1,
Grimm's Märchenbuch Mk. 1,20
vorräthig bei
A. Trosien, Petersilieng. 6.



Paul Caré,

Geigenmacher,
Danzig, Altstädt. Graben 11
empfiehlt die von ihm selbstgebauten

Geigen,

deren Vorzüglichkeit durch Autoritäten wie Prof. Joseph Joachim, Prof. Carl Halir, Prof. Prill und Andere bescheinigt ist. (6802
Deutsche und italienische Saiten in bester Qualität.

Wer fertigt Hosen f. größ. Knab. Off. m. Prsang. unt. M 364 Exp.

Wer versich. e. jg. Dame Zutr. in e. Ges.-V. (Gem. Chor). Off. u. M 357.

Billigste Bezugsquelle für Brennmaterial.

H. Wandel, Danzig,
Steinkohlen- und Holz-Handlung,
Comtoir: **Frauengasse 39.**
Lagerplätze: Hopfengasse 51/52, 2. Petershagen 27.
6694) Telephon Nr. 207.

Aus dem Gerichtssaal.

Strafkammersitzung vom 15. December.

Die Anklagesache gegen den Arbeiter Otto Bendig von hier wegen Einbruchsdiebstahls und gegen die Kellnerin Johanna Gensemeier wegen Hehlerei, über die wir vor einiger Zeit ausführlich berichtet haben, kam heute vor der Strafkammer I zur definitiven Erledigung. Bendig ist, wie erinnerlich sein dürfte, am 13. Juli d. Js. Nachts in die Wohnung des Herrn Tischlermeisters Gohrbrandt eingebrochen und hat aus dessen Schreibtische eine Summe von nahezu 3500 Mk. in Baar und in Papieren entwendet. Was ihm nicht direkten Geldeswerth hatte, hat er im Glacis angeblich verbrannt und dann mit der Gensemeier, die er reich beschenkte, eine Spritztour nach Graudenz zu der Mutter der Angeklagten gemacht. Herr Gohrbrandt, der zur Zeit des Diebstahls abwesend war, hat nichts wieder erhalten. Bemerkt sei noch, daß Bendig mit den Verhältnissen im G.schen Hause vertraut war, weil er einige Zeit vorher von Herrn G. als Hausknecht beschäftigt worden ist. Bei der letzten Verhandlung wurde die Sache vertagt, um mehr Belastungsmaterial gegen die Gensemeier herbeizuschaffen, doch konnte das nicht in ausreichendem Maaße geschehen, sodaß der Gerichtshof die G. heute freisprach. Bendig erhielt unter Versagung mildernder Umstände **fünf Jahre Zuchthaus, fünf Jahre Ehrverlust und Polizeiaufsicht.**

Die von uns s. Zt. mitgetheilte schwere Collision eines Motorwagen der elektrischen Straßenbahn mit einem Bierwagen, welche sich am 15. August d. Js. Abends spät in Langfuhr ereignet hat und bei der der Arbeiter Temp und der Bierfahrer Söhnke nicht unerhebliche Verletzungen erlitten, bildete den Gegenstand einer Anklage gegen den Motorwagenführer August Patschull von hier wegen Gefährdung eines Eisenbahntransports. P. führte am genannten Tage Abends 11½ Uhr einen Straßenbahnwagen, der Strecke Langfuhr-Langermarkt. Den Kastanienweg kam ein ziemlich langer Bierwagen entlang, der von Söhnke geführt wurde. Beim Einbiegen in die Hauptstraße erfolgte ein heftiger Zusammenstoß, da der Angeklagte es unterlassen hatte, an den Straßenkreuzungen, wie vorgeschrieben, zu klingeln und von beiden Seiten die Annäherung nicht bemerkt worden war. Außer den Verletzungen der beiden Insassen des Bierwagens ist ein erheblicher Materialschaden entstanden. Das Gericht sah die Sache in Anbetracht der begleitenden Umstände milde an und verurtheilte Patschull zu 30 Mark Geldstrafe.

Noch glimpflicher kam der jugendliche Arbeiter Gustav Balzereit aus Neufahrwasser davon, der am 23. Mai d. J. sich und einen 28achsigen Güterzug auf der Strecke Danzig-Neufahrwasser in Gefahr gebracht hat und zwar durch seine übergroße Unachtsamkeit. B. führte einen Lastwagen, auf dem von der Raffinerie Zucker abgefahren werden sollte. Obwohl er den herankommenden Zug sehen mußte, obwohl er fortgesetzt das Läutesignal hörte, versuchte er doch noch an einem Ueberweg über die Schienen zu kommen und als der Zug plötzlich heran war, blieb er gar auf den Schienen stehen, weil er in seinem Schreck offenbar rathlos geworden war und nicht wußte, ob vorwärts oder rückwärts. Ein Pferd seines Wagens wurde getödtet, der Wagen selbst und der Kutscher zur Seite geschleudert. — Das Gericht berücksichtigte die Unerfahrenheit und Unreife des Angeklagten, der noch sehr wenig als Fuhrmann fungirt hat und erkannte auf einen **Verweis.**

Locales.

* **Westpreußischer Geschichts-Verein.** In der Aula des städtischen Gymnasiums hielt Herr Professor Dr. Schultz-Culm vorgestern einen sehr interessanten Vortrag über „Ritterliche Gepflogenheiten im Dt. Kroner Lande während des 16. Jahrhunderts." Der Vortragende hat sich, soweit ihm in alte Urkunden 2c. Einsicht gewährt worden ist, eingehend mit der Geschichte des Dt. Kroner Landes beschäftigt und für die Mittheilungen desselben eine größere Abhandlung geschrieben. Einen Theil derselben führte Redner in seinem vorgestrigen Vortrage vor. Er schickte demselben ein kurzes Bild über die geographische Lage und die geschichtliche Entwicklung des Dt. Kroner Landes voraus. Die Stadt Dt. Krone wurde im Jahre 1303 von dem Markgrafen von Brandenburg begründet und blieb bis zum Tode des Markgrafen Waldemar, der die Dt. Kroner Lande so viel wie möglich colonisirt hatte, im Jahre 1368 unter der Herrschaft des Markgrafen. In diesem Jahre kam es unter polnische Herrschaft, in der es nahezu vier Jahrhunderte verblieb. Erst im Jahre 1770 kam es wieder zu Preußen. Die wissenschaftliche Durchforschung der Dt. Kroner Lande ist hinter der anderer Kreise weit zurückgeblieben, da die alten Urkunden, die uns über die Geschichte Aufschluß geben, in alle Winde zerstreut sind, zum größten Theile befinden sie sich in den Staatsarchiven in Königsberg, Posen und Berlin. Im Dt. Kroner Lande stießen zu Anfang des vierzehnten Jahrhunderts die 3 Reiche Polen, Brandenburg und das Ordensland zusammen. Wäre nicht durch den Tod des Markgrafen Waldemar, der mit seinem Colonisirungswerke von der Neumark aus bereits bis nahe zur Küddow vorgedrungen war, dessen Absicht, sich mit dem Ordenslande die Hand zu reichen, jäh zu nichte geworden, dann hätte sich die Geschichte Preußens vielleicht anders gestaltet, so aber verblieb immer ein Stück polnischen Gebietes im Dt. Kroner Lande, dasselbe erweiterte sich sehr und führte bald zur ganzen Eroberung des Dt. Kroner Kreises. Vortragender verglich jetzt den polnischen und den deutschen Edelmann, das Lehnswesen und das Vasallenthum. Die polnischen Adligen, ob sie mehr oder weniger Macht und Ansehen besaßen, waren einander gleichberechtigt, anders war es bei dem deutschen Edelmann, der es sich zur Ehre anrechnete, einem mächtigeren Adligen sich unterzuordnen. Der polnische Lehnsmann war Pächter, der Deutsche Käufer seines Adelsantheils. Um das Jahr 1600 begann der Verfall des Vasallenthums, ein Theil der Vasallen wurde zu Bauern, die anderen schwangen sich zu freien Allodialbesitzern auf. Die deutschen Adligen Redner nannte eine ganze Anzahl, deren Namen noch heute einen guten Klang haben, so die Wedel's, Goltzen, Güntersberg, Blankenburg, Manteuffel, Osten, Glasenapp und Kleist, bildeten einen großen Ring unter sich und schlossen sich gegen das Bürgerthum, gegen die Vasallen und auch den polnischen Adel ab. Die deutsche Ritterehre stand damals hoch da und auch die staatliche Infamie, wie sie über den polnischen Adel und ganze Gemeinden ausgesprochen wurde, that ihr keinen Abbruch, ebensowenig war die Schuldhaft nicht entehrend. — Einer längeren Betrachtung unterzog Redner die damaligen Edelfrauen. Dieselben waren ziemlich derber Natur, sie besaßen von den heutigen verfeinerten Sitten der Frauen gar keine. Sie betheiligten sich an allen Streitigkeiten und oft auch thätlich. Ergötzlich war es, wie Redner erzählte, wie eine Edelfrau vor der Gerichtsstelle erschien und als Beweis ihrer Betheiligung an einem Streite 3 Zähne, die ihr dabei ausgeschlagen wurden, auf den Tisch niederlegte. In längerer Ausführung besprach Redner die Fehde. Dieselbe ist einer echt deutsche Sitte, in Deutschland entstanden und großgezogen, aber sie wucherte hier nur so lange, als nicht schlimmere Feinde den Ritterdienst in Anspruch nahmen, und als die Gewalt des deutschen Kaisers ihr nicht genügend Einhalt thun konnte. Bei jeder Fehde unterscheidet man 4 Zustände. Die Entstehung und Ansage, die königliche intercessio, den Kampf und den gerichtlichen „Abscheid". Die Anlässe waren die mannigfaltigsten von der Welt, meistens Streitigkeiten um Mein und Dein und verletzte Ehre. Oft wurde der ausgebrochene Streit sofort durch einen Zweikampf ausgemacht, überwog aber die Ritterehre, dann erfolgte die Absage. War diese erfolgt, dann trat der König als Schirmherr des öffentlichen Landfriedens auf und gebot beiden Parteien Ruhe. Er setzte für denjenigen, der zuerst den Frieden brach, ein Strafgeld fest, das zwischen 60 und 50 000 Fl. schwankte. Weiter besprach Redner noch die gefürchteten Mord- und Brandbriefe, die in damaliger Zeit eine ganz andere Bedeutung hatten wie die heutigen Brandbriefe. Gewaltthätige Menschen, die ein Unrecht erlitten zu haben glaubten, sandten ihrem Widersacher, manchesmal waren dieses auch ganze Städte, Mord- und Brandbriefe zu. Dann zogen sie sich in die Wälder zurück und suchten von hier aus den, dem sie Fehde angesagt hatten, durch Mord und Feuer zu schädigen. So nannte Redner einen gewissen Franz Kujak, der die Stadt Jastrow so brandschatzte. Der Rath der Stadt mußte schließlich von außen Hülfe herbeirufen, um mit Kujak Frieden zu schließen. Nachkommen desselben wohnen noch heute bei Jastrow. Redner schloß seinen beifällig aufgenommenen Vortrag mit dem Wunsche, daß auch weitere Kreise sich für die Hebung westpreußischer Archivalien interessiren mögen. Dem Verein für Herstellung und Ausschmückung der Marienburg sei es zu verdanken, daß es ihm vergönnt gewesen, mancher Spur in der Geschichte des Dt. Kroner Landes nachzugehen. Die Pflege und Ermittelung der Denkmäler unserer Provinz sei diesem Verein auch künftig treulichst empfohlen.

* **Verein der Ritter des eisernen Kreuzes.** In der letzten Sitzung in diesem Jahre am Sonnabend theilte der Vorsitzende Herr Hein zunächst mit, daß ihm von hiesigen Damen und Herren Zuwendungen im Betrage von rund 100 Mk. zu Unterstützungszwecken gemacht worden seien und dankte den edlen Spendern, die zur Linderung der Noth derjenigen, die für Alldeutschland 1870 ihr Leben eingesetzt ihr Scherflein beigetragen. Ferner constatirte der Vorsitzende, daß nach den vorliegenden Preßberichten innerhalb der deutschen Bundesregierungen die Absicht besteht, allen denjenigen Inhabern des eisernen Kreuzes, die sich in unzureichender Vermögenslage befinden, durch Gewährung eines Ehrensoldes einen sorgenfreien Lebensabend zu bereiten. Die Verwirklichung dieser Ansicht dürfte aber noch geraume Zeit andauern; es soll daher, um für das Unternehmen reichhaltigere Mittel flüssig zu machen, Anfang Januar im großen Festsaal des „Danziger Hof" eine große Wohlthätigkeits-Vorstellung stattfinden, deren Ueberschuß bedürftigen Mitgliedern evtl. deren Wittwen und Waisen zu gute kommen soll. Herr Teute hat in zuvorkommendster Weise den Saal für den guten Zweck zur Verfügung gestellt. Am 22. k. M. findet die alljährliche Verbands-Delegirten-Versammlung statt.

* **Der Deutsche Seefischereiverein** macht die deutschen Rhedereien auf eine neue Erwerbsquelle aufmerksam. Daß das deutsche Reich eine große Menge ausländischer Heringe consumirt, ist bekannt. Der Hauptbezug geschieht aus den Häfen von England, der schottischen Ostküste, Norwegen Schweden und Holland. Es dürfte jedoch die deutschen Rhedereien interessiren, daß auch ein sehr bedeutender Heringshandel zwischen den Hebriden und den deutschen Häfen stattfindet, der zur Zeit hauptsächlich von norwegischen, schwedischen und dänischen Dampfern vermittelt wird.

* **Zu dem Fischerunglück in Neufähr** erfahren wir heute, daß das verunglückte Boot des Fischers Kitschke-Westl. Neufähr in Pasewark in leckem Zustande angetrieben ist, daß aber bisher noch keine Leiche von den Insassen des Bootes angeschwemmt ist.

* **Einlager Schleuse,** den 17. December. **Stromab:** „Jul. Born" von Elbing mit diversen Gütern an v. Riesen nach Danzig. Am 18. December: **Stromab:** „Einigkeit" von Königsberg mit diversen Gütern an E. Berenz nach Danzig.

* **Unfälle.** Der Lithographenlehrling Johannes Schmidt glitt am Sonnabend Abend auf dem Trottoir aus und erlitt dabei einen Beinbruch. Der Schlosser Hermann Bobinski fiel auf der Kaiserlichen Werft so unglücklich, daß er einen Bruch des Unterschenkels davontrug. Die Verletzten fanden Aufnahme im chirurgischen Lazareth Sandgrube.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 17. December.

Angekommen: „Ella," SD., Capt. Jacobsen, von Hamburg via Kopenhagen mit Gütern. „Orpheus," SD., Capt. Beise, von Stettin mit Gütern.

Gesegelt: „Urda," SD., Capt. Bordrud, nach London mit Zucker und Gütern. „Silvia," SD., Capt. Lindner, nach Flensburg mit Gütern. „Reval," SD., Capt. Schwerdtfeger, nach Stettin mit Gütern. „Director Reppenhagen," SD., Capt. Pust, nach Rotterdam mit Gütern. „Theodor," SD., Capt. Brauer, nach Antwerpen mit Gütern. „Lina," SD., Capt. Kähler, nach Stettin mit Gütern. „Arla," SD., Capt. Berg, nach Fredericia mit Holz. „Stadt Rostock," SD., Capt. Prignitz, nach Flensburg mit Holz. „Linnea," SD., Capt. Quiding, nach Horsens mit Holz. „Ystok," SD., Capt. Lazic, nach Philadelphia mit Zucker. „Borussia," SD., Capt. Weiß, nach Riga leer.

Wiedergesegelt: „Der Preuße," SD., Capt. Bethmann, nach Königsberg mit Gütern. „Glückauf," SD., Capt. Petterson, nach Kalmar. „Stadt Memel," SD., Capt. Miersch. „Carlshamn," SD., Capt. Carlsson.

Neufahrwasser, 18. December.

Angekommen: „Egiria," SD., Capt. Hinrichs, von Rotterdam via Kopenhagen mit Gütern. „Baltic," SD., Capt. Oesterberg, von Carlskrona mit Granitsteinen. — Für Nothhafen: „Adele Köppen," SD., Capt. Schütt, von Gefle leer nach Memel bestimmt. „Georg," Capt. Jensen, von Oskarshamn mit Holz nach Rönne bestimmt.

Gesegelt: „Nicolai II.," SD., Capt. Michelsen, nach Newyork mit Zucker. „Minna," SD., Capt. Schindler, nach Ostende mit Holz. „Marie," Capt. Boye, nach Libau mit Salz.

Wiedergesegelt: „Archimedes," SD., Capt. Lange. „Arthur," SD., Capt. Paske, nach Stettin mit Gütern.

Retournirt: „Arla," SD., (Maschinenschaden).

Neufahrwasser, 19. December.

Ankommend: 1 Dampfer.

Danziger Mehlpreise. Weizenmehl pro 50 Kilogr. Kaisermehl 16,50 Mk., Extra superfine Nr. 000 14,50 Mk., Superfine Nr. 00 12,50 Mk., Fine Nr. 1 11,00 Mk., Fine Nr. 2 9,00 Mk., Mehlabfall oder Schwarzmehl 5,40 Mk. **Roggenmehl** pro 50 Kilo: Extra superfine Nr. 00 Mk 13,20, Superfine Nr. 0 12,20 Mk., Mischung Nr. 0 und 1 11,20 Mk, Fine Nr. 1 9,60 Mk., Fine Nr. 2 8,00 Mk, Schrotmehl 9,00 Mk., Mehlabfall oder Schwarzmehl 5,80 Mk. **Kleien** pro 50 Kilo. Weizenkleie 4,60, Roggenkleie 4,80, Gerstenschrot 7,00 Mk. **Graupen** pro 50 Kilo. Perlgraupe 14,50, feine mittel 13,50, mittel 11,50, ordinäre 10,00 Mk. **Grützen** pro 50 Kilo. Weizengrütze 15,00, Gerstengrütze Nr. 1 12,50, Nr. 2 11,50, Nr. 3 10,00, Hafergrütze 15,00 Mk.

Berlin, 16. Dec. **Butter.** (Bericht von Gebr. Gause.) Das Geschäft verlief in dieser Woche befriedigend, alle frischen Ankünfte räumten sich und gute Mittelsachen bleiben immer noch knapp. Zu einer Erhöhung der Notirung lag indessen kein Grund vor, da die jetzigen Preise den Detaillenren schon wenig Nutzen lassen und eine Steigerung der Preise nur dem Absatz hinderlich sein würde, zumal die jetzige bessere Nachfrage nur während der kurzen Zeit des Festbedarfs anhalten wird. Die heutigen Notirungen sind: Hof- und Genossenschaftsbutter Ia. Qualität 107 Mk., do. IIa. Qualität 102 Mk., Landbutter 85—95 Mk. — **Schmalz:** In dieser Woche waren an einem Tage die Schweinezufuhren etwas kleiner als in der ganzen letzten Zeit und dieser Umstand führte sofort eine Preissteigerung herbei, die aber fast ganz wieder verloren ging, als die nächsten Tage wieder größere Antriebe brachten. Es ist dies ein Beweis, daß sobald die Schweinezufuhren dauernd nachlassen, was in Kürze zu erwarten ist, die Preise sicher, wenn auch langsam, steigen werden. Die heutigen Notirungen sind: Choice Western Steam 34,50 Mk., amerikanisches Tafelschmalz 36—37 Mk., Hamburger Stadtschmalz 36, Mk., Berliner Bratenschmalz 38—42 Mk. **Speck:** Die Nachfrage ist etwas schwächer.

Hamburg, 17. Dec. Die „Hamburgische Börsenhalle" meldet: Die Hamburg-Amerika-Linie hatte die Absicht, die Frage einer weiteren Geldbeschaffung bis zu der nächsten ordentlichen General-Versammlung zu vertagen. Durch eine mit unrichtigen Ziffern rechnende Zeitungspolemik und durch übertriebene Dividendenschätzung hat die Verwaltung sich aber veranlaßt gesehen, in der heute abgehaltenen Sitzung des Aufsichtsraths und Vorstandes dieser Frage schon jetzt näher zu treten; und es ist nunmehr beschlossen worden, einer auf den 14. Januar einzuberufenden außerordentlichen General-Versammlung einen Antrag auf **Neuausgabe von 15 Millionen Mark Actien** zu unterbreiten sowie schon jetzt die ungefähren Ergebnisse des laufenden Betriebsjahres bekannt zu geben. Der Nettogewinn wird, wie schon heute sich übersehen läßt, 14 Millionen Mark übersteigen. Es wird beabsichtigt, aus dieser Summe 8 Proc. Dividende zu vertheilen und den Rest zu Abschreibungen zu verwenden. Wie die „Hamburgische Börsenhalle" hört, ist die Uebernahme der neuen Actien durch ein Bank-Consortium gesichert, welches den größten Theil der neuen Actien den Inhabern der alten Actien zu einem Vorzugspreise anbieten wird.

New-York 17. Dec., Abends 6 Uhr (Kabel-Telegramm.)

	16./12.	17./12.		16./12.	17./12.
Can. Pacific-Actien	85¼	85	Zucker Fair ref. Musc.	3⅞	3⅞
North Pacific-Pref	76⅝	76½	Weizen		
Refined Petroleum	8.25	8.25	per December	74	73⅜
Stand. white i. N.-Y.	7.50	7.50	per März	75⅜	74¾
Cred.Bal.at Oil City Februar	119	119	per Mai	72⅞	71⅝
Schmalz West Steam	5.35	5.35	Kaffee pr. Decbr.	5.70	5.70
do. Rohe u. Brothers	5.50	5.50	per Februar	5.90	5.90

Chicago 17. Dec. Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	16./12.	17./12.		16./12.	17./12.
Weizen			per Mai	67¾	66⅞
per December	66⅝	65⅝	Pork per Decbr.	9.35	9.40
per März	—	—	Speck short cl.	4.87½	4.87½

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 18. Dec. Wasserstand: 0,70 Meter über Null. Wind Süd-Westen. Wetter: Trübe. Barometerstand: Veränderlich. Schiffs-Verkehr: Ruht.

Jeder Posten
Rohbernstein
wird gekauft
Carl Volkmann, Heil. Geistg. 104.

20—25 Liter Milch dauernd für Langfuhr-Legstrieß gesucht. Off. u. M 353 an die Exp. (8105b

Patentflaschen werden gekauft Heilige Geistgasse 50, parterre.

Ein starker Ziehhund wird von sogleich zu kaufen gesucht Böttchergasse 17, part.

Dung, kurz. Pferdedung kauft Heiligenbrunn 19, 1.

Gut erhaltenes, größeres Bücherregal zu kaufen gesucht. Off. u. M 321 in d. Filiale dieses Blattes Langfuhr, Hauptstr. erb.

Grundstücks-Verkehr.

Verkauf.

Sehr günstige Gelegenheit!

Krankheitshalber, will ich mein Grundstück, Niederstadt gelegen, in dem seit circa vierzig Jahren mit bestem Erfolg ein Fleischwaarengeschäft betrieben wurde, unter günstigen Bedingungen verkaufen. Offerten nur von Selbstkäufern unter M 313 an die Exped. d. Blattes erbeten. (8095b

Grundstück, Langfuhr, Hauptst., mit großem Hof, zu verkaufen. Offerten u. M 502 an die Exped.

Grundstück, 9% verz., bei 3000 M. Anzahl. zu verk. Offert. u. M 367.

Fortzugshalber verkaufe meine **Villa mit Bauplätze** in der Schulstraße bei äußerst geringer Anzahlung. (6836
Dr. Schmidt, Zoppot.

Ankauf.

Ein kleines Grundstück mit Garten in Heubude oder Krakau zum 1. April zu kaufen gesucht. Off. unt. M 397 an die Exp. (1843b

Verkäufe

Gute Meierei z. verk. Z. erfrag. Poggenpfuhl 6, 1.

Ein wachsamer, böser Hofhund zu verk. Bischofsberg 3/4. (8118b

Mehrere junge Hühnerhunde, gute Sorte, sind zu verkaufen Baumgartschegasse 51, Hof, pt.

1 böser Hofhund (Fleischerhund) und 1 Ulmer Dogge (13 Mon.) ist umständeh. billig zu vk. Näheres Stadtgebiet 114, Schönfelderweg

3 fette Schweine sind zu verk. Schidlitz, Mittelstraße Nr. 36.

Canarienvogel und Gebauer billig zu verk. Altschottland 28.

Harz Canarienvögel, vorzügl. im Gesang, bill. zu verk. Ochseng. 4, 1.

Zwei fette Schweine stehen zum Verkauf bei Schulz, Halbe Allee, am Bürgerschützenhaus, im Hause d. Hrn. Rabowski.

Echt. Hrz. Canarienh., Lichtsäng., bill. zu vrk. Johannisg. 39, hochpt.

Canarienh. m. B., 1 Tellerreg., 1 b. Bettgest. z. vrk. Töpfergasse 13, 1.

2 fette Schweine zu vk. Langfuhr, Mirchauer Weg 5 c, 1 Tr. v.

Ein vierjährig. brauner Wallach, Perschong, ist für 700 Mark zu verkaufen Reitbahn Nr. 6.

Harz. Canarienhähne, gute Säng. u. Waldvög., a. Stieglitz., Hänfling. Zeisige u. and. m. z. vk. 1. Damm 13, Fris.-Gsch. Brs. a. n. außrh. (8134b

2 zugfeste Rappen, 7 u. 8 jährig, 5" groß, passend zu jedem Fuhrwerk, ganz besonders für Brauereien, stehen zum Verkauf Todtengasse Nr. 1. Näheres in der Schmiede. Vermittler verbeten.

Ein grauer, gut sprechender Papagei zu verkaufen Schidlitz, Oberstraße 211, A. Karaschinski.

Canarienhähne echt Harzer Lichtsänger zu verkauf. Reiterkaserne Stube 51.

Harzer Kanarienhähne, flotte Tag- und Lichtsänger, in groß. Ausw., Stück 4, 4,50, 5 M zu vrk. Schüsseldamm 17, 1 Eg. Bäckerl.

Ein Gehpelz, gut erhalten, billig zu verkaufen Hundegasse 70, 1. Etage. (8070b

2 Herren-, 1 Damenpelz billig zu verk. 3. Damm 10, 1. (8098b

1 guter schw. Reise-Krimmerpelz mit grün. Tuch bez., für Kutscher, Conduct. und Herren vom Lande passend, ist billig zu verkauf. Zu besehen bei Herrn Kugelmann, Scharmachergasse. (8068b

Ein ganz neuer Winterüberzieher für kleine schlanke Person billig zu verkaufen Emaus 20 bei Hübner. (8115b

Ein Bisamherrenpelz mit Mütze zu verkaufen Schießstange 4 b, 2 Treppen.

Ein g. erh. Wintermantel f. Knab. im A. v. 8—5 J., zu v. Wallplatz 1.

Ein langer, wattirt. Mantel pass. für Milch- oder Marktfrauen ist zu verk. Lastadie 24, part. links.

Ein Cylinderhut, fast neu, 2 M. im Gebr. g., zu v. Tischlergasse 55, K.

Eine Hose billig zu verkaufen Faulengasse 4, 2 Treppen.

1 fast neues Winterjaqu. f. starke Dame bill. z. vk. Rammbau 49, 1.

Ein gut erh. Ueberzieher ist billig zu verk. Vorst. Graben 65, H. pt.

1 schw. neues Crepkleid ist für 15,75 M zu verk. Langgasse 37, 2.

2 Winterüberz. u. 1 Wintermant. b. z. vk. Böttcherg. 15/16, Grth. 1 Tr.

Gut erh. Anzug für 14 jähr. Knab. für 6 M zu verk. Langgasse 49, 1 Tr.

1 Paar Hrn.-Kropfstiefel, f. neu, 1 Mantel f. Mädch. v. 12 J., 1 alt. gr. Mantel b. z. vk. Sandgr. 36, Hof, r.

Ein Herren-Pelz und ein schwarz. Pelzrock preiswerth zu vrk. Off. unter M 343.

Ein l. Damen-Wintermantel, ein l. Läufer, getrag. Damenkleider bill. z. vk. Frauengasse 43, 4. (8117b

1 Pelzjaquet, 1 Winterüberz. für schl. Fig., 1 Guitarre, 1 Wanduhr bill. zu verk. Schmiedegasse 12, 2.

Ein feiner neuer Ueberzieher von modernem Stoff, für eine Mittelfigur, ist für e. bill. Preis z. verk. Portechaisengasse 1, i. Laden.

1 Mantel mit Koller, W.-Ueberzieher, Jaquets, 1 Knab.-Ueberzieh. sow. and. Herrenkleidungsstücke b. z. v. Tobiasgasse 1-2, 2, lks.

Ein Wintermantel, Cape, ist zu verkaufen Kleine Mühleng. 4, 3.

Ein Musik-Automat billig zu verkaufen Reitbahn 6. (8139b

Ein gut erhaltener Flügel ist für 60 M zu verkaufen Töpfergasse Nr. 1.

Mehrere gute Violinen sind billig zu verkaufen Hundegasse 39, 1.

Hochelegantes nussb. Pianino (neu) bill. z. vk. Lastadie 22, pt., v.

2 fast neue Violinen sind zu verk Brodbänkengasse 19, 1. (8127b

Handharmonika ist zu verkaufen Langgarten Nr. 9, Hof.

Streich-Zither mit Zubehör billig zu verkaufen Reitbahn 5, 2 Treppen links.

Ein gut erhaltenes Clavier ist für jeden annehmbaren Preis zu verkaufen Hopfengasse 78. (8116b

Eine Geige ist zu verkaufen Vorstädtischen Graben 23, 3 Tr.

Sehr gute Violine mit Kasten billig zu verkaufen Junkergasse 8, 3, v. 9—12 Uhr. (8063b

Mass. birk. Tisch, gedrechs. Füße räumhlb. b. zu vk. Schüsseld. 51, pt.

Commode, Stühle, Nähtisch, kl. Spindchen, Bilder billig zu verkaufen Röpergasse 2, 1 Tr. lks.

1 saub. Schlafsopha a. Roll., Lehne u. Seitentheile z. Klapp., 1 Rittersopha bill. z. vk. Tischlergasse 16, pt.

Bettgestell u. Betten, Buffet mit Marmorpl., Sopha, Spieltisch, Regulat., Pfeilersp., Sophatisch, Kronleuchter z. Licht., 2 Korbsess. Stühle zu verk. Johannisg. 19, 1.

Plüsch-Tischdecken, Fußkissen, Sophakiss. in all. Stoffen, Farben u. Mustern, a. Weihn.-Geschenke sehr passend, z. v. Frauengasse 33.

Guter nußb. Sophatisch, mahag. Spiegelschränkch., Spieg., Kind.-Bettgest., g. Pferdehaarmatratze, g. Faulenzer, Blument., Vogelb. bill. zu verk. Kl. Hosennäherg. 3 pt.

Gut erh. birk. Bettgestell mit fast neuer Sprungfedermatr. spottbillig zu verk. Pfefferstadt 15, 1.

Br. Plüschgarn., Sopha, 2 Sessel u. 2 kl. Sophas sind f. Selbstkpr. zu verkaufen Johannisgasse 21.

Breitgasse 98, 2 Tr. ist ein polirt. Kleiderschrank für 23 M zu verk. Aber nicht auseinander zu nehm.

Plüschs. u. 1 Sessel, Ripssopha bill. zu verk. Melzergasse 1, part.

Plüschgarn. 125 M, 2 Trumeausp. u. 1 Pfeilersp., eleg. Plüschsopha, nußb. Kleiderschr., do. Verticow, Schlafsopha, Stühle, 2 Bettgest. m. Matr., Chaiselongue, 2 Paradebettgestelle mit Matr. Stück 38 M, Oelbilder, Fußkissen, Sophakiss., Küchenschrank, Rips- u. Damastsopha 28 M, alles ganz neu, zu verkaufen Frauengasse 33, 1 Tr.

1 Plüschg., 1 H.-Schreibt., 1 nußb. Kleiderschr., 1 Vertik., 6 Rohrlst., 1 Ripssopha, 1 mahag. Bettgest. m. Spungfdm., 1 Wascht., 1 Nachtt. m. Marm., 1 Regulat., 1 Silberserv. 1 Bücherschrank, Pfeilersp. mit Console, 1 Sophatisch billig zu verkaufen Frauengasse 44, 2 Tr.

Schön. stark. 3 sitz. Kinderschlitt. u. ein fliegendes Schild zu verk. Schilfgasse 6, part. (8100b

Puppenwagen, Puppenwagen, bill. zu h. Goldschmiedeg. 9. (8089b

Elegante Nähmaschine (neu) aus New-York, mit Tisch und 3 Schiebladen, sämmtlichen Apparat. b. zu verk. Langfuhr 19, bei Koschnitzki. (8085b

Sophakissen, Portièren, Tischdecken spottbillig bei (8056b
B. Altmann & Co.,
Ketterhagergasse 1, 1 Tr.

2 Kupferstiche, Klosterscenen, ganz neu, sind preiswerth zu vk. Off. unt. M 325 an die Exp. ds. Bl.

Schlafbank gut erhalten, zu verkaufen Heil. Geistgasse 131, 3 Tr.

Ein Küchenspind, 1 Himmelbettgestell mit Gard., Tische, Comd., s. b. zu vrk. Hinterm Lazareth 15.

Ein zweisitz. Kinder-Stuhlschlitt. ist bill. zu verk. Wallplatz 10, 3.

2 eichene Pulte gut erhalten, nebst Stühlen und Schemel zu verkaufen Heilige Geistgasse 124, 1 Treppe.

Parthie Feldsteine zu verkaufen Heilige Geistgasse 124, 1 Treppe.

Eine Herrenschneidermaschine ist billig zu verkaufen oder gegen einen Winterüberzieher zu vertauschen Reitbahn Nr. 6.

Milchkocher (Soxhlet) billig zu verk. Straußgasse 9, part. rechts.

10 000 Ctr. vorzügliche
Esskartoffeln
in beliebigen Posten zu verkaufen Gr. Wollwebergasse 13, 2 Tr.

Die Bude am Pfarrhofe ist zu vermiethen. Näheres Petersiliengasse 6.

Makulaturpapier zu verkaufen Petersiliengasse 6.

Pappcartons und Holzkistchen à 25—50 Pf., sind zu haben Jopengasse 56.

1 neuer Kastenschlitten zu verkaufen Sandweg 55.

1 gut erhalt. Schaukelpferd ist zu verk. Bischofsgasse 11, 3, links.

Schaukelpferd, fast neu, billig zu verkaufen Langgasse 49, 1 Tr.

Orig. Sing. Damennähmasch. g. n. (29 M bez.) ist anderw. a. Abz. sof. z. übernehm. Off. u. M 390 an d. Exp.

Jungferng. 2 ist ein gr. blühend. Myrtenbaum zu verk. Mahl, prt.

Passendes Weihnachts-Geschenk.
Wandsprüche
in geschmackvoller Ausführung (Brandmalerei)
Format 40:120 cm (8125b
sind billig zu verkaufen
Langgasse 70, 4 Treppen.

Feine Plüsch-Tischdecke billig zu verkaufen 1. Damm 3, 1.

Für Mützen- oder Pantoffelmacher! Circa 15 Pfund Stoffreste billig zu verkaufen Brodbänkengasse 32, 1 Treppe.

Ich habe umzugshalber ganz billig zu verkaufen: (6809
Mehrere neue u. alte Kastenschlitten, Rübenschneider, kl. Häckselmaschine mit Hand- u. Pferdebetrieb, 2 Kastenwagen auf Federn m. ledern. Tambor.
Fr. Schibblock, Ladekopp.

Silberkranz und Bouquet, neu, für 5 M zu verkaufen Fleischergasse 15.

Photographie. Stativapparat, 12 × 16, Handcamera, 9 × 12, mit Zubehör billig zu verkaufen Off. u. M 388 an die Exp. d. Bl.

Eine Mangel nebst Tischen und Lampen zu vk. Langgarten 81.

7 Zwanzigmarkstücke von Kaiser Friedrich bill. zu vk. Off. u. M 355.

1 alt. gr. ficht. Ausziehst., p. z. W.-M. billig zu verk. Poggenpfuhl 12.

Geldschrank billig zu verkaufen Fleischergasse 88, 1 Tr.

Ein g. erh. Kinder- u. Puppenw. z. verkaufen Gr. Allee 3, Thüre 20.

Eine große Puppenstube ist zu verkaufen Husarengasse 9.

Feines 98er Herren-Fahrrad, gedieg. Weihnachtsgeschenk, sehr prsw. abzug. Dreherg. 25, 2. (8109b

Ein elegantes Schaukelpferd und starke Schultaschen zu verkaufen Schüsseldamm 56.

Ein guter Regulator ist zu verk. Kaninchenberg 14, 3.

Ein neuer **Schlitten** steht zum Verkauf. Schlawjinski, Hochzeit.

Ein großer Anker Steinbau-Kasten ist billig zu verkaufen. Näh. Altst. Graben 110, im Lad.

Ein gut erh. Schaukelpferd ist zu vrk. Sperlingsgasse 23, Th. 11.

Feine Reste zu Damenkleidern billig zu verk. Breitgasse 24, 1 Tr.

Ein ganz neues Einspänn.-
Wagen-Geschirr
hochfein, billig zu verkaufen. Offert. unt. M 392 a. d. Exp.

Tivoli, gut erhalten, billig zu verkaufen Töpfergasse 29 part.

Ein fast neues Tivolispiel ist billig zu verkaufen Vorstädtischer Graben 32.

Schönste Weihnachts-Geschenke für Herren:
Schlafröcke in größter Auswahl.
Morgenröcke in Smokingform.
Pelzjoppen ganz mit Pelz gefüttert, 40 Mark.
Max Fleischer, Gr. Wollweberg. 10, parterre, Souterrain, 1. Etage. (6684

Ein Posten gebrauchter **Packkisten** ist zu verkaufen (6838
Carl Steinbrück, Eisenwaaren-Handlung, Altstädtischen Graben 92.

Eine Broche, Kaiser Wilhelm, ist zu verkaufen Fischmarkt 23, 1 Tr.

Postkisten sind billig zu verk. Lastadie 37/38.

Photogr. Appar. 7 × 10, Geschäftsbüch. f. Kn. z. vk. Hl. Geistg. 35, 2 Tr.

1 große Festung, 1 alter Spiegel billig zu verk. Hundegasse 104, 1.

Schmiedegasse 22 ist ein neues Papageiebauer zu verkaufen.

1 eleg. große Puppe billig zu vrk. Kühlich, Eimermacherhof 4.

Antike Porcellanfiguren u. ein großer Posten **feine Schmucksachen** für Damen, passend zu Weihnachtsgeschenken, sehr billig zu verkaufen (8183b
Altst. Graben 64. Mittwoch, Vormittags 10 Uhr, findet mit den Sachen **Auction** statt.

Gut erhaltener Schaukelstuhl billig zu verk. 1. Damm 11, 2.

Ein Paar eis. Schlittschuhe sind bill. zu verk. Paradiesgasse 21, 2.

Puppenstube mit Cab., 1 Puppe, 1 Bettschirm ist zu verk. Altstädt. Graben 62, im Friseurgeschäft.

Wohnungs-Gesuche

Von einer alleinstehenden älteren Dame wird eine (8012b **freundliche Wohnung,** 2 Zimmer und Zubehör, auf der Rechtstadt, höchstens 2 Treppen, zu Ostern n. Js. zu miethen gesucht. Off. u. M 87 an die Exp.

Wohnung, 2-3 Zimm. od. 2 Zimm. u. Cab., smtl. Zub., im Mittelp. der Stadt, 1. od. 2. Etg., zum April ges. Off. u. M 169 an die Exp. (0852b

Ich suche eine **herrschaftliche Wohnung** von 5—6 Zimmern und allem Zubehör sofort zu miethen. Offerten mit Preisangabe erbitte schnellstens Hotel Danziger Hof. (8096b
Duplessis, Consul de France.

Kleine Parterrewohnung oder ein and. trock. hell. Raum in der Dienerg., Hinterg., Hundegasse oder deren Nähe als Lagerraum zu April od. Juli zu miethen ges. Off. u. M 393 an die Exped. d. Bl.

Eine Wohnung (2 Zimmer, ohne Zubehör) wird auf der Altstadt zu miethen gesucht. Off. m. Pr. u. M 346 an die Exp.

Anständige kinderlose Leute suchen zum 1. April kl. Wohnung v. Stube, Küche u. Zub. Offerten mit Preis unt. M 323 an die Exp.

Gesucht in Langfuhr Wohnung etwa 7 Zimmer, Küche, Beigelaß, nebst Stallung für 3 Pferde. Offerten unt. M 370 an die Exp.

Gesucht z. 1. April Wohn., 2 Stub., Cab., i. d. Nähe des Bahnhofs. Off. m. Pr. u. M 371 a. d. Exp. (8137b

Wohnung, 3 Zimm. u. Zubh. v. e. B. z. 1. A. gesucht. Off. mit Pr. u. M 360.

Zimmer-Gesuche

Alleinst. Fr. s. z. 1. J. e. hzb. Zimmer (pktl. M.) Off. u. M 356 an die Exp.

Zum 1. Jan. 99 f. e. Herrn möbl. Zimm. incl. Morgenk., Beheiz. u. Beleucht. für 15—18 M monatl. gesucht. Off. unt. M 351 an die Exp.

Ein klein. möblirtes oder unmöblirt. Zimmer vor d. hohen Thor (Sandgr. o. Schw. Meer 2c.) mit Fenst. nach e. Gart., zu mieth. ges. Off. u. M 332 an die Exp.

Möbl. sep. Zimmer, evtl. mit Pens. zu mieth. ges. Off. mit Pr. u. M 347.

Ein möblirtes Zimmer wenn möglich mit Clavier vom 1. Januar zu miethen gesucht. Off. unt. M 237 an die Exp. d. Bl.

Junger Beamter sucht zum 1. Januar bescheidenes, ruhiges, separates Zimmer mit Pension. Offert. unter M 345 an die Exp.

Fein möblirtes Zimmer, evtl. mit Cabinet, in der Nähe des Centralbahnh., zum 1. Jan. ges. Off. m. Prs. u. M 369 Exp. (8130b

Div. Miethgesuche

Gesucht: Laden nebst Werkstatt mit Feuerungsanlage u. Wohnung per 1. April oder früher zu miethen gesucht. Möglichst Rechtstadt oder in der Nähe. Offerten mit Preisangabe unter L 700 an d. Exp. erb. (7822b

Wohnungen.

Oliva, Georgstraße 11, 7 Min. v. Bahnh., zu vm. 3 Zimm., Cab., Balc. 2c. v. von sof. 400 M, 3 Zimm., Balc. 2c. zum 1. April, 270 M. (7655b

Die seit mehreren Jahren von dem Königl. Oberst Herrn Freiherrn v. Buddenbrock innegehabte **Wohnung** Breitgasse 51/52, bestehend aus 1 Saal, 8 Stuben, Flur, Küche, Entree 2c. ist anderweitig zu vermiethen. Die Besichtigung derselben ist jeder Zeit gestattet. Alles Nähere Breitgasse 52, im Lachs. (8 59

Langfuhr, Hauptstraße, ist e. Wohn. von 3 u. 5 Stub., reichl. Zub. von sof. auch spät. zu verm. Näh. Ulmenweg 2, 1, lks. (8015b

Hundegasse 122 ist die neu decorirte herrschaftl. 2. Etage per sofort od. v. 1. Jan. z. verm. Näh. 3. Damm 7, 1. (8027b

Langenmarkt 5 ist zu vermiethen: die 1. Etage, 10 heizbare Zimmer, die parterre belegenen Geschäftsräumlichkeiten sowie der Keller für Bierverlag oder Lagerraum passend. Näheres daselbst 1. Etage. (5900

6 Zimmer nebst reichl. Zubeh. zu vrm. Poggenpf. 42. Näh. pt. (8035b

Wohnung, 3 Zimmer, Alkoven, all. Zubeh., hochp., 480 M. Brandgasse 9D, v. 1. Apr. z. vm. (7972b

Jäschkenthalerweg 2 c, Johannisberg 7, sind zwei herrschaftl. Wohnungen von 4 und 6 Zimm. mit reichl. Zubeh. u. Garten per sof. zu verm. Zu erfrag. Vorstädt. Graben 28 bei Bodmann v. 9—1 Uhr, pt. (8048b

Fischmarkt 39 ist die 1. Etage von sofort oder 1. Januar zu vm. Zu besehen v. 2-3 Uhr Nachm. (8043b

Schießstange 5c, 2. Etg., 6 bis 7 Zimmer, Veranda am Garten, 1350 M, vom 1. April eventuell früher zu verm. (8034b

Eine Wohnung, 5 Zimmer, Mädch.- u. Burschenstube nebst guten Nebenräumen, 3 Trepp., zu sofort oder 1. April zu verm. Faulgraben 6-7. (6320

Wohnungen in Neufahrwasser. Zum 1. April sind Fischerstraße Nr. 9 herrschaftliche Wohnungen in jeder Größe — von 3 Zimmern an — zu vermiethen. Aborte im Hause. Canalisation u. Wasserleitung. Auf Wunsch Pferdeställe. Besichtigung zu jeder Tageszeit. Kuhr, Architekt und Baugewerksmeister. (6572
Fischerstraße 8, parterre.

Herrschaftliche Wohnung von 6 hellen, geräum. Zimmern, Badestube u. sämmtl. Zubehör, April 99 zu vermiethen. 1450 M. Besichtigung von 11—1. Die Wohnung ist seit 10 Jahren ununterbrochen bewohnt. Näheres Vorstädtischen Graben 49, 1 Tr. oder Neugarten 22 d. (8107b

Kl. Mansardenwohnung v. Stube u. Küche im herrschaftlichen Hause an einzelne Dame zu vermiethen Petershagen hint. der Kirche 32, 2.

Freundl. Kellerwohnung zu vm. Peterhagen ht. d. Kirche 32, 2 Tr.

Für Aerzte, Rechtsanwälte!!
Das von Herrn Sanitätsrath Dr. Scheele bewohnte Haus **Hundegasse 63** ist im Ganzen oder etagenweise per April oder früher zu vermiethen. Näheres Röpergasse 3, 1 Treppe.

Breitgasse 66, 1, kleine herrschaftliche Wohnung, besteh. aus 2 St., 2 K., K., B., z. 1. Jan. zu verm.

Ritterg. 31, Th. 3, ist eine Wohn. 2 Stuben, Entree, Keller, Boden, helle Küche, an ruhige Leute zu vermiethen Wittwe Schreiber.

In Langfuhr, gegenüber der Husaren-Kas., eine Wohnung best. aus Stube, Cab., Küche, Keller, Wasserleitung, alles hell, 1. Jan. billig zu vermiethen. Näheres b. Ernst Kowalke, Schidlitz Unterstraße Nr. 58. Auf Verlangen komme hin. (8123b

Schüsseldamm 25 ist per 1. Jan. e. Wohn. an o. kdl. Leute zu verm.

Schidlitz, Oberstraße 22a, ist eine kleine Wohnung zum 1. Januar zu vermiethen.

Ganze Untergelegenheit u. e. kl. Stube für junge verh. Leute zu verm. Baumgartscheg. 5, part.

Mehrere Wohnungen per Januar u. 1 l. gr. Zimmer sof. zu vm. N. Heil. Geistg. 44, 2, v. 4 U. ab.

1 sehr helle Kellerwohnung mit Wasserleit. u. Canalisation, pass. für e. Schuhmacher, Victualienhandl. mit dort sehr verlangter Rolle, ist in Oliva, Bahnhofstr. 3 bill. zu vrm. v. 1. Jan. 1899. Meld. dortselbst bei Herrn Kirschner.

Heiligenbrunn 27, 1, e. St., h. K. f. 11 M mon. v. 1. Januar zu vm.

Sperlingsgasse Nr. 18/19, Eingang Hühnerberg, ist eine Wohnung, best. aus 2 Zimmern, 1 große helle Küche, großes Entree und Zubehör, in einem neuerb. Hause zum 1. Januar 99 oder spät. zu vrm. Zu erfr. dorts. beim Schutzm. Koslowski, 1 Tr.

Oliva, am Karlsberg 11, (Schweizerhaus) sind **zwei Wohnungen** à 4 Zimmer, Küche, großer Balcon, Boden 2c. 2c. von sogl. od. per 1. Apr. n. Js. zu verm. (8122b

Eine Wohnung von 4 Stuben, nebst Zubehör vom 1. April zu vermiethen. Näheres Langgarten 63, p. (8125b

Neufahrwasser. Herrschaftliche Wohnung von 7 Zimmern u. Zubehör Olivaerstraße 71 von sofort oder 1. April zu vm. Ansicht jederzeit. (8110b

Heilige Geistgasse 71b ist eine Wohnung v. Stube, Cab., heller Küche und Bodenantheil vom 1. Januar für 27 M incl. Wasserzins zu vermiethen.

Zoppot, gute Winterwohn. in der Wilhelmstr. zu vrm. Zu erf. Parkstraße, Bella vista, part.

Schilfgasse 6, 1 Tr., e. Wohnung Stube, Cabinet, Küche u. Zubehör p. 1. Jan. 1899 zu vm. Prs. 20 M.

Jungferng. 26, Stube, Cab., Küche u. Zub. f. 17 M a. Ehep. ohn. Kinder per 1. Jan. z. vm. Näh. i. d. Destillat.

Petershag. h. d. K. 24/26 ist eine Wohnung v. 4 Zimmern, Balcon, Küche und Zubehör, versetzungshalber von Januar oder April 1899 zu verm. Näh. daselbst bei Herrn Arnold. (8126b

Langfuhr, Eschenweg 2, sind gr. und kl. Wohnungen von sogleich od. später zu vm. Näh. dortselbst.

1 freundliche Wohnung (Niederstadt), Stube, Cabinet und Küche mit allem Zub., vom 1. April an kinderlose Leute zu vermiethen. Offert. unter M 395 an die Exp.

Jakobsneugasse 2, 1 Tr. ist eine kl. Wohnung an e. ordentl. a. Fr., d. gl. e. k. Wirthsch. übern. z. 1. J. z. v.

Wohnung von Stube, Cabinet und Zubehör an ruhige Einwohner zu vermiethen Stadtgebiet 93.

Wohnungen von 3 und 2 Zimmern, Cabinet und Zubehör vom 1. Januar oder 1. April zu vm. Stadtgebiet 93.

Ein Stall zu 4 Pferden, Wagenremise und Wohnung (20 M) zum 1. Apr. z. vrm. Schönfelderweg 77.

Neugarten 31, 1, Garçonwohn., Entree, 2 Zimmer m. Pens. (8086b

Langgasse 51, freundliche Wohnung, 500 M, zu vermieth. Näheres im Laden. (3351

Zimmer.

Gut möbl. Zimmer mit vorzügl. Beköst., p. Monat 46 u. 50 M, sind zu verm. Jopengasse 24. (8067b

1 kl. möbl. Zim. m. Pens. sof. zu vm. Vorstädt. Graben 7, 1. (8031b

Melzergasse 10, 1, ist ein gut möbl. Zimmer vom 1. Jan. zu vermiethen. (6794

Schloßg. 5, frdl. mbl. Vorderstube für 9 M zu verm. u. z. 1. zubeziehen.

Breitgasse 2, 1, freundlich möbl. Vorderzimmer u. Cab., sep. E., g. Pens., an 1-2 H. z. 1. Jan. b. zu verm.

Ein Zimmer ist an 1 od. 2 Herren mit auch ohne Pension zu vermiethen Frauengasse 49, part.

Kohlenmarkt 10 per 1. Januar 2 feinmbl. Zim. (Wohn. u. Schlafz.) an höh. Beamten zu verm. (8142b

Milchkannengasse 15, 2 Tr., für 3—4 Herren zum 1. Januar Zimmer mit vorzüglicher Pension frei. Gemüthliches Heim für einige Freunde. (8145b

Möbl. Zimm. a. Damed. i. Niederk. erw. od. an f. Kelln. sof. od. z. Jan. zu vm. Off. unt. M 348 an die Exp.

Ein leeres Zimmer ist zu vermiethen Fleischergasse 81, 2 Tr.

Melzergasse 2, 2 Tr. eleg. möbl. gr. Zimm. m. Clavierben. z. vrm.

Vorst. Graben 52, 1, ist e. g. möbl. Vorderzim. z. 1. Jan. z. vermieth.

Poggenpfuhl 7, 1 Tr., freundl. möblirt. Vorderzimm. zu verm.

Ein möbl. Hochparterre-Zimmer ist zu verm. Johannisgasse 39.

Ein freundliches Cabinet ist zu verm. Bastion-Aussprung 1, 1.

Eleg. möbl. Zimmer u. Cab. ist zu verm. 2. Damm 5, 1 Tr. (8123b

Möblirte Zimmer mit gut. Pens. f. 40-50 M zu v. Tobiasg. 11. (8136b

Gut möbl. Vorderz. u. Cab. ist sof. an 1-2 Hrn. zu vm. Fleischerg. 74, 2.

Langenmarkt 37, 2 Tr., ist e. möbl. Zimmer u. Cab. billig zu verm.

Ein frdl. Cab. ist an ein. jg. Mann zu verm. Tagnetergasse 2, 2 Tr.

Ein frdl. Hinterzimmer, 2 Tr., u. Kohlengel. zum 1. Jan. an 2 anst. Pers. zu vrm. Vorst. Graben 27, 2.

Ein fein möblirtes Zimmer in d. ersten Etg. bei kinderl. Leuten an e. anst. Herrn zu vm. Auf Wunsch Pens. Auguste Gumbrecht, Eigenthümerin, Pfefferstadt 14, 1.

Zum 1. Januar eleg. möbl. Zimm. mit Entree, sep. Eing., zu verm. Jakobsneugasse 6b, 2, l. N. Bahnh.

Möbl. Zimmer, part., separat. Eingang, zu vermieth. Näheres Altst. Graben 89, im Restaurant.

Ein frndl. möbl. Zimmer mit sep. Eingang an 1-2 Herren zum 1. Jan. z. Preise von 12 M zu verm. Näh. Ochsengasse 5, 2 Tr.

Frdl. möbl. Vorderzimm. nebst Cabinet ist an einen Herrn zu vermiethen Röpergasse 20, 3 Treppen. (8111b

Straußgasse 10, 3 Tr. r., ist ein möbl. Zim. mit sep. Eing. an 2 Herren billig zu verm. (8120b

Holzgasse 2, möblirtes Zimmer m. sep. Eg. z. vrm. Näh. part. (8119b

Frauengasse No. 22 ein möbl. Part.-Vorderzimmer per 1. Januar zu vermiethen.

Schwarz. Meer 16 ist e. mbl. Zim. mit Cabinet zu verm. Näh. das.

Hundegasse 87, 2 Tr. ist ein gut möbl. Zimmer von sof. zu verm.

Frauengasse 44, 1, ist ein fein möbl. frdl. Vorderzimmer mit Cab. zu vm.

Hl. Geistg. 128, 1, a. Holzm., gr. mbl. Vorderz. f. 18 M zu vm. Auf W. P.

Elegant, fein möblirtes Zimmer mit separatem Eing., sofort oder 1. Januar an einen anst. Herrn zu vermiethen Fischmarkt 26, p.

Heil. Geistgasse 36, 2, ist e. fein sep. Vorderzim. m. Pens. zu vermieth.

Junkerg. 8, 2, sep. möbl. Zim. an 1-2 Hrn. von gl. od. 1. Jan. zu vm.

2 Zimmer, sämmtl. Zubeh. zu vrm. Langgart. 60.

Eins. mbl. Vordrz. m. Beköstigung bill. z. vm. Heilige Geistgasse 60, 3.

Ein gut möblirtes Zimmer ist Heilige Geistgasse Nr. 50 mit od. ohne Pension zu vermiethen. Näheres parterre.

2 sep. gel. möbl. Parterrezimmer zu vm. Töpfergasse 13. Näh. 1 Tr.

Vorst. Graben 63, 2, freundl. möbl. Vorderzimmer an einen Herrn für 16 M p. gleich zu vrm.

Ein freundl. Hinterzimmer nebst Kammer zum 1. Jan. zu vermiethen Karpfenseigen 11.

Möblirt. Zimmer mit separ. Eingang vom 1. Januar Röpergasse 18, 1 Tr., zu vermiethen.

Möbl. Vorderzim. n. Cab. z. 1. Jan. an e. Hrn. zu vm. Poggenpfuhl 19.

Vorst. Graben 35, 1, kl. möblirtes Zimmer z. 1. Januar zu verm.

1 möbl. Zimm. sogl. resp. 1. Januar an 1—2 Hrn. m. od. ohn. Pension zu vermieth. Frauengasse 44, part.

Aelt. anst. alleinst. Dame, Wittw. sucht e. Theilnehmerin zu einem gr. Zimmer u. Cab. zum 1. Jan. Offert. unt. M 326 an die Exped.

Weideng. 1, 3 r., ein mbl. Zimmer u. Schlafcabinet zu vermiethen.

Pfefferstadt 48 große möblirte Zim., Burschengelaß, auch wochweise zu verm.

Röpergasse 20, 2 Tr., ist ein gut möbl. Vorderz. u. Cab. mit Clavierben. billig zu verm.

Ein möbl. Zimmer mit a. o. Pens. zu vermiethen Pfefferstadt 22, pt.

Schidlitz, Unterstr. 76, e. Stube m. Cabinet z. 1. Januar zu verm.

Breitgasse 53, 1, möbl. Zimmer mit separat. Eingang zu verm.

Ein gut möblirtes Zimmer mit Cabinet für zwei Herren incl. vorzüglicher Beköstigung per Monat 50 M pro Person zu verm. Jopengasse 24. (8065b

Milchkannengasse 8, 3 Trepp., ist ein gut möblirtes Zimmer per Januar zu vermiethen. (8071b

Hundegasse 39, 1, möbl. Vorderzimmer mit sep. Eingang zu vm.

Anst. Leute erhalt. sof. Logis mit Pension Rammbau 27. (8097b

Ein junger Mann findet anständiges Logis im eigenen Zimmer Katergasse Nr. 7, 1 Tr.

2 junge Leute finden Logis mit Kaffee Häkergasse13, 2Tr. vorne.

Anst. junge Leute find. Logis od. Frauen als Mitbewohn. können sich melden Tischlergasse 42, 1, l.

2 anständige junge Leute finden **gutes Logis** in separatem Zimmer Fischmarkt 26, part.

2jg.Leute find.gut.Logis,a.W.mit Beköst. Gr. Oelmühleng. 11, 1 v.

2 junge Leute finden gutes Logis Jungferngasse 17, 1 Tr.

Ein anst. jg. Mann find. g. Logis Fleischergasse73,Eing.Katergasse

2 junge Leute finden Logis im Cabinet Baumgartschegasse 25, parterre.

JungeLeute f. i. e. möbl. Stübch. Logism.a.o.Bek.Tischlerg.55,Kll.

Pfefferst. 55, Eg.Baumgartscheg. 2Tr., f. jg.Leute g.Logis mitBek.

Anst. junge Leute finden gutes Logis Altstädt. Graben 60, 1.

1 anst. jungerMann findet Logis mit Beköst.Büttelgasse10 u.11,pt.

Junge Leute finden Logis Töpfergasse Nr. 21, 1, vorne.

Ein Mädch. od.M. k.f. a.Mitbew. meld. Kökschegasse 2, 1 Tr. n. vn.

Eine Mitbewohnerin kann sich melden Niedere Seigen Nr. 14.

Mädchen od. Frauen können sich als Mitbew. mld.Alst.Grab.63,1.

Pension

Ein bis zwei Schüler od.junge Kaufleute finden gute Pension Hundegasse 87, 1 Treppe. (8093b

Schülerinnen finden gute Pension bei einer älteren Dame. Offerten unter **M 207** an die Exped. erb. (8076b

Für40-45*M.* find.2Hrn.gutePens. Langgasse 30, 3 Tr. Zu erfr.4 Tr.

Pensionat für junge Mädchen, Schülerinn. zur freundlich. Aufnahme bereit Heil. Geistgasse 23, 2. **M. Sachsze**, Predigerwittwe. (8132b

Div. Vermiethungen

Laden, Matzkauschegasse, z. Z. **Walter's** Schirmgeschäft, vom 1. April 99 ab zu verm. Umbau beabsichtigt wie Nebenladen. Näheres Langgasse Nr. 11, 1 Treppe. (5115

Pferdestall zu verm. Mausegasse 9. (7973b

Geschäfts-Lokal mit großem Schaufenster per 1. April 1899 (4515 **Kohlenmarkt Nr. 35** zu vermiethen. Näheres Langgasse Nr. 28. **Max Schönfeld.**

Neufahrwasser, Fischerstraße 9, großer **Eckladen** mit trockenen hohen Kellerräumen nebst Wohnung zum 1. April zu vermiethen. (6573 *Kuhr*, Architekt und Baugewerksmeister. Fischerstraße Nr. 8.

Neufahrwasser, Hasperstraße, Laden mit Wohnung und trockenen hohen Kellern zum 1. April zu vermiethen. *Kuhr*, Architekt und Baugewerksmeister. (6574 Fischerstraße Nr. 8.

Klein. Laden mit Keller, eventuell auch Wohnung, per 1. Januar zu vermieth. Näheres Hundegasse 109, Comtoir. (8121b

EinKeller zumBierverlag od.jed. and.Geschäft pass., sof. od. 1.Jan. zu v.Zuerfr.Altst.Graben12-13,2

Kleiner Laden zu vermiethen Poppenpfuhl Nr. 12.

1 bis3Pferdeställe von gleich oder 1. Januar mit Wagengelaß zu verm. **Reitbahn 6.** (8140b

Töpferg.ist e.gr Lager-od.Gesch.-Keller zu vm. Näh. Nr. 13, 1 Tr.

Ein Keller mit Kreuzgewölbe,Cement-Fußboden, Wasser- und Gasleitung, 19m lang, 8m breit,mit je einem Eingang von Straße und Hof, worin viele Jahre eine Molkerei und Käsefabrik mit Erfolg betrieben worden ist, auch zu jedem anderen Geschäft sich eignend, auf Wunsch mit Wohnung, von sofort oder später zu vermiethen **3.Damm 2, imMöbelgeschäft.**

Lagerkeller Kohlenmarkt 8 zu verm. (8099b

Offene Stellen.

Männlich.

Hohe Provision! Für ein neues relig. kath. Prachtwerk werden **tüchtige Colporteure** gesucht. Offerten unter **K. B. 6609** bef. **Rudolf Mosse, Köln.** (5700m

Flotten umsicht. Expedienten per 1. Jan. sucht **Alfred Barnick**, Dirschau, Colonialwaaren- und Destillation, polnische Sprache u. persönl. Vorstellung erwünscht jedoch nicht Bedingung. (6711

I. Hamburg. Cigarr.-F. sucht allerorts **Vertreter** b. Gastw. u. Priv. Hohe Provision u. ev. Fixum b. 3000 *M.* Off. u. **B 2391 H. Eisler**, Hamburg. (6365

Ein tüchtiger **Maschinenschlosser** findet **dauernde** Beschäftigung. (6760 **Deutsche Feld- und Industriebahn-Werke** (G. m. b. H.) Fabrik amWeichselbahnhof.

Energische redegewandte Herren verdienen viel Geld bei (7991b **Menzenbauer & Co.**, Hundeg.102.

Ein Käsereiverwalter, auch verheir., zum 1. Jan. 1899 gesucht. Verlangt. m. firm sein in Anfert. von □Käse u. 500 *M.* Caution stellen können. Abschrift der Zeugnisse erbeten. **B. Nietz, Neustettin,** Bismarckstraße. (6805

Verheirath. nücht. selbstthätiger **Gärtner** zum Januar gesucht, erfahren in Obst- u. Gemüsebau,Treiberei und Serviren. Offerten nebst Zeugnissen erbeten Kleinhof bei Praust. (6826

EinSchneidergef. kann sich meld. Husarengasse 3, Thüre 1, 1 Tr.

Ein unverheiratheter Kutscher wird für ein hiesiges Hotel zum 1. Januar gesucht. Meldungen Hopfengasse 95, Comt. (8112b

Ein herrschaftl. Kutscher kann sich meld. Hundegasse16/17.

Erste Façondreherei sucht einen **Vertreter,** welcher in der Maschinen- u. elektrotechnischen Branche gut eingeführt ist. Offerten unter **F O F 185** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** (6834m

Such.e.verh.Stellm. b.g.Deputat sowie e.unverh.Wirthschafter,der sich vor kein.Arb.scheut, bei guter Behandlg.**Prohl**,Langgarten115.

FürBerl.u.Schlesw. s.Knechte u. Jungen (Reise frei) 1. Damm 11.

Hausdiener u.Kutscher,darunter jüng.Leute,zahlr.ges.1.Damm11.

Antritt sofort. Resp. Ia. Hamburg.Haus zahlt sol. Hrn. *M.* 120 per Monat und hohe Prov. für **Cigarrenverkauf** an Wirthe, Private 2c. Offert. u. **P 2196** bef. **G. L. Daube & Co., Hamburg.** (6832

Kräftiger Arbeiter wird gesucht **Milchkannengasse 22.**

Schlosserlehrling stellt ein **Teichgräber**, Poggenpfuhl 12.

Setzerlehrling, kann sich melden bei Papier-Waaren-Manufactur **Lorenz & Ittrich**, Langfuhr, Ulmer-Weg Nr. 5. (6364

Kräftiger Knabe welcher Lust hat die Bäckerei zu erlern. melde sich Schüsseldamm 19. (8090b

Junger Mann mit guten Schulkenntnissen findet sofort oder später eine Lehrstelle in der Buchdruckerei von **Walter Bergau,** Podgorz Westpr. Kost und Logis im Hause evtl. Bekleidung. (8104b

Söhne ordentlich. Eltern, welche Lust haben Schriftsetzer oder Buchdrucker zu lernen, können sich melden bei **A. Schroth, Heil. Geistg. 83.**

Empf. Kutscher, Hausdiener von auswärts, Knechte, Viehfütterer und Jungen von gleich und Neujahr. **Prohl**, Langgarten 115.

Weiblich.

GeübteCigarettenarbeiterin. finden sofort dauernde Beschäft. Breitgasse 90, 2 Trepp. (8082b

Mädchen für Alles gesucht zum sofort. Dienstantritt. **Holtz**, Strohdeich 9. (6720

Aufwärterin mit guten Zeugn. v. 7 UhrMorg. bis 3 Uhr Nachm. per 15.Januar gesucht Frauengasse 23, 1 Tr.

Ein ordtl. Dienstmädchen findet einen leichten angenehm. Dienst per 1. Januar **Poggenpfuhl 45**, Gartenh., rechts, pt.

Tüchtige Dienstmädchen und Aufwärterinnen mögen sich melden Frauengasse 47, 1 Tr.

Ein Mädchen od. Frau wird ges. zum Kartoffelschäl.u. zur Hilfe in der Küche Schüsseldamm Nr. 12.

Hand- u. Maschinennähterin auf H.-Arb. stellt ein 4. Damm 11, 2.

1 Mädchen oder alleinsteh. Frau find. Dienst Schule Altschottland.

1ordl.Aufwärterin f. Nachmittag kann sich meld. Töpfergasse19,pt.

Ein ält.Fräulein, in Wirthschaft u.Kindererziehung bew., w. p. 1.Jan. cr. gesucht. Off.u. **M373.**

Mädchen, in Herrenarbeit geübt, k. sich meld. Schmiedegasse 15, 2.

Suche Eine Kochmamsell, Köchinnen, Stubenmädch. f.Danzig u.Güter, Hausmädch., Kinderfrauen u. ein Kindermdch. f. e. 5jähr Kind nach außerh. **J. Dau**, Hl. Geistgasse 36.

Eine Frau zum Brodaustragen, wenn möglich mit Tochter, wird Kassubisch. Markt Nr. 1 gesucht.

Suche sofort drei tüchtige Hausmädchen, die koch. könn., bei 12*M.* Gehalt, sowie Dienst- u. Kindermädch.b.h.L.**Prohl**,Langgart.115.

Cigarettenarbeiterin sucht **C. Steuck**, 1. Damm 13.

Eine saub. fleißige Reinmache-Frau für die **Morgenstunden** wird gesucht Langgasse 84.

Bei höchst. Lohn u. fr. Reise suche Mädchen f. Berl.,Schlesw.u.and. Stdt., f. Danz.zahlr.Köch.,Stub.- u. Hausmädchen **1. Damm 11.**

Jg. kräft.Mdch.find.f.d.ganz.Tag dauerndeBesch.Frauengasse22,3.

Von sogl. od. 1.Jan. e. Aufw.ges. **Haase**,Neufahrw.amExercierpl.

Aeltere Frau für die Frühstund. z. Reinmachen z. 1. Januar 1899 verlangt.Off.unt.**M320** i.d.Filial-Exped. Langf., Hptstr. erb.(8146b

Ein bis zwei große, elegant **möblirte Zimmer** mit oder ohne Pension zu vermiethen Ketterhagergasse 14, 2. (8141b

Eine Frau bittet um Arbeit im Wasch.u.Rm.Nonnenhof12,Th.8.

Alleinst.Frau o.Anh.b.um e.St.z. W. u.Reinm.Korkenmacherg.1,3.

Eine Frau empf. f. z. Waschen u. Reinmach. Lawendelgasse 5, Hof.

Eine ordl. Frau sucht Stelle zum Wasch.u.Reinm.Kumstg.8H.Th.2

Wäscherin w.H.-Wäsche z.Wasch. u. Plätt. Schüsseldamm 9, part.

Frau suchtStelle zum Waschen u. Reinmachen Häkergasse 59, 1, h.

Ordentl.Frau b.u.Besch. f. einige T.in d.W.,a.z.W.Off.u.**M 363** erb.

Empfehle erfahr. Landwirthin. auch solche f. selbstständ. Stellen, e.erfahr.Verkäufer. f.ein Fleisch- undWurstgeschäft mit sehr guten Zeugnissen u.Verkäuferinnen für Destillationsgeschäfte **J. Dau, Heilige Geistgasse Nr. 36.**

Empf. sofort drei tücht. saubere Kinderfrauen **Prohl**, Langgrt.115

1 Wittwe ohneAnh.,die koch.kann sucht in einem anst.Hause für den ganzen Tag eineStelle od.Dienst Schüsseldamm 15, Eing. Baumgartscheg.Th.3,zu erf. Dienst.Vm.

Empfehle nett. Kindermädch. für außerhalb,tücht.Hausmädch., die kochen können, zu sofort u.1.Jan. **A. Jablonski**, Poggenpfuhl Nr.7.

Unterricht

Gesang-Unterricht ertheilt (5924 **Frau Vally Schwemin, Hundegasse 103, 2 Tr.** DurchHrn.Kgl.Musikd.**Heidingsfeld** empfohlen. Honorar mäßig.

Tanzunterrichts-Institut Langgasse 43. Anmeldungen für die Januar beginnenden neuen Curse erbittet täglich (auch Sonntag) 10—12 Uhr Vormittag **Franziska Günther.**

Grdl. Clavier-Unterr. w.ertheilt (mtl.3*M.*) Off.unt.**M 352**an d.Exp.

Jng. Mann w. in d. Abendstund. Clavierunterr.z.nhm. Off. **M 362.**

Stellengesuche

Männlich.

Ein Knabe suchtStellung für den Nachm. Lawendelgasse 5, Hof, 2.

Ein Barbier-Gehilfe sucht von sofort Stellung, am liebsten in Danzig. Offert. unter **200 S. Z. Marienburg postl.** erbet.

Ein Zimmermann s. Beschäft. Offerten u. **M 372** a. d.Exp.d.Bl.

Ordl.arbeits.Hausdien.,Kutscher u.Knecht.empf.d.Bur.1.Damm11

Capitalien.

10—15000 Mk. zu verg. Ankerschmiedeg. 7. (6413

Erststellige Documente sind anderer Unternehmungen halber zu verkaufen. Offerten u. **M 126** an die Exp. d. Bl. (8041b

Auf ein Geschäftsgrundstück werden hinter 65 000 *M.* noch **12 000 *M.* gesucht.** Werth 85000 *M.* Offerten unter **M 183** an die Exped.d.Bl. (6727

Mk. 15000 zu 5% innerhalb der Landschaftstaxe zum 1. Januar evtl. später gesucht. Offerten unter **M 205** an die Exped. erb. (8077b

Wer leiht 50 Mark gegen hohe Vergütigung und wöchentliche Abzahlung? Offert. unter **M 389** an die Exp. d. Bl.

Suche z. zweiten sicheren Stelle 2000 *M.* zu 5½ Procent auf ein Grundstück in Schidlitz. Offerten unter **M 394** an die Exp. d. Bl.

55000 Mark zur ersten Stelle auf altes Geschäfts-Grundstück — Feuerversicherung über 100 000 *M.* — werden per 1.Januar 99 gesucht. Off. unt. **M 331** an dieExp. (8108b

Wer leiht e. Beamt. geg.Sicherh. 5-600 *M.* für 6% Zins. Off. **M 354.**

9800*M.*, a. geth.,v.Selbstdarl.gl.z. vergeb. Off. u. **M 365** an die Exp.

Suche von sogleich 5—6000 *M.* auf mein neuerbautes Grundstück zur 2. sehr sicheren Stelle. Off. u. **M 361** an die Exp. d. Bl.

6000 Mark werden von einem soliden Geschäftsmann gegen genügende Sicherheit von sogleich auf sechs Monate gesucht. Offerten u. **M 330** an d. Exp. d. Bl.(8113b

Suche 10-11000 Mark auf mein ländliches Grundstück zur ersten Stelle v. Selbstdarl. zum 1. Mai 99. Taxe 21 000 *M.* Off. unter **M 342** an die Exp.

20000 Mark (6835 z. 1.Stelle auf d. Villa in Schulstraße bei 40 000 *M.* Taxe, sucht **Dr. Schmidt, Zoppot.**

35000 Mark suche von sofort zur 1. Stelle auf mein Druckerei-Grundstück Offerten unter **06825** an die Expedition dieses Blattes. (6825

5—7000 Mark zur ersten Stelle per bald zu vergeben. Offert. unter **06840** an die Exped. dss. Blattes. (6840

Eine sichere Hypothek von **600 Mark** ist von gleich zu cediren. Off. unt. **M 327** an die Exp. d. Bl.

Juwelen, Gold- und Silberwaaren, Schmucksachen in allen Genres empfehle in wirklich großer Auswahl, guter Qualität und billigsten Preisen. (6560

Corallenschnüre sowie Corallen-Armbänder,Bouton,Broches 2c. empfehle in allen gangbaren Farben und Stärken in großer Auswahl zu so billigen Preisen, wie solche bisher noch nicht dagewesen sein dürften. **G. Plaschke, Danzig, Goldschmiedeg. 5.**

MOSKAU 1872. LONDON 1851. WIEN 1873. BROMBERG 1880. MELBOURNE 1880. WIEN 1892. KÖNIGSBERG 1895.

Die **Pianoforte-Fabrik** von **C. J. Gebauhr, Königsberg i. Pr.** Filiale in Danzig: **Heilige Geistgasse 78.** **Inh. G. Pultke, Pianofortebauer,** empfiehlt unter mehrjähriger Garantie

Flügel von Mk. 750 bis Mk. 3000.
Pianinos „ „ 450 „ „ 1200.

Diese Instrumente in Nußbaum und imit. Ebenholz zeichnen sich durch reiche Klangfülle und leichte Spielart aus, sind nach der neuesten bewährtesten Construction mit Eisenpanzerrahmen, Stimmstock und Messingagraffen für sämmtliche Töne, sowie Repititionsmechanik mit Ober- und Unterdämpfung gebaut und wurden auf vielen Welt- und Provinzial-Ausstellungen mit **goldenen und silbernen Medaillen prämiirt.** Prämiirt London 1851, Moskau 1872, Wien 1873 und 1892, Melbourne 1880, Bromberg 1880, Nordostdeutsche Gewerbeausstellung zu Königsberg i. Pr. 1895, 2 erste Preise und 1 Ehrenpreis.

Alte Instrumente werden hierselbst in Zahlung genommen. Reparaturen werden gut und billig ausgeführt. (5639

Das schönste und beste **Weihnachts-Geschenk** ist ein **Waffenrad!** Waffenfabrik Steyr. Kataloge gratis und franco. [6831

Neusser Molkerei, Neusser Blume Markthalle 94. (6843

Zu Weihnachts-Geschenken empfehle in tadellosen Exemplaren: **Brockhaus' Conversations-Lexikon**, neueste Auflage, in 16 eleg. Halbfranzbd. statt 160 *M.* für 80 *M.* **Meyer's Conversations-Lexikon**, neueste Aufl., in 16 eleg. Halbfranzbd. statt 160 *M.* für 90 *M.* **Meyer's kleines Convers.-Lexikon** in 3 eleg. Halbfranzbd., statt 24 *M.* für 18 *M.* **Schlosser's Weltgeschichte**, 20. Aufl., in 18 eleg. Halbfranzbd., statt 103 *M.* für 50 *M.* **Becker's Weltgeschichte**, neu bearb. v. Müller, 12 Bände in 6 Halbfranzbänden, statt 36 *M.* für 20 *M.* **Brehm's Thierleben**, Chromo-Ausgabe, neueste Auflage, in 10 Orig. Halbfranzbd., statt 150 *M.* für 80 *M.* **Fritz Reuter's Werke** in 7 eleg. rothen Einbänden, statt 29,40 *M.* für 21 *M.* **Tausend und eine Nacht**, übersetzt von Weil, in 4 reich illustr. Prachtbänden, statt 24 *M.* für 15 *M.* **Hauff's Werke**, illustr. Prachtausgabe in 2 eleg. Originalbd., statt 25 *M.* für 18 *M.* **Immermann, der Oberhof** mit Illustr. v. Vautier, Prachtband mit Goldschnitt, statt 20 *M.* für 10 *M.* **Classiker, Jugendschriften, Gesang- und Andachtsbücher und sonstige Geschenklitteratur** in großer Auswahl zu billigsten Preisen. (6810 **A. Trosien, Buchhandlung, Petersiliengasse 6.**

Verloren u. Gefunden

Ein Päckchen mit Seidenzeug u. Band gefunden. Abzuh. Bischofsgasse 32, 1 Tr, Frau **Gebauer.**

Verloren! Auf dem Wege von Neufahrwasser nach Danzig sind dem Kutscher am Donnerstag, den15. **4 Bierkisten mit Flaschen** verloren gegangen. Gegen Belohnung abzugeben **Poggenpfuhl Nr. 1. Reimann.**

Verloren ein goldener Ring am16.Dec.,Nachm.,aufLanggart. Geg. Belohn. abzug. Strandg. 7.

Ein Hund h.sich eingef.schwarz u. weißgefl., Marke 108. Abzuh. v. Frau **Hinz**, Langgarten 44, Hof.

1 weiß u.schwarz gefl.Hündin hat sich eingef. Fleischerg. 74, 1 Tr.

Ein Regenschirm ist Sonnabend im Theater 2. Rang links ausVersehen mitgenommen. Abzugeben Breitgasse Nr. 46, part., **Schmidt.**

Verloren eine Clubnadel, (Form des Clubstanders Gode-Wind.) Der geehrte Finder wird gebeten, dieselbe auf dem Fundbureau der Königlichen Polizeidirection abzugeben. (Entsprechende Entschädigung). Vor unbefugtem Tragen wird gewarnt.

Ein gold. Ohrring ist gefund., abzuholen Fischmarkt 16, 2 Tr.

Portemonnaie mit Inhalt von Hundegasse bisSteindamm verl. abzugeb. Steindamm 31, 3 Tr.,l.

EinBrodbuch auf denNamen**C.L. Schneider** Sonnt.Ab.v.d.Samtg. b.Holzm.verl.Wiederbr.erh.Bel. Bäckerm.**Schneider**Baumschg.39

AmSonnb.a.d.Promend.e.Brill. gef. Abzuh. Gr.Allee, Bergstr.10.

Verloren Cylinder-Remontoir-Uhr, in Kapsel eingravirtName**C.Radtke** Gegen Belohn.abzug.Unteroffiz. **C. Radtke**, 5. Comp. Regt. 128.

Schulhandarb.(Leinw.)ist verl.v. Weidg.n.d.Reiterg.3 b.**Neumann.**

1Armenkarte verlor. Abzugeben Baumgartscheg. 6, Hof, bei **Eich.**

Vermischte Anzeigen

Zahn-Arzt Ahrenfeldt, Langgasse 37, 1. Etg. (Seidenhaus **Max Lauter.**) Sprechzeit: 9—1 Vormittags, 3—6 Nachmittags. (4226 Elektr. Betrieb; Honorar mäßig

Gutsbesitzer, Anfangs 20er, wünscht sich mit junger Dame mit Vermögen zu verheirathen. Strengste Discretion. Offerten mit Angabe derVerhältnisse und möglichst Photographie unter **M398** an dieExpedition d.Blatt.

Mittwoch 4Uhr bin ich in meiner Wohnung für **W 32** zu sprechen.

Blondchen! Freue mich schon auf ein Wiedersehen, wann kann ich Dich erwarten?

Gut situirt. älterer Handwerksmeist., Wittwer, kathol., will sich nochm. verh. Mädch. od.Wittwen oh.Anh.von gut. Ruf, welche eine glückl. Ehe eing. woll., könn. vertrauensv. ihre Adresse u. Ang. d. Verm.u. **M 368** in die Exp. niedrl. Anonyme unberücksicht. (8129b

Heirathsgesuch. Jung.Geschäftsmann, dem es an Damenbekanntschaft fehlt, w.sich zu verheirathen.Alter 28 Jahre evang., 2000*M.* Vermögen. Dam imAlter bis 35Jahren mitVerm. die auf dies.Gesuch eingeh.belieb. ihre Adressen nebst Photogr. bis zum 22. d. Mts. unter **B 260** postlagernd Dirschau einzusend.

Für Eltern u. Vormünder. Da es mein sehnlichster Wunsch ist, mich jetzt zu verheirathen, um mir mein eigen. Heim zu gründ., wünsche ich die Bekanntschaft e. jungen Dame od. jung. Wittwe ohneAnhang zu machen, dieselbe muß von gefälliger jugendlicher Erscheinung und liebenswürdig sein, häuslich. Sinn u. entsprech. Vermögen haben, wie Lust zum Landleben besitzen. Ich binMitte dreißigerJahre, evangelisch, aus sehr guter Familie, nobler Charakter, augenblicklich. Vermögen 70 Mille, später nochmal soviel, jetzt noch in Stellung. Würde a. gerne in einRittergut einheirath. Discretion selbstverständlich u. erbitte ernstgemeinte Offerten unter Chiffre **K 78** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.** (6800

Geb. Fräul.,Anf.30er,gesund,kth. die auf prakt. Erf.hin selbstständ. besserenHaushalt führ. kann und überall mit thätig ist,sucht bei bescheid.Ansprüch.zum1.od.15.Jan. Stell. als Haushälterin, auch gewissenhafte Erziehung mutterl. Kinder. Gut.Zeugn.u.Ref.z.Seit. Gefl.Off.u.**M160**an dieExp.(8039b

Hilfe und Rath in allen Processen(auch in Ehe-, Erb- u. Alimentationssachen) durch den früh. Gerichtsschreiber **Brauser**, Heilige Geistgasse 33.

Wohne jetzt **Sandgrube 49. Lina Grau,** Kranken-Pflegerin. Uebernehme auch Nachtwachen.

300 Mark Belohnung sichere ich Demjenigen zu, der mir über den Verbleib meines Mannes, des Maschinisten **Reinhold Witowski** auf dem KielerDampfer„Adele", welcher am 11./12. d. Mts. zwischen Bornholm und derPommerschen Küste v erunglückt ist, Auskunft geben kann, ob lebend oder todt. Erkennungszeichen: Trauring **B. Gaede**, 19. 9. 1886 und der eine Finger etwas verstümmelt. Frau **B. Witowski**, Kiel, Schaßstraße 13.

Klagen, Gesuche und Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß **Th. Wohlgemuth, Johannisg. 13,** parterre, Ecke Priestergasse.

Elegante Fracks und **Frack-Anzüge** werden stets verliehen **Breitgasse 36.** (8131b

Praktische Weihnachtsgeschenke! Hüte, Mützen, Baretts, Muffen, Pelzkragen, **Tricotagen, Oberhemden,** Chemisettes, Serviteurs Kragen, Manschetten, Shlipse, (8087b Gestr. Westen, Jacken, **Strümpfe, Handschuhe,** Hosenträger, Taschentücher, Filzschuhe, Pantoffeln, Gummischuhe, Regenschirme, Stöcke, **Reisekoffer** empfiehlt in reichhaltiger Auswahl zu bekannt billigen Preisen **Bazar für Herren-Artikel. P. Berlowitz,** 2. Damm 8.

Für Detail-Papier-Händler und Vertreter. Leistungsfähige Fabrik **lichtempfindlicher Papiere** sucht in allen Städten Deutschlands solvente (6695 **General-Abnehmer** (eventl. Vertreter) ihrer Erzeugnisse, bei denen solche gesucht werden. **Hoher Gewinn zugesichert.** Offerte mit Referenzen unter **F. P. 442** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Berlin SW. 19.**

Lebensstellung. Die Generalagentur einer sehr gut eingeführten erstclassigen bestrenommirten **Militärdienst- und Lebens-Versicherungs-Anstalt** ist zu vergeben. Cautionsfähige Bewerber — **pensionirte Officiere** bevorzugt —, die sich der Weiterentwickelung des Geschäfts widmen wollen, werden gebeten, baldgefl. Offerten unter **06827** an die Expedition dieses Blattes gelangen zu lassen. (6827

Nur beste Waaren billigst!

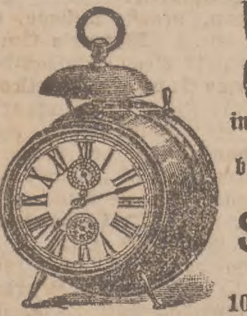
Neue gelesene Mandeln, Pfd. ℳ 1 u. 1,20,
Ia Stettiner Puderraffinade, Pfd. 30 ₰,
Neue Walnüsse Pfd. 25 bis 40 ₰,
Neue Lambertnüsse Pfd. 35 ₰,
Neue Paranüsse, Pfd. 50 ₰,
Selbstgebackene Makronen } rühmlichst bekannt Pf. ℳ 1,20
Feinst. Königsb. Randmarzipan } Pf. ℳ 1,20
Früchte aus Marzipan, Pfd. nur ℳ 1,20,
Tannenbaumbisquits Pfd. nur 60 ₰,
Baumlichte, Pack 28 ₰,

Thorner Pfefferkuchen
zu Fabrikpreisen,
ff. Grog-Rum
bis zum Feste nur ℳ 1 pro Flasche incl.,
Cognac ℳ 1 pr. Fl. incl.,
Streuzucker pr. Pfd. 23 ₰,
Würfelzucker pr. Pfd. 27 ₰,
Lauenb. und Dresdener Pfeffernüsse, Pfd. 60 u. 80 ₰
sowie alle anderen Waaren in nur bester Qualität
billigst bei

Friedrich Groth,
2. Damm 15. (6549

Echt 

Petersburger Gummischuhe, Boots etc.
Haupt-Niederlage für Westpr.
bei
Robert Upleger,
Langgasse 18, (6811
der nur diese Fabrikate führt.



Weihnachts-Geschenke!!
in großer Auswahl zu den allerbilligsten Preisen empfiehlt
S. Lewy,
Uhrmacher,
106 Breitgasse 106.

Silberne Herren- und Damenuhren	von 10,— Mk. an
Goldene Damenuhren	„ 17,— „ „
Goldene Herrenuhren	„ 40,— „ „
Regulateure, echt Nußbaum	„ 16,— „ „
Weckuhren und Küchenuhren	„ 2,50 „ „

Für jede Uhr leiste 3 Jahre schriftliche Garantie!

Goldene Damen- und Herrenuhren in den neuesten Mustern bis zu 200 Mk. stets vorräthig.
Doublé-Ketten für Herren und Damen von 2,50 ℳ an.
Sämmtl. Schmucksachen in Gold, Silber u. Doublé
prima Qualität, zu äußerst vortheilhaften Preisen.

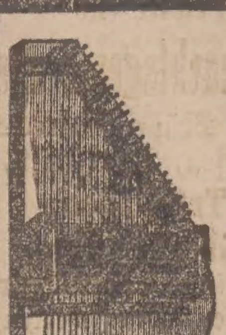
Trauringe
in jeder Preislage stets am Lager.

Reparatur-Preise! (6062
1 Uhr reinigen 1 ℳ, 1 Feder 1 ℳ, Glas 10 ₰, Zeiger 10 ₰, Kapsel 15 ₰. **3 Jahre Garantie!**

S. Lewy, Uhrmacher, 106 Breitgasse 106.



Apotheker
Carl Seydels's Fermentpulver
D. R. G. M. 17 067
Vorzüglichste **Kunsthefe** für **Kuchen, Klösse etc** Broschüren über 1000-fältig erprobte Kuchenrecepte in meinen Niederlagen gratis. Nur ächt mit meiner Schutzmarke.
Vanillinzucker, Conditorgewürz-Oel a 10 ₰ in fast allen Colonial- und Mehlwaaren-Geschäften und bei (6820
Apotheker **Carl Seydel,**
Danzig, Heilige Geistgasse Nr. 22.



Zithern
zu
Weihnachts-Geschenke.
Deutsch-amerikanische Guitarre-Zither
— mit auflegbaren Noten —
nur Ia 15,00 Mk., II 12,00 Mk.
Guitarre-Zither für Kinder 7,50 Mk.
Accord-Zithern 6 Mk., (6829
Concert-Zithern 14,50, 18,00, 20,00 Mk. u. s. w.,
Harfenzither „Aeol", Original-Preise.
Originell. Originell.
Christbaum-Untersätze mit Musik.
W. Trossert, Kohlengasse Nr. 3.

Elegante Fracks
und (7877
Frack-Anzüge
werden stets verliehen
Breitgasse 36.

Als eigenes Fabrikat von nur besten Mandeln gearbeitet empfehle:
Randmarzipan a Pfd. 1,10 ℳ
Thee-Confect a Pfd. 1,30 ℳ
Macronen a Pfd. 1,40 ℳ
Gustav Jaeschke,
Hundegasse 80.

Danziger Actien-Bierbrauerei
Klein Hammer—Danzig.

In der außerordentlichen Generalversammlung vom 16. December 1898 ist beschlossen worden, das Grundcapital unserer Gesellschaft von Mk. 1 050 000,— durch Ausgabe von 500 Stück auf den Inhaber lautende Actien im Nennwerthe von je Mk. 1000,— auf 1 550 000,— zu erhöhen und diese Actien mit Dividendenberechtigung vom 1. April 1899 ab auszustatten.

Die neuen Actien werden den alten Actionären der Gesellschaft zum Bezuge angeboten, und können auf je nom. Mk. 2100,— alte Actien nom. Mk. 1000,— neue Actien zum Course von 102¼ % bezogen werden.

Das Bezugsrecht ist in der Zeit

vom 20. December bis einschließlich 31. December 1898

bei dem Bankhause

Meyer & Gelhorn in Danzig

während der üblichen Geschäftsstunden geltend zu machen. Zu diesem Zwecke sind die alten Actien ohne Dividendenbogen mit einem Anmeldeschein, zu denen Formulare bei der Bezugsstelle erhältlich sind, zur Abstempelung einzureichen. Zugleich mit der Einreichung sind 10 % des Nennwerthes der jungen Actien und das Aufgeld von 2¼ %

mithin zusammen 12¼ % = Mk. 122,50 für jede neue Actie von Mk. 1000,—

baar einzuzahlen. Die eingereichten alten Actien werden nach erfolgter Abstempelung zurückgegeben.

Auf die neuen Actien sind weitere Einzahlungen

am 10. Januar 1899 mit 30 %
„ 10. Februar 1899 „ 30 %
„ 25. März 1899 „ 30 %

ebenfalls baar an das Bankhaus **Meyer & Gelhorn in Danzig** zu leisten. Die eingezahlten Beträge ausschließlich des Aufgeldes von 2¼ % werden vom Einzahlungstage ab bis zum 31. März 1899 mit 5 % p. a. verzinst.

Werden Einzahlungen länger als 14 Tage nach der Fälligkeit verzögert, dann verfallen die bei der Zeichnung eingezahlten Mk. 122,50 für jede Actie als Conventionalstrafe zu Gunsten der Gesellschaft, und diese ist berechtigt, nach ihrer Wahl unter Rückzahlung der etwa mehr eingezahlten Beträge dem Zeichner die Zutheilung der gezeichneten Actien zu versagen oder die erste Einzahlung von Mk. 122,50 pro Actie noch einmal zu fordern. Vollzahlungen bezw. Vorauszahlungen der 2., 3. und 4. Rate sind statthaft und werden mit 5 % Zinsen p. a. vom Zahlungstage bis zum 31. März 1899 vergütet. Ueber die geleisteten Einzahlungen werden Kassenquittungen ausgestellt. Nach geschehener Vollzahlung und nach Eintragung der Erhöhung des Grundcapitals ins Handelsregister werden die neuen mit dem Reichsstempel versehenen Actien mit Talons und einer Reihe von Dividendenscheinen für das laufende und die nächsten 9 Geschäftsjahre gegen Vorlegung der Kassenquittungen bei dem Bankhause **Meyer & Gelhorn in Danzig** ausgeliefert. Den Schlußscheinstempel hat der das Bezugsrecht ausübende Actionär zu tragen.

Danzig, den 17. December 1898.

Danziger Actien-Bierbrauerei.
Klein Hammer—Danzig.
Der Aufsichtsrath.
A. Muscate. (6824



Vertreter für Danzig:
C. Ziemssen (G. Richter),
Pianofortemagazin, Hundegasse 36 (6812

Neue französische
Walnüsse a Pfd. 25, 30 und 40 ₰,
Paranüsse a Pfd. 50 ₰, (8019b
Lambertsnüsse a Pfd. 30 und 35 ₰,
Smyrna-Feigen a Pfd. 30, 60 ₰ und 1 ℳ,
Traubenrosinen a Pfd. 1 ℳ und 1,20 ℳ,
Schaalmandel a Pfd. 1 ℳ und 1,20 ℳ,
Marzipan-Mandeln a Pfd. 1,10 ℳ und 1,20 ℳ,
Datteln a Pfd. 40 ₰ empfehle.
Albert Meck,
Heil. Geistgasse 19.

Zu Weihnachts-Geschenken
empfiehlt (8022b
Photographie-Albums und **Lederwaaren** in großer Auswahl und zu billigsten Preisen.
F. Steinhoff Nachf.
Ida Landmann,
Papier-Handlung
Melzergasse 16.

Auf Theilzahlung!
Wer Taschenuhren, Regulateure, Ketten und Ringe auf Theilzahlung kaufen will, beliebe Offerten unter M 232 an die Exped. d. Blatt. zu send. (8072b
Auf Theilzahlung!

Pferde-Häcksel und Möhren-Lieferung.
Gesiebtes Pferdehäcksel vom besten Roggenstroh pro Ctr. 2 ℳ, bei größer. Posten Ermäßigung, sowie Pferdemöhren a 1 ℳ pro Ctr. liefert auf Bestellung Kleinhof per Praust. (6828

Christbaumständer!
Unzerbrechlich. Billig.
Passend bis zum größten Baum.
Vorräthig bei (8114b
Gebr. Heyking,
Altst. Graben 17/18.

Heussi's 

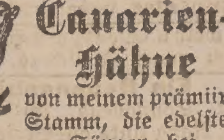
„Tannenzapfen"
Modernste Christbaumtülle.

Das Licht wird in die Tülle eingedreht! Der „Tannenzapfen" wird nicht, wie alle anderen Baumtüllen, mit seinem **untern**, sondern mit seinem **obern** Theil an den Zweig geklemmt; der Schwerpunkt liegt daher **unmittelbar auf dem Zweige**, während er bei allen andern Baumtüllen hoch in der Luft liegt; die Lichte können daher selbst auf den dünnsten Zweigen **nicht schief sitzen und nicht tropfen**. Die kleinsten Lichtreste verbrennen **ganz, brauchen nicht ausgepustet zu werden**. Preis: Dutzend 2 ℳ Versand gegen Nachnahme oder Vorauszahlung. (4404

Der „Tannenzapfen" ist die einzigste **nie versagende** Vorrichtung, die Lichte **schnell und bequem** auf dem Baum zu befestigen.

Paul Heussi, Leipzig,
Wintergartenstraße 4.

In Danzig bei H. Ed. Axt, Langgasse 57.



Canarien-Hähne
von meinem prämiirt. Stamm, die edelsten Sänger, bei
A. Günther, Junkergasse 9, 2 Tr.

Randmarcipan	pro Pfd.	1,00 Mk.
Theeconfect	„ „	1,20 „
Macronen	„ „	1,20 „
Zuckernüsse	„ „	0,80 „

eigenes Fabrikat, in bekannter Güte empfiehlt
Carl Raddatz,
Knüppelgasse No. 2, Ecke Rittergasse.

Empfehle zum Fest
Lebende Karpfen.
John Blöss, (6823
Brabank 18 und Markthallen-Stand 149/150.

Polsterbettgestelle a 6,75 ℳ, Kohlenkasten a 1,10 ℳ, Kohlenlöffel a 20 ₰, Schlittenglocken sow. Kochgeschirr sind billig abzugeb. Hopfengasse Nr. 108. (8102b

Pupp.-Perrück. sw. jed. Haararb. fert. noch z. Fest sb. u. bill. J. Domschinski, Fris., 1. Damm 13 (8135b

10 bis 15 Fuhren Gartenerde kann sogl. unentgeltlich abgeholt wrd. Ohra 175a, F. Gronau. (8074b

Von heute ab eröffne ich meine Weihnachts-Ausstellung in **Marzipansachen, Weihnachts-Baumschmuck** von 1 ₰ an.
Lode, Praust.

Polyphon-Musikwerke mit Scheiben von 18,50 bis 75 Mk.



Das schönste Weihnachtsgeschenk ist
eine Nähmaschine

Die große Beliebtheit, welcher sich meine Nähmaschinen erfreuen, gründet sich auf mein ernstes, unablässiges Bestreben

„Nur das Beste zu liefern".

Diesem bewährten Grundsatze verdanke ich die Thatsache, daß sich mein Umsatz stetig vergrößert und meine Nähmaschinen gerne bevorzugt werden.
Ich liefere „unter Garantie", Unterricht auch in der modernen Kunststickerei gratis:

Neue Familien-Tret-Nähmaschinen mit allen Apparaten
50, 60, 75, 90 bis 135 Mk.
Neue Hand-Nähmaschinen 25, 30 bis 60 Mk.
Kinder-Nähmaschinen 2,50 und 5 Mk.

Wasch-Maschinen
unübertroffen in der Leistung
unentbehrlich in jedem Haushalt.
Sparen bei jeder Wäsche 2—4 Mark.
20, 25, 40, 45 und 60 Mk.

Wäsche-Mangel
mit selbstthätig regulirbarem Druck.
Vollkommenster Ersatz f. grosse engl. Drehrollen
Nehmen nur wenig Raum ein.
60 Mark.

Beste Wäsche-Wringer mit Prima Gummiwalzen
unter Garantie für Haltbarkeit und Leistungsfähigkeit
12,00, 13,50, 15,00, 16,50, 18,00, 20,00 Mk.

Paul Rudolphy, Danzig,
Langenmarkt No. 2.

Selbstspielende Pianos mit Kurbelbetrieb.

Der Bund der Landwirthe

hielt am Sonnabend im Schützenhause zu Danzig eine Provinzialversammlung ab, zu der sich etwa 150 Herren eingefunden hatten.

Herr v. Oldenburg—Januschau, der Provinzialvorsitzende des Bundes, eröffnete die Versammlung mit einem Hoch auf den Kaiser. In seiner Ansprache führte er unter Anderem aus:

Wenn wir die Werke des Friedens, zu denen die Landwirthschaft ja vornehmlich gehört, fördern können, so danken wir das nächst Gott dem Kaiser, der uns den Frieden bewahrt. Der Redner gedachte dann des Fürsten Bismarck, sein Tod sei ein Verlust für das deutsche Volk gewesen, der den Verlust einer Armee gleichkomme.

Nach dem Hoch auf den Kaiser widmete Herr v. Oldenburg dem verstorbenen ersten Vorsitzenden des Bundes, Herrn v. Ploetz, einen warmen Nachruf, den die Versammlung stehend anhörte.

Der Redner führte u. A. aus: Daß die mißliche Lage, in die unser Gewerbe gerathen ist, nicht nur auf ungünstige Conjunctionen, sondern auch noch darauf zurückzuführen ist, daß ein anderer Stand und ein anderes Gewerbe vor uns einen Vorzug genoß in der staatlichen Fürsorge, diese Erkenntniß hat Herr v. Ploetz zum Ausgangspunkt seines Wirkens gemacht; als sie allgemein durchbrach, da war es Herr v. Ploetz, der unserem Gewerbe die starke Stütze verlieh, die sie in dem Bunde der Landwirthe heute hat. Wer an erster und hoher Stelle steht, der muß erfahren, daß dort der Wind scharf weht, und den scharfen Wind vieler Angriffe hat auch Herr v. Ploetz ertragen müssen, den muß auch sein Nachfolger sich gefallen lassen, und wir müssen dem Manne um so dankbarer sein, der sich trotzdem nicht gescheut hat, die schwere Erbschaft des Herrn v. Ploetz anzutreten und unter Hintansetzung seiner persönlichen Interessen das Ehrenamt auf sich zu nehmen, das v. Ploetz so lange verwaltet hat.

Redner dankte dem jetzigen ersten Vorsitzenden Herrn v. Wangenheim-Kl. Spiegel unter großem Beifall der Versammlung namens der westpreußischen Landwirthe im Bunde für die Uebernahme des Bundesvorsitzes, hieß ihn willkommen und ertheilte ihm das Wort.

Herr v. Wangenheim-Kl. Spiegel dankte für die Bewillkommnung. Es sei ihm nicht leicht geworden, das Erbe eines Ploetz, der für den Bundesvorsitz begabt war wie kaum einer, anzutreten; nicht persönlicher Ehrgetz habe ihn vermocht, an diese Stelle zu treten — denn auf Orden und Beförderung habe man als Bundesleiter nicht zu rechnen — sondern aus Pflichtgefühl. Sein einziges Bestreben werde sein, die Arbeit Plötz' in dessen Geiste und Absichten fortzusetzen. Niemals werde er seinen Nacken beugen oder sich von der Verfolgung der Bundesziele abbringen lassen.

Der Redner besprach dann einen durch die freisinnige Presse gegangenen Artikel, der sich mit seiner Wahl zum Bundesvorsitzenden beschäftigte. Gleich im Anfang seiner Thätigkeit als Bundesvorsitzender habe ihn dieser Artikel gelehrt, sich ein dickes Fell anzuschaffen; im Uebrigen lasse es ihn kalt, wenn er von der gegnerischen Presse mit Schmutz beworfen werde, der Schmutz, der anhaftet, komme nur aus dem eigenen Herzen, und davon wisse er sich rein.

Wenn man die bisherige Thätigkeit des Bundes beurtheilen wolle, so müsse man auf seinen Ursprung zurückgehen; dieser beruhe auf der Abneigung der leitenden Kreise gegen eine Förderung der Landwirthschaft, einer Abneigung, die nach Bismarcks Rücktritt namentlich unter der Aera Caprivi deutlich sich bemerklich machte. Als der Bund gegründet wurde und gegen diese stiefmütterliche Behandlung der Landwirthschaft sich wandte, da wurde gegen ihn der Vorwurf erhoben, daß er zu scharfe Opposition gemacht habe. Auch ihm selbst sei seit seinem Eintritt in die öffentliche Thätigkeit dieser Vorwurf gemacht worden, er habe ihn aber gern auf sich genommen. Denn was war gebotener, als daß der Bund in einer Zeit, als es sich darum handelte, der Landwirthschaft den gebührenden Platz in der öffentlichen Meinung zu sichern, die Ellbogen brauchte? Ohne das wäre er nicht zu der Stellung gelangt, zu der er gelangen mußte und gelangt ist. Dabei habe der Bund aber niemals die Königstreue, die von der Landwirthschaft schlechterdings untrennbar sei, verleugnet. Gerade Herr von Ploetz habe es verstanden, zur rechten Zeit scharf und zur rechten Zeit wieder entgegenkommend zu sein, dieser Taktik verdanke der Bund, daß er eine Macht im im politischen Leben geworden sei, die auch die Gegner anerkennen müßten. Jetzt, wo der Bund diese Macht darstelle, könne er auch sehr wesentlich andere Saiten aufziehen, der Tod des ersten Führers habe die erste Periode der Bundesthätigkeit, die Agitationsperiode, abgeschlossen, jetzt gelte es, den Besitzstand zu vertheidigen, den Bund nach allen Richtungen auszubauen, und auf die Gesetzgebung Einfluß zu gewinnen.

Herr v. Wangenheim ging dann auf die Bundesaufgaben und Ziele näher ein. Die ganze wirthschaftliche Entwickelung der letzten Jahrzehnte war darauf zugeschnitten, Industrie und Handel zu fördern. Bis zu einem gewissen Grade sei das auch völlig richtig, keine Nation könne heute mehr bestehen, die nicht Industrie und Handel fördere, und auch Deutschland könne heute nicht mehr ein ausschließlich landwirthschaftlicher Staat sein. „Leider aber hatten sich die Förderung des Handels und der Industrie nicht in den richtigen Grenzen gehalten, beide wurden ausschließlich bevorzugt, während das dritte große Gewerbe, die Landwirthschaft völlig übersehen wurde. Das war die Folge davon, daß wir Landwirthe uns nicht meldeten und dachten, es geht auch so. „Aber so wichtig es sei, daß Industrie und Handel gefördert werden, so unbedingt nothwendig sei für das Bestehen des deutschen Reiches das Vorhandensein einer leistungsfähigen Landwirthschaft und eines schaffenden Mittelstandes. Wie sollte wohl ein Land wie Deutschland bestehen, wenn es keine Landwirthschaft hätte, die das Volk im Nothfalle zu ernähren im Stande ist! Der Corner Levi Leiters in Chicago hat die unwiderlegliche Bestätigung dafür geliefert, was Professor Ruhland prophezeit hat, nämlich, daß die Börse den Getreidemarkt, ebenso wie sie ihn jetzt in preisdrückender Richtung beherrscht, auch in preissteigernder Richtung zu beherrschen im Stande ist, und es ist recht lehrreich, daß nach dem Falle Leiter, der da zeigt, wie ein einziger Mann den Welt-Getreidemarkt beherrschen kann, England, die Hochburg des Freihandels, die Frage erörterte: Wie sichern wir uns die Ernährung unseres Volkes in einem solchen Falle? Die deutschen Landwirthe wurden s. Zt. verhöhnt, als der Antrag Kanitz eingebracht wurde, heute zerbricht sich England den Kopf, wie es seine Getreidezufuhr staatlich zu regeln vermag. Die Stärke eines Volkes liegt darin, daß es sich selbst zu allen Zeiten nöthigenfalls selbst zu ernähren vermag, kann es das nicht, so ist es, namentlich wenn seine geographische Lage so ist, wie die Deutschlands, fertig und wird von den Feinden übergerannt. Die deutsche Landwirthschaft ist glücklicherweise noch im Stande, das deutsche Volk mit Brotgetreide und Fleisch zu versorgen, trotz der großen Zeitungshatz von der Fleischnoth. (Gelächter). Die Statistik erweist, daß eine Fleischnoth nicht besteht, der Uebelstand, wenn einer hier und da vielleicht sich zeigt, hat anderswo seinen Sitz als in der Unfähigkeit der deutschen Landwirthschaft, das erforderliche Fleischquantum aufzubringen. Wir werden Gelegenheit haben, darüber am 11. Januar im Reichstage uns zu äußern.

Als die Getreidepreise s. Zt. besonders niedrig waren, als der Kampf um den Antrag Kanitz tobte, da hieß es: Baut doch etwas anderes, wenn der Getreidebau nicht mehr lohnt. Die deutschen Landwirthe haben damals gesagt, der Getreidebau muß immer die Grundlage der Landwirthschaft bleiben, trotzdem haben sie einstweilen sich auf andere Wirthschaftszweige geworfen, sie haben Viehzucht getrieben im großen Umfange, und jetzt heißt es plötzlich: es ist eine Fleischnoth da! Wenn wir freilich immer nur producieren sollen zu ruinösen Preisen, dann müssen wir den socialdemokratischen Zukunftsstaat einführen, denn bei der [illegible] ist das unmöglich. Niemals hat man gefragt, [illegible] die Vertheuerung von Eisen und Kohle gefragt worden ist, die Landwirthschaft aber soll unter allen Umständen billiger produciren als sie kann.

Der Redner hob dann hervor, daß Landwirthschaft und Mittelstand mit einander stehen und fallen, daß die Armee, die Beamtenschaft sich aus diesen Ständen recrutiren, und warnte vor der aus der Vernachlässigung der Landwirthschaft sich ergebenden Entwickelung, die sich z. B. in England zeige, wo [illegible] ein Heer von Proletariern gegenüber stehe. Komme es bei uns dazu, so wäre der Tag bald da, wo Deutschland von der Karte gestrichen würde.

Die deutsche Landwirthschaft verlange nicht etwa eine besondere Begünstigung, sondern gleiches Recht für alle. Sie wisse, daß sie zum Besten des Vaterlandes mit der Industrie und dem soliden Handel Hand in Hand gehen müsse. Was sie verhindern müsse, sei, daß eine Industrie in unserem Lande künstlich auf den Export hin gezüchtet werde. Die Zukunft unserer Industrie liege nicht im Auslande, sondern im Inlande. Die Statistik beweise das. Von den von der deutschen Industrie erzeugten Waaren im Werthe von 28—29 Milliarden Mark gehen heute schon noch nicht 4 ins Ausland, den Rest kaufe im Inlande. Die Gefahr liegt nahe, daß ein Krach unter diesen Umständen eintritt, wenn, wie wir das bald erleben werden, ein großer Theil unserer jetzigen Absatzländer selbst so weit Industrie entwickelt ist, daß er unsere Waare nicht mehr braucht und uns bald die Thür [illegible]. Wir müssen rechnen mit der Sicherheit, daß in nicht zu langer Zeit drei große wirthschaftliche Verbände entstehen werden, die das Bestreben haben, sich abzuschließen, nämlich der amerikanische Bund, das Greater Britain — England und seine Colonien — und das große wirthschaftsgebiet des russischen Reichs. Dann ist unsere Industrie auf das Inland allein angewiesen.

Was wir brauchen, ist das Maaß eines gesunden Egoismus, das uns heute fehlt. Wir müssen nicht immer danach fragen: „Wie thun wir jetzt den Engländern einen Gefallen und morgen den Russen?" Erst kommen wir Deutsche — das muß unsere Losung sein. Redner erörterte dann die schwere Lage des Handwerks, [illegible] den besitzlosen Arbeiter heranbilden, [illegible] im Kriegsfalle seine eigene Scholle zu vertheidigen habe und deshalb leicht an Vaterlandsgefühl einbüße. Landwirthschaft und Handwerk und damit den gesammten Mittelstand zu fördern, das sei das Ziel des Bundes. Zur Erreichung dieses Zieles gebe es zwei Wege, nämlich die Arbeit im Parlament und die Arbeit in der Presse.

Was zunächst die Arbeit im Parlament anbetrifft, so seien [illegible] vom Bunde eingebracht worden. Von den Interpellationen sagten die Gegner, [illegible] im Reichstage und [illegible]. Darüber sind die Interpellanten nicht gerade sehr bekümmert gewesen, [illegible] sondern der Zweck war, [illegible] politischen Mündigkeit des Volkes [illegible] treten. [illegible]

Was die Börsengesetz fordert, [illegible]

Die Fleischnoth [illegible]

Die wohlwollende Haltung der Regierung scheitere an den auswärtigen Beziehungen. [illegible]

Zu der Stellung des Bundes zu den politischen Parteien übergehend, [illegible] Bundes [illegible] die Unterstützung der conservativen Parteien angewiesen, und er habe die sehr ernste Absicht, diese Verbindung aufrecht zu erhalten (Bravo). Diese Verpflichtung sei er auch seinem Wahlkreise gegenüber eingegangen. Wenn sogenannte conservative Kreise von einer reinlichen Scheidung zwischen dem Bunde und der conservativen Partei redeten, so wüßten sie nicht. was sie wollten. Der Bund der Landwirthe sei ohne conservative Tendenzen undenkbar, ebenso wie die conservative Partei undenkbar wäre ohne Berücksichtigung der Landwirthschaft. Auch mit den Nationalliberalen habe der Bund Fühlung. Den Nationalliberalen sind wir Deutsche zu größten Dank verpflichtet. Ihr Führer v. Bennigsen und die nationalliberale Partei hat sich unsterbliche Verdienste erworben durch Unterstützung des nationalen Gedankens, Leider ist die Partei in den 70er Jahren in falsche wirthschaftliche Bahnen gerathen. Im Westen unseres Vaterlandes vertritt die nationalliberale Partei geradezu die dort fehlenden Conservativen und wir gehen mit vielen Mitgliedern dieser Partei in wirthschaftlicher Beziehung zusammen.

Eine Partei, die uns im Wesentlichen sehr nahe steht, ist ferner die deutschsociale Reformpartei. Ein Reformparteiler, der die Aufgaben seiner Partei ideal auffaßt, steht auf demselben Boden wie wir, aber leider zählt diese Partei bis jetzt noch eine ganze Menge Fractireurs, die die ganze Thätigkeit der Partei discreditiren.

Die Stellung der ausschlaggebenden Partei, des Centrums, zur Bundesbewegung sei noch unklar. Es liege auf der Hand, daß bei der religiösen Grundlage des Centrums diese Partei nur staatserhaltend sein könne. Wenn in den letzten Jahren in dem Centrum eine demokratische Bewegung sich gezeigt habe, so müssen wir dafür sorgen, daß unsere Ansichten auch in dieser Partei zur Geltung kommen. Wir brauchen mit den weitesten Kreisen unserer katholischen Mitbürger nicht im Streit zu liegen, sondern können recht gut zusammengehen. Ich halte es für einen sehr großen politischen Fehler, wenn wir jeden katholischen Bauern in die Hände der Polen oder des Freisinns treiben wollten, blos weil er Katholik ist (Bravo, Händeklatschen). Redner sprach die Hoffnung aus, daß das Centrum sich dem Bunde gegenüber entgegenkommend zeigen würde, und streifte dann noch kurz die Aufgabe, die der Bund der Socialdemokratie gegenüber habe, und die darin bestehe, auf eine Gesunderhaltung der Arbeiterverhältnisse hinzuwirken.

Ueber die Stellung des Bundes zur Regierung äußerte Herr v. Wangenheim, die Zeitungsmeldung, daß er sich weigere, bei den Ministern privatim die Bundesbestrebungen zu vertreten, sei absolut erlogen, er habe recht gute Beziehungen zu einzelnen Ministern und es werde sein eifrigstes Bestreben sein, überall Fühlung zu suchen und nicht durch thörichte Schroffheit unnütz anzustoßen. Niemals werde er sich aber für verpflichtet oder befugt halten, den Ministern das Haus einzulaufen. Dazu hätten weder die Minister noch er Zeit.

Mit einigen Erörterungen über die Presse schloß der Redner seine Darlegungen. Der Freisinn, so führte er aus würde garkeine Rolle spielen, wenn er nicht so viele Preßorgane hätte. Sobald der Bund irgend eine Frage aufwerfe, falle erst die freisinnige Presse darüber her, dann komme der berühmte Städtetag und dann der Magistrat zu Berlin (Heiterkeit) und was der sich dann in seinen Denkschriften leiste, das würde dem „Kladderadatsch" Gelegenheit genug bieten, seinem einzigen hübschen Gedicht über die Ablehnung der Bismarck-Ehrung durch die „Väter unserer größten Stadt" ein paar nette Seitenstücke zu geben. Durch die freisinnige Presse würden die breitesten Schichten des Volkes, die dem Bunde sonst freundschaftlich gegenüberstehen, verwirrt und beeinträchtigt. Redner empfahl, die freisinnige Presse nicht durch Abonnement und Annoncen zu unterstützen. Der Bund kann ja auch nicht jeden Redacteur an der Strippe haben und jedes Wort korrigiren. Er möchte auf einige Vorwürfe gegen die agrarische Presse wegen der Angriffe auf den Oberpräsidenten von Goßler eingehen. Er gebe unumwunden zu, daß der betr. Artikel der Bundescorrespondenz in der Fassung entschieden nicht glücklich war. Der Artikel konnte zu der Auffassung Anlaß geben, als wollten wir Herrn von Goßler aus seiner Stellung verdrängen, das lag uns natürlich fern. Wir denken nicht daran, in die Rechte der Krone einzugreifen. Mit der ganzen Erörterung sollte nur gesagt werden, wir halten es praktisch für gänzlich undurchführbar, daß die schlechten Arbeitsverhältnisse in Westpreußen durch Einführung der Industrie gebessert werden könnten. Die Getreidepreise werden durch die Anlage von Fabriken nicht steigen. Der Westen lehrt das, denn die Getreidepreise sind dort durchaus nicht höher. An Nebenproducten, Kartoffeln, Gemüse, würden wir vielleicht etwas mehr absetzen, jedenfalls aber würde nach Einführung der Industrie die Arbeiternoth, die jetzt schon die Landwirthschaft schwer schädigt, vermehrt werden. Wir werden uns stets sehr freuen, wenn wir die Industrie mit der Landwirthschaft vereinigen konnen, aber wir müssen Acht geben, daß wir durch die Industrie nicht noch mehr geschädigt werden. Herr von Wangenheim schloß: „Es geht ein flauer Ton durchs Land, lassen Sie uns nicht müde werden an unserer Arbeit, denn wir arbeiten für die höchsten Ziele, für die Zukunft und das Bestehen des Vaterlandes. (Bravo.)

Nachdem aus der Mitte der Versammlung auf Herrn v. Wangenheim ein Hoch ausgebracht war, führte Herr v. Oldenburg-Januschau über die Thätigkeit des Bundes bei den Wahlen Folgendes aus:

Ich bin nicht gewählt als Minister gegen die Landwirthschaft, sondern als Kämpfer für die Landwirthschaft. Daraus erklärt sich meine Stellungnahme in der Wahlbewegung. Meine Stellung ist nicht eine persönliche, sondern eine principielle. Ich bin als Bundesvorsitzender mannigfachen Angriffen ausgesetzt gewesen und will mich hier vertheidigen. Bei den Reichstagswahlen haben wir durch unsere Mitwirkung vier polnische Mandate in deutsche Hände gebracht. Bei den Reichstagswahlen sind in bis dahin polnischen Kreisen zwei Agrarier gewählt, davon ist einer ein Freiconservativer der andere ein Nationalliberaler, die beiden anderen sind ein nicht agrarischer Nationalliberaler und ein Landrath, der Bund hat also vielseitige Compromisse abgeschlossen. Nun zu den Wahlen zum Abgeordnetenhause: Im Strasburger Kreis ist der Bund still gewesen, weil es hieß: Wenn der Wahlkreis nicht den Landrath wählt, so wird der Pole gewählt.

Im Wahlkreise Konitz-Schlochau-Tuchel wurde dieselbe Befürchtung auch ausgesprochen, ich theilte sie aber nicht, und die Ereignisse haben mir Recht gegeben: Zwei Deutsche sind gewählt. (Zuruf: Ja, aber wie!) Redner setzt auseinander, wie er sich das Wahlergebniß gedacht habe: Im ersten Wahlgang, dachte er, werde es zu einer Stichwahl zwischen dem Polen und dem Landrath Dr. Kersten kommen, bei der Stichwahl würde Kersten dann mit Hilfe des Bundes siegen. Im zweiten Wahlgange habe er die Wahl des deutschen Centrumsmannes für sicher gehalten. Redner setzte weiter die bekannten Vorgänge bei der Wahl in diesem Kreise auseinander, die bekanntlich zu einer Spaltung in der Kreisabtheilung des Bundes geführt habe, und suchte dann seine Stellungnahme in der Sache zu rechtfertigen. Er sei nicht Vorsitzender eines evangelischen Jünglingsvereins, sondern des Bundes der Landwirthe, als solcher habe er die Verpflichtung dafür zu sagen, daß möglichst viele Bundesmitglieder gewählt würden, In den Parlamenten werde am Ende das Loos um den Mantel der Landwirthschaft geworfen, und wer da am stärksten vertreten sei, der werde auch am längeren Hebelarm sitzen. (Anspielung auf den Toast des Herrn v. Goßler bei dem Festmahl nach der Landwirthschaftskammertagung.) Wenn nun auch im Abgeordnetenhause keine Handelsverträge abgeschlossen würden, so kämen dort doch auch die vitalsten Interessen der Landwirthschaft zur Erörterung. Er als Bundesvorsitzender habe nicht dulden können, daß die 230 deutschen Centrumsmitglieder im Kreise Konitz-Schlochau-Tuchel in die Hände des Freisinns getrieben würden. Redner gab eine Schilderung der Aufstellung der einzelnen Candidaturen in diesem Kreise. Er habe den Standpunkt vertreten, daß es besser sei, mit einem Bundesbruder vom Centrum zu gehen als mit den Freisinnigen. Zu der Wahl in Elbing-Marienburg übergehend führte Herr v. O. aus, ganz abgesehen von seiner warmen persönlichen Freundschaft für den Landrath v. Glasenapp habe er doch sich gegen diesen erklären müssen, einmal weil ihm ein Bundesmitglied gegenüber stand und dann weil er eben Landrath war. Ein Landrath könne unmöglich so unabhängig im politischen Leben auftreten wie ein Mann, der nicht Beamter sei. „Wenn ich Minister wäre, würde ich jedem Beamten, der versuchen würde, dauernd wider den Stachel zu löcken, an den Wagen fahren, daß ihm schlimm würde, und ich hoffe, daß unsere Regierung noch ebenso denkt. Der Beamte ist verpflichtet, die Regierung zu unterstützen, das muß er auch als Parlamentarier.

Mit dem berühmten Artikel gegen Herrn v. Goßler habe weder er noch auch Herr Bamberg, sein Stellvertreter, irgend etwas zu thun; was er gegen den Plan des Oberpräsidenten einzuwenden hätte, würde er ihm ins Gesicht gesagt haben. Er wisse sehr wohl, daß Herr v. Goßler sehr großes Wohlwollen für alle Verhältnisse und Personen Westpreußens hege und würde ihm das ruhig vorgestellt haben, was ihm gegen den Plan zu sprechen schiene. Seines Erachtens wäre es aber eine große Thorheit, wenn der Bund sich der Industrie ohne Weiteres entgegenstellen wollte. Es sei gerade ein unvergleichliches Verdienst des Fürsten Bismarck gewesen, daß er in seiner Schutzzollpolitik die Interessen der Landwirthschaft und der Industrie gemeinsam geschützt habe, erst die unglückliche Aera Caprivi habe solche Gegensätze zwischen Industrie und Landwirthschaft geschaffen. Wenn sich industrielle Privatkreise hier im Osten versuchen wollten, so sei das eben ihre Sache und dagegen habe der Bund nichts einzuwenden. Sobald ich gesehen hätte, daß der Oberpräsident staatliche Mittel für diese Industrie in Anspruch nehmen wollte, wäre ich allerdings hervorgetreten und hätte mich dagegen ausgesprochen.

Der Redner ging dann auf die Controverse zwischen dem Bundesblatt bezw. dem früheren Redacteur desselben und der Bundesleitung näher ein. Das Bundesblatt vertrete die officielle Anschauung des Bundes; diese werde verkörpert durch die Berliner Leitung und durch den westpreußischen Bundesvorsitzenden, d. h. ihn, und er werde nicht dulden, daß sich in dem Bundesblatt eine andere Meinung breit mache. Hätte der Redacteur geglaubt, das Blatt nicht in diesem Sinne leiten zu können, so hätte er das vorher erklären müssen, denn hätte er, Redner, gesagt: Charmant, da redigirt ein Anderer! Aber sich angreifen zu lassen in seinem eigenen Blatte, das thue er nicht. In seinen principiellen Grundsätzen über die Bundestaktik in Westpreußen könne er sich nicht durch irgend einen Menschen beirren lassen, da könne er nur sagen: das ist der Strich und da wird marschirt. Er sowohl wie Herr Bamberg haben sofort die Consequenz aus dem Vorfall gezogen und ihre Mandate den Kreisvorsitzenden zur Verfügung gestellt, diese hätten ihnen aber vollkommen recht gegeben.

Herr Dörksen-Wossitz theilte dann mit, daß die anwesenden Kreisvorsitzenden eine Erklärung beschlossen hätten, die demnächst veröffentlicht werden solle und in der sie das Vorgehen der Bundesleitung bei den Wahlen ohne jede Ausnahme billigen. Dieselbe Resolution empfahl er der Versammlung zur Annahme.

Herr Major Röhrig-Wyschetzin sprach in längerer Rede über Aufgabe und Ziele des Bundes und vertheidigte die Landwirthschaft gegen den Vorwurf der Begehrlichkeit. Zum Schluß brachte er ein Hoch auf Herrn von Oldenburg aus.

Ein Besitzer aus dem Kreise Schlochau, Herr Wendt, erörterte in langer Ausführung die Vorgänge bei der Abgeordnetenwahl in Konitz-Schlochau-Tuchel; auf seine Rede, die von häufigen Schlußrufen unterbrochen wurde, antwortete Herr v. Eckardstein, der den der Bundesleitung entgegengesetzten Standpunkt der Conservativen in diesem Kreise unter großer Unruhe der Versammlung klar darlegte. Seine Schilderung lieferte den Beweis, daß bei einigem Entgegenkommen der Bundesleitung gegen die vereinigten deutschen Parteien die ganze Zwistigkeit vermieden worden wäre. Er that dar, daß die Bundesleitung selbst an der Aufstellung eines Freisinnigen, die ihr nach ihrer Angabe das Hand in Handgehen mit den anderen deutschen Parteien unmöglich gemacht hätte, schuld sei, indem sie durch ihren Vertreter, den für eine Wiederwahl von den Conservativen abgelehnten Herrn Hilgendorff-Platzig, sich gegen die Candidatur des Nationalliberalen Wagner erklärt habe. Die von Herrn v. Eckardstein gegebene Darstellung deckt sich mit unseren eigenen Ermittelungen über die Sache und lieferte u. A. auch den Beweis, daß der Widerspruch des Redacteurs des Bundesblattes gegen die Stellungnahme des Bundes zu der Wahl sowohl vom nationalen Standpunkt aus als auch in der Sache selbst berechtigt war.

Herr Flemming-Gr. Montau trat der Stellungnahme der Bundesleitung zu der Wahl in Elbing-Marienburg entgegen. Er führte als Gründe für die Candidatur des Herrn v. Glasenapp dieselben Argumente an, die wir s. Zt. vor der Wahl als die nothwendig ausschlaggebenden bezeichnet hatten und kam dann auf die den Landwirthen in der freisinnigen Presse gemachten Vorwürfe betreffend die Lebenshaltung der landwirthschaftlichen Arbeiter zu sprechen. Von den Landwirthen verlangten die Freisinnigen die Beschaffung guter Arbeiterwohnungen, wie aber sehe es mit der Beherbergung der Arbeiter der freisinnigen Herrn Fabrikanten aus? Da lebe der Landarbeiter doch anders als z. B. der Danziger oder Marienburger Arbeiter und auch der Lohn sei höher. Wenn der Instmann wirklich mal mit seinem Schweine zusammen wohne, so geschehe das, weil er das Thier vielleicht nicht im Stalle erfrieren lassen wolle und wenn er, Redner, einen kalten Stall hätte, würde er sich auch nicht lange bedenken, seine Schweine ins Haus zu nehmen. Manches Schwein sei reinlicher als mancher Mensch. In den „Pesthöhlen" der Ostelbier sei kein Cholerafall vorgekommen, als in Hamburg die Cholera in Hamburg im Arbeiterviertel hauste.

Herr Gropius-Hohenstein mahnte, die Schlochauer sowohl wie die Marienburger Sache nun endlich begraben sein zu lassen und immer im Auge zu behalten, daß die Kraft des Bundes in seiner Einigkeit liege.

Die Versammlung nahm dann mit allen gegen die Stimmen des Herrn v. Eckardstein und v. Binzer (des früheren Redacteurs des Bundesblatts, der infolge eines Schlußantrages nicht mehr zum Wort kam), die Resolution Dörksen an, die das Vorgehen der Bundesleitung bei den Wahlen billigt.

Mit einem Hoch auf den Bund wurde dann die Versammlung nach dreistündiger Dauer geschlossen. -y-

Für Gemahlin, für's Schätzchen

Handschuhe, Taschentücher, Regenschirme, Portemonnaies, Morgen-Schuhe.

Für den Gemahl, für den Schatz

Handschuhe, Cravatten, Kragen-Schoner, seidene Tücher, Schirme, Stöcke, Oberhemden, Nachthemden, Kragen, Manschetten, Serviteurs, Taschentücher, Loden- u. Gummi-Mäntel, Joppen, Schlafröcke, Smokings, Lederjacken, Hüte, Hosenträger, Morgen-Schuhe, Ball- und Promenaden-Stiefel, Tricotagen echt Prof. Jäger, Dr. Lahmann, Reithosen ohne Naht, sowie sämmtliche billigeren Qualitäten.

Reise-Artikel: Decken, Koffer, Brieftaschen, Cigarren-Taschen, Portemonnaies, Sport-Artikel, Sweaters, Woll-Westen, Strümpfe, Mützen, Tennis-Schläger. (6671

Sehr billige Preise.

Jockey-Club

Wilhelm Thiel,
Langgasse 6.

Stettiner Hefe ist die Beste!

Niederlage zu Fabrikpreisen bei
Clemens Leistner,
Hundegasse Nr. 119. (6702
Wiederverkäufern bestens empfohlen.

Echt französische Extraits:

Violette de Parme, Maiglöckchen, Ylang-Ylang, Reseda, Heliotrope, Seringat, Opoponax, Kaiserblume, Flieder, Türk. Serail-Rosenöl,
Eau de Cologne
empfiehlt in bekannter Güte (6713
Bernhard Braune, Brodbänkengasse 45/46.

Um zu räumen

verkaufe ich einen großen Posten geschnitzter

Holzwaaren,

welche sich für Weihnachts-Geschenke eignen, zu bedeutend ermäßigtem Preise.

Besonders empfehle: Rauchtische, Schirmständer, Handtuchhalter, Zeitungsmappen, Kleiderhalter, Rauchservice, Schreibzeuge, Cigarrenschränke, Cigarrenkasten, Stiefelzieher, Aschbecher, Feuerzeuge etc.

Ferner empfehle als ganz besonders preiswerth:

gez. Brotbeutel . . . 25 ₰	gez. Taschentuchbehälter 15 ₰
" Klammerschürze . 40 "	" Bürstentasche . . . 15 "
" Küchen-Paradehandtücher . . . . . 30 "	" Tablettdeckchen . . 10 "
" Paradehandtücher . 30 "	" Tellerdeckchen . . 3 "
" Marktkorbdecke . . 35 "	" Nachttaschen . . . 25 "
" Kissenbezüge . . . 25 "	" Marktnetze . . . . 60 "
" Schirmhüllen garn. 30 "	" Frühstücksbeutel . . 15 "
" Klammerbeutel . . 30 "	Topfanfasser . . . . 10 "
" Tischläufer . . . 40 "	Staubtücher . . . . . 10 "
" Wandschoner . . 50 "	und viele andere Artikel zu ähnlichen Preisen.

Leichte Handarbeiten

für Kinder, auf Filz und Celluloid gezeichnet und durchlocht, in erstaunlicher Auswahl zu ganz kleinen Preisen.
Elegantere Geschenke wie: angefangene u. fertige Salonläufer, Eßtischläufer, Paradehandtücher, Buffet- u. Servirtisch-Decken, garnirte Kissen 2c. 2c. zu soliden billigen Preisen.
Sämmtliche Artikel sind nur aus gutem Material hergestellt.
Materialien zur Stickerei zu äußersten Concurrenzpreisen in ausschließlich besten Qualitäten. (6151

Langgasse 15, Langfuhr 18. **J. Koenenkamp,** Langgasse 15, Langfuhr 18.

Bester Gelegenheits-Einkauf zu Weihnachten.

Durch bevorstehenden Umbau in meinem Hause bin ich zur Räumung meines großen Waaren-Lagers genöthigt, bestehend in:
Muffen, Baretts, Kragen, Hüten und Mützen,
namentlich aber wegen gänzlicher Aufgabe:
Herren-Gehpelze in Skunks- u. Nerzbesatz.
Alle obigen Gegenstände offerire in gediegener, guter Qualität zu den billigsten Preisen, jeder Concurrenz die Spitze bietend, angelegentlichst dem geehrten Publicum zu geneigten Einkäufen.
Hochachtungsvoll (80085
Fr. Bauer,
Heilige Geistgasse Nr. 5, Ecke Theatergasse.

Zum Feste

Neue französische **Walnüsse**
a 25, 30 u. 40 ₰ per Pfd.
Neue Lambertnüsse
1 Pfd. 30, 35 u. 50 ₰.
Paranüsse
1 Pfd. 40 u. 50 ₰.
Neue Feigen
1 Pfd. 30, 60 u. 100 ₰.
Datteln
1 Pfund 40 ₰
Dresd. Pfeffernüsse
1 Pfund 60 ₰
Feinste Schaalmandeln
1 Pfd. 100 u. 120 ₰
Trauben-Rosinen
1 Pfd. 100 u. 120 ₰
Tannenbaum-Biscuits
1 Pfd. 60, 100 u. 120 ₰
Marzipan-Confect
1 Pfund 100 ₰
Thee-Confect
1 Pfund 120 ₰
Rand-Marzipan
1 Pfund 120 ₰
Thorner Pfefferkuchen
von
Gustav Weese
zu Fabrikpreisen.
Baum-Lichte
1 Pack 25, 30 u. 40 ₰
Zur Marzipan-Bäckerei:
Neue große Mandeln
1 Pfund 120 ₰,
Puderzucker
1 Pfd. 32 ₰, 5 Pfd. 150 ₰,
Frisches Rosenwasser,
Früchte zum Belag.
Zum Backen:
Weizenmehl
in bekannter Güte
1 Pfund 16 ₰,
Neue Rosinen
1 Pfund 40 und 50 ₰,
Feinste Sultaninen
1 Pfund 50 ₰,
Neue Corinthen
1 Pfund 30 und 40 ₰,
Preßhefe täglich frisch
1 Pfund 60 ₰,
für Wiederverkäufer
1 Pfund 45 ₰,
Neue französische
Kath. Pflaumen
1 Pfd. 40 u. 50 ₰,
gesch. Tafelbirnen
1 Pfd. 60 u. 80 ₰,
ganze Aepfel
1 Pfd. 60 ₰,
Aprikosen
1 Pfd. 80 ₰,
Ital. Prünellen
1 Pfd. 80 ₰,
diesjährige feinste
Gemüse-Conserven
zu bekannt billigsten Preisen,
Feiner kräftiger
Grog-Rum
1 Literflasche 100 ₰,
sowie sämmtliche feine
Liqueure
a 60, 90, 120 u. 150 ₰ die Flasche
empfiehlt
W. Machwitz,
Danzig und Langfuhr.
Adresse, Bahnstation 2c. bitte gefl. genau angeben zu wollen. Verpackung wird nicht berechnet
Specielle Preiscourante gratis und franco. (6452

Carl Bindel

27 Wollwebergasse 27

Ia. Gummi-Boots.



(5635
Special-Geschäft für Gummiwaaren.

Schlittschuhe, Kinderschlitten, Schlittengeläute, Schlittenglocken, Christbaumständer

empfiehlt
Carl Steinbrück,
Eisenwaaren-Handlung,
Altstädtischen Graben 92. (6790

Posamenten-Fabrik

Albert Arndt,
Langenmarkt 1, Eingang Matzkauschegasse
empfiehlt zu den Weihnachts-Handarbeiten
Franzen, Schnüre und Gehänge
in reicher Farben-Auswahl. (6630

Zum Weihnachtsfeste

empfiehlt
Neue franz. Walnüsse, Lambertnüsse, Paranüsse, feinste Traubenrosinen, Feigen, Datteln, Katharinenpflaumen, gebrannte und Schaal-Mandeln 2c.,
Cacao und Thee in allen Sorten,
Baumlichte und Wachsstock
Bernhard Braune,
Brodbänkengasse 45/46. (6714

Colonial- u. Speicherwaaren-Handlung

Größtes Lager Scheuerbürsten, Schrubber, Haar- u. Plassavabesen.

von
Ad. Tuchler,
Altstädt. Graben 33, Altstädt. Graben 33,
empfiehlt
Weiße Erbsen, geschält und ungeschält, **graue Ostpreußische Erbsen, grüne Kapuziner-Erbsen, weiße Bohnen, Linsen 2c., Hiesigen Sauerkohl.**
Sämmtliches unter Garantie für gutes Kochen.
Außerdem empfehle zum Feste: (79836
Hochfeine Weizenmehle,
als: Kaiser-Auszug a Pfd. 18 ₰, 5 Pfd. 85 ₰,
Prima 00 . . " " 15 " 5 " 70 "
Prima 0/1 . . " " 13 " 5 " 60 "
wie auch sämmtliche
Colonial- und Material-Waaren
zu den billigsten Concurrenzpreisen.
Ad. Tuchler, Altstädt. Graben 33.

Evangelische Gesangbücher

für Ost- und Westpreussen
empfiehlt (5931
Adolph Cohn,
Langgasse Nr. 1 (Langgasser Thor).
Bei von mir gekauften Gesangbüchern wird der Name und die Jahreszahl in Gold gratis aufgedruckt.

Das optische Institut

von
Gustav Grotthaus,
Hundegasse 97, Ecke Matzkauschegasse,
empfiehlt als passende
Weihnachtsgeschenke:
Barometer, Thermometer, Hygrometer, Operngläser, Krimstecher und Fernrohre, Salonlunetten, Brillen, Pence-nez in Gold- und Doubleefassungen, Laterna-magica, Dampfmaschinen, Betriebsmodelle, Reisszeuge, Cirkel und Ziehfedern zu den billigsten und festen Preisen. (6510

Marie Ziehm,

Papier-Pandlung, Matzkauschegasse.
Weihnachts-Ausstellung.
Reichhaltige u. geschmackvolle Auswahl passender Geschenke.
Fremden-, Tage-, Koch-, Haushaltungs- u. Widmungsbücher, Photographie-Albums, Mappen und Kasten, Brief-, Pult-, Noten-, Hochzeits-, Documenten-, Acten- und Zeichen-Mappen, Cigarren-, Brief-, Tresor-, Banknoten-, Courier-, Handarbeits- u. Visitenkarten-Taschen, originelle Scat und Schreibblocs, Poesies, Oblaten-, Postkarten- und Briefmarken-Albums, elegante Schreibzeuge, geschmackvolle Tintenfässer, reizende Papier-Ausstattungen, Portemonnaies und Notizbücher, hübsche Abreiß-, Staffel- u. Volkskalender, wie viele andere Sorten Kalender, Schulsachen und Beschäftigungs-Spiele.
Copirpressen und Papierständer.
Reiche Auswahl in Malvorlagen, Wand- und Zimmer-Decorationen.
Tornister, Schultaschen, Bilder- u. Märchenbücher, Reißzeuge, Pflanzenpressen.
Ansichtssachen.
(76625
Die Neujahrskarten-Ausstellung beginnt am 27. Decbr.

Damen-Friseur Richard Lemke,

jetzt Hundegasse 97, Eingang Matzkauschegasse.
Special-Geschäft für feine Frisuren und
Haararbeiten,
Zöpfe, Chignons, Scheitel, Stirnfrisuren
in prachtvollen Naturfarben, zahlreiche Anerkennungen. (6152

Margarete Dix,

Papier-Handlung, Melzergasse 3.
Erlaube mir die Eröffnung meiner diesjährigen
Weihnachts-Ausstellung
ergebenst anzuzeigen. Dieselbe enthält viele zu Geschenken geeignete Artikel, als: feine Lederwaaren, Briefpapiere, Mal-Utensilien, Spiele etc.
Um geneigten Zuspruch bittend, zeichnet
78055) D. D.

Passendes Weihnachtsgeschenk.

Empfehle meine anerkannt feinen Liqueure und versende Postpackete, sortirt 3 Flaschen, darunter auch meine gesetzlich geschützte „Ostseeperle“ incl. Verpackung und franco für 5 M. (6600
Alex Stein,
Liqueur-Fabrik zum goldenen Fisch.
Danzig, Dominikswall 12. — Fernsprecher Nr. 563.

Zu den Feiertagen

erster Abzug von feinstem
hellem Bockbier
Für Privatkunden in Syphons à 3,00 Mk.
Danziger Vereinsbrauerei
Heinr. Barczewski. (6755

Gelegenheitskauf.

(6434
Um mit meinem enorm großen Lager zu räumen, verkaufe
Reisekoffer
in nur besseren Qualitäten, wie Leder, Segelleinen 2c.
zu außergewöhnlich billigen Preisen,
Bruno Berendt,
Kohlenmarkt Nr. 1,
Ecke Holzmarkt.

Schnapp

Wer ein lustiges Spiel wünscht, das in Gesellschaften bei Alt und Jung — stürmische Heiterkeit — hervorruft, versehe sich mit „Schnapp“. Preis M. 1.00 bei:
J. Fabian, Holzm. 19
(6318

Feiner kräftiger
Grog-Rum
1 Literflasche 1,00 Mk.
empfiehlt (5726
W. Machwitz,
Danzig und Langfuhr.

Tilsiter Käse

a Pfd. 30 u. 40 ₰, fehlerfreie Waare, empfiehlt
H. Hauschulz,
Breitgasse 30. (80505

Fix

Unerreichtes Spiel, das in allen Gesellschaften ungeheure Heiterkeit u. Spaß hervorruft. Preis 2 M. Empfohlen von Spielwaaren-Geschäft Herm. Drahn, vorm. G. R. Schnibbe, Heil. Geistgasse 116/17. (6185

Neuss Molkerei 70 ₰ Hl. Geistg. 47 (6286

Lebende Karpfen, Schleie und Hechte

empfiehlt
G. Leistikow,
Langenmarkt 22.
Bestellungen auf Karpfen zum Fest erbitte rechtzeitig. (6667

Puppenperrücken, Zöpfe, Uhrketten u. a.

zum Weihnachtsfest fertigt billig, gut, sauber u. schnell an
Amandus Engler,
Perrückenmacher und Friseur
2. Damm 11. (76285

Rath. Frauenschutz, absolut sicher. E. Wolff, Heb. a. D. Berlin, Linkstraße 22. Bill. Aufnah. zur Entbd. (5706m

Säcke, Pläne, Decken

liefert bestens und billigst
Sack- und Plan-Fabrik
B. Angerer, (80335
Hopfengasse Nr. 29.

Domnick & Schäfer,
63 Langgasse 63,
empfehlen zu

Weihnachts-Geschenken:

Gardinen
vom Stück und in abgepaßten Fenstern, weiß und crême.

Portièren. Stores.
Tischdecken. Tischläufer.

Seiden- und Wollen-Stoffe
für Promenade und Gesellschaft
in nur guten Qualitäten und reichen Farben-Sortimenten.

Tanzstunden u. Ball-Stoffe
in hübschen neuen Dessins.

Ball-Blumen. Ball-Umhänge.
Ball- und Gesellschafts-Fächer.

Blousen
in Wolle und Seide.

Morgenröcke. Unterröcke.
Matinées. Corsets
etc. etc.

Capes. Fertige Damenkleider.

Abendmäntel.

Schürzen
in allen Arten und Preisen.

Schulter-Kragen. Peluche-Echarpes.
Morgen-Hauben. Capotten.
Seidene Halstücher
für Damen und Herren.
Nackenrüschen. Schleifen. Jabots.

Besondere
Weihnachts-Neuheiten
in
Feder-Boas,
seidenen Lampen-Schirmen.

Einen größeren Posten Kleiderstoffe
in Resten von 5 bis 7 Metern, zu Geschenken für Dienstpersonal geeignet, (6490
haben im Preise bedeutend zurückgesetzt.

Für den Weihnachtstisch.

Thorner Pfefferkuchen von **Gustav Weese** und **Herrm. Thomas** in allen Preislagen.
Walnüsse a Pfd. 20, 25, 30 und 35 ₰
Französische Walnüsse a Pfd. 40 „
Lambertnüsse a Pfd. 30 und 35 „
Haselnüsse a Pfd. 40 und 50 „
Paranüsse a Pfd. 40 und 50 „
Dresdener Pfeffernüsse a Pfd. 50 und 60 „
Lauenburger Zuckernüsse a Pfd. 60 und 80 „
ff. Makronen a Pfd. 1,00 und 1,20 ℳ
Königsberger Randmarcipan a Pfd. 1,00 und 1,20 „
Berliner Marcipan-Confect a Pfd. 1,00 und 1,20 „
„ Theeconfect a Pfd. 1,00 und 1,20 „
Smyrna-Feigen a Pfd 20, 25 und 30 ₰
Feigen in Kisten a Pfd. 50 „ 60 „
Datteln a „ 40 „ 50 „
Traubenrosinen Sur Choix a Pfd. 1,00 ℳ
„ Choix a „ 1,20 „
Baumlichte a Pack 24, 27, 30 u. 40 ₰
Tannenbaumbisquits a Pfd. 0,60, 0,80, 1,00 und 1,20 ℳ
Extra große Marcipan-Mandeln a Pfd. 1,20 „
Puderzucker a Pfd. 30 ₰, 5 Pfd. 1,40 „
Marcipanbelag billigst.

Zum Backen.

Prima Bromberger Weizenmehl a Ctr. 14 ℳ
Prima Bromberger Weizenmehl a Pfd. 16 ₰
Neue große Rosinen a Pfd. 30 „
Extra Carab. Rosinen a Pfd. 40 „
Sultaninen a Pfd. 40 und 50 „
Corinthen a Pfd. 25 und 30 „
Mandeln, Avola- a Pfd. 1,10 ℳ
„ süß a „ 1,00 „
„ bitter a „ 1,20 „
Citronat a „ 65 ₰
Cardamom Neu-Loth 20 „
„ Altes Loth 30 „
Preßhefe, täglich frisch a Pfd. 60 „
Citronen-Oel a „ 4,00 ℳ
Hirschhornsalz a „ 80 ₰
Rosenwasser a „ 40 „
Backmehl a „ 30 „
Backpulver a Pack 10 „
Saffran
ff. Honig per Pfd. 45 „
Ein Rest Traubenrosinen „ „ 60 „
Amerik. Schmalz „ „ 30 „
Berl. Bratenschmalz „ „ 40 „

Auswärtige Bestellungen
werden prompt effectuirt.

Adresse, Bahnstation ꝛc. bitte gefälligst möglichst genau angeben zu wollen.
Verpackung wird nicht berechnet.

Paul Machwitz
Danziger Waaren-Versandt-Haus
3. Damm No. 7. — 3. Damm No. 7.
Telephon-Anschluss No. 474. — Telephon-Anschluss No. 474.

Wiederverkäufern
mache ich Extrapreise. (6348

Jeder Käufer erhält für das Jahr 1899 einen Abreiß-Kalender gratis.

ff. Grog-Rum per Flasche nur Mk. 1,00 incl. Flasche.

H. Liedtke Langgasse 26
neben der Post.

Special-Geschäft für Geschenke
(6479

in Leder-, Holz-, Plüsch-, Porzellan-, Terracot-, Bisquit-, Alfenid-, Bronze-, Nickel-, Gips-, Elfenbein-, Perlmutter-, Meerschaum-, Glas-, Spiegel-, Bilder-, Japan-**Waaren.**

Sämmtliche Waaren in jeder Preislage vorhanden.
Umtausch nicht zusagender Waaren nach dem Feste gestattet.



Größte Auswahl. — **Sehenswerthe Ausstellung.**



Schuh- und Stiefel-Waaren
habe ich zum
Weihnachts-Ausverkauf
gestellt.

Herren-Stiefeletten auf Rand, hochfein . . von 7,00 ℳ an
„ „ genagelt, sehr stark . . „ 4,50 „ „
„ Stiefel, wasserdicht, sehr stark . . „ 6,00 „ „
„ Schuhe auf Rand . . . . . . „ 5,00 „ „
Damen-Stiefeletten auf Rand, hochfein . „ 6,00 „ „
„ „ genagelt, sehr stark . . „ 4,00 „ „
Dam.-Knopfstief., a. Rand u. gen., nur Handarb. „ 5,00 „ „
Herren-Plüschschuhe . . . . „ 1,50 „ „
Damen-Plüsch- und bunte Schuhe . . . „ 1,25 „ „
Filzschuhe für Kinder . . . . „ 0,50 „ „
Einen Posten zurückgesetzter Schuhe zu noch nie dagewesenen billigen Preisen.

A. Goerigk,
Altstädtischer Graben 100. (6339

Offenbacher und Berliner Lederwaaren
als: (6764

Portetresors
Beutelportemonnaies
Cigarrentaschen
„ „ mit Stickerei
Cigarettentaschen
Brieftaschen mit u. ohne Stickerei
Visitenkartentaschen
Photographie-Albums
Poesie-Albums
Banknotentaschen
Schreibmappen
Schmuckkasten
Necessaires für Damen

in allen Preislagen vom einfachsten bis elegantesten Geschmack.

Stricktaschen und andere Taschen und Täschchen,
Ringtaschen u. s. w.
empfehle in nur besten haltbaren Qualitäten zu äußerst billigen aber ganz festen Preisen.

J. Koenenkamp, Langgasse Nr. 15. Langfuhr Nr. 18.

Weihnachts-Bäume
in großer Auswahl empfiehlt (7902
E. Gross, Kohlen- und Holz-Handlung, Olivaer Thor.

Preßhefe täglich frisch, Fabrikpreis
Hauptniederl. Breitg. 109. (8038b

Häckel, Heu, Stroh, Kleie, Futtermehl u. sämmtl. Mat.-Waar. zu h. Pr. W. Sprengel, Schidlitz. (7964b

Reeller Marzipanverkauf
Goldschmiedegasse 15. (8020b
Randmarzipan a Pfd. 1,00 ℳ
Theeconfect a Pfd. 1,20 ℳ

Aepfel.
Weihnachtsäpfel empfiehlt
V. Busse, Häkergasse 56. (9084b

Salvator-Bier
dem echten Münchener Bier vollkommen gleich, empfiehlt in Flaschen und Gebinden
die Dampfbrauerei **Paul Fischer,**
Danzig, Hundegasse Nr. 6—9. (5189

Herren- und Damen-Regenschirme, Spazierstöcke,
nur beste Fabrikate, empfehle billigst. Neue Bezüge und Reparaturen sorgfältig und schnell.
B. Schlachter, Schirmfabrik, Holzmarkt 24. (5823

Das jüngste Wiener Theater.

Von unserem Correspondenten.

Wien, 17. Decbr.

Gestern ist das Kaiserjubiläums-Stadttheater der „öffentlichen Benutzung übergeben worden." Sein Entstehen wurde nicht nur zu einer localen und künstlerischen Sensation, sondern auch zu einer politischen. Das wird man anderwärts vielleicht nicht so ohne weiteres verstehen können. Wir sind nämlich in Wien so riesig politisch! Wenn ein Project auftaucht, dessen Realisirung die Mitwirkung des großen Publicums bedingt, so stehen sich sofort zwei feindliche Armeen gegenüber, bereit, sich zu erschlagen. Dabei bleibt dann gewöhnlich das Project todt auf der Wahlstatt liegen, und handle es sich gleich um eine Sache, die nicht der einen oder andern „Partei", sondern der Allgemeinheit zugute kommen mußte. Wir ziehen stets mit aller Kraft, doch stets an entgegengesetzten Strängen; da kann es natürlich mit der Stadt nicht vorwärts gehen.

Unter solchen Schmerzen ist auch das jüngste Wiener Theater geboren worden. Die Projectanten verschafften ihm die Gunst und werkthätige Unterstützung des Bürgermeisters. Also ein antisemitisches Kunstinstitut, hieß es, und je nach der Stellung, welche die Leute zu diesem Schlagwort einnahmen, wurde fanatisch für und wider agitirt. Ein antisemitisches Kunstinstitut! Der unlösbare Widerspruch, der in diesen Worten liegt, kam nach meiner Meinung schon in der Thatsache zum Ausdruck, daß das Theater nun doch fertig dasteht. Nicht, als ob vielleicht keine Geneigtheit bestände, es vom Parteistandpunkt aus zu leiten. Aber wenn bei dem Herrn Director Müller-Guttenbrunn auch der Wille vorhanden wäre, er kann ihn nicht durchsetzen. Man weiß übrigens nicht, ob er antisemitischer Director ist. Seine Vergangenheit wenigstens spricht dagegen. Als Director des Raimundtheaters, bei dem er sich auf Kosten der Antheilscheinbesitzer die Theatererfahrungen gesammelt hat, über die er nun verfügen mag, hat er sich von dem Juden, der sein eifrigster Förderer und bis zum letzten Augenblick sein getreuester Freund gewesen, den Vorhang, sowie die Summe für den „Raimundpreis" schenken lassen. Wir zweifeln keinen Augenblick daran, daß er auch in seiner neuen Stellung kunstbegeisterten Nicht-Ariern gegenüber dieselbe Conciliang üben werde.

Also das Stadttheater steht in frischgetünchter Schönheit bei der Währinger Linie, und der Parteileidenschaft wird sicherlich der Eintritt verwehrt werden. Daß diese Ueberzeugung eine allgemeine ist, geht auch aus dem Verhalten der prononcirten Parteipresse hervor. Man bespricht heute — mit einer einzigen Ausnahme — das Kunstinstitut und nicht die angebliche oder wirkliche antisemitische Gründung. —

Ueber das Haus habe ich Ihnen schon vor Monaten berichtet. Für die Grundrißanlage war der Typus des Normaltheaters der weltberühmten Theaterbaumeister Fellner und Helmer maßgebend, der wieder nur die durch moderne Comfortbedürfnisse erzwungene Umgestaltung des Semper'schen Modells darstellt. Der Erbauer ist der Architekt Graf, langjähriger und talentvollster Mitarbeiter von Fellner und Helmer. Man nennt neben ihm auch noch den Architekten Baron Kraus. Doch dieser junge Mann wurde nicht bloß künstlerischer Qualitäten wegen zum Compagnon ernannt; er gab eigentlich nur zierliches, secessionistisches Detail. Das Stadttheater ist in einem so kurzen Zeitraum Wirklichkeit geworden, wie vorher wohl noch keines. In Monatsfrist brachte Architekt Graf das unglaubliche Kunststück zustande, die vollständig fertigen Entwürfe vorzulegen und sieben Monate später fand die Eröffnungsvorstellung statt. Diese Hast hat freilich auch ihre Spuren hinterlassen. Das neue Haus ist dunstig wie eine frischgetünchte Küche, überall schlägt die Feuchtigkeit durch Stuck und Bemalung und das Deckengemälde ist durch die Feuchtigkeit vollkommen zerstört. Das steht also bereits fest: die Sommermonate des nächsten Jahres wird man dazu verwenden müssen, um alle diese eingreifenden Schäden mit großen Kosten wieder zu repariren. Mit der Feuchtigkeit der Mauern hängt auch eine Wahrnehmung zusammen, die man gestern mit großem Entsetzen machte. Das Theater ist unakustisch. Nach der Versicherung alter Theaterpraktiker ist dies aber ein Uebelstand, der bei allen neuen, mauerfeuchten Häusern beobachtet wird und der später verschwindet oder sich zum mindesten bedeutend bessert. Das Haus, außen Renaissancen mit secessionistischen und Roccocozuthaten, hat im Zuschauerraum den Charakter der Barocke. Der Vergleich mit dem deutschen Volkstheater würde sich bei Betrachtung dieses in Creme, Roth und Gold gehaltenen Saales von selber aufdrängen, wenn nicht etwas Wichtiges fehlte: die intime Wirkung. Es ist ein Raum, an sich von bedeutenden Dimensionen, aber durch die Anordnung der Theile noch mehr ins Weite strebend. Wenn das Theater voll ist, dann gewährt es einen imposanten Anblick, wie in Wien kein zweites. Doch wehe, wenn es halb leer oder sagen wir halb voll sein wird; dann muß man sich darin mutterseelenallein vorkommen. Und dieser Fall wird ganz bestimmt schon in der allernächsten Zeit eintreten, wenn der Director an seinem Programm festhält. Herr Müller-Guttenbrunn besitzt starke, literarische Allüren; er will immer den Befähigungsnachweis für den Posten des Burgtheater-Directors erbringen und hat sich durch die hohe Zahl seiner Blamagen in diesem Bestreben nicht abschrecken lassen. Wenigstens nicht, so lang' er Director des Raimundtheaters gewesen ist. Allerdings — damals war er mit einer fixen Gage angestellt und nun ist er, als Pächter, selber Entrepreneur und das ändert die Sache selbst bei Idealisten, zu denen nach meiner Ansicht Herr Müller-Guttenbrunn nicht zu zählen ist. Schon die gestrige Eröffnungsvorstellung war eine recht deutliche Warnung. Die geladenen Festgäste verhielten sich äußerst reservirt und verließen zum Theil vor Beendigung der „Hermannsschlacht" das Haus. Der Abend hatte freilich über vier Stunden gedauert.

Den Beginn machte ein sogenanntes Festspiel, welches dem genius loci huldigen will, aber von einer selbst bei derartigen Anlässen ungewöhnlichen Armseligkeit war. Im ersten Bilde, das am Geburtstag des Kaisers, also am 18. August 1830 spielt, tummeln sich allerlei Figuren in getreuen Zeittrachten; im zweiten Bilde finden sich zwei der langlebigen Leute vor dem Eingang des — Währinger Jubiläumstheaters wieder. Merkwürdig, daß in Wien die Menschen so leicht neunzig Jahre alt werden! Dazwischen „O du mein Oesterreich!", Volkshymnen und loyale Tiraden von solcher plumpen Aufdringlichkeit und Geschmacklosigkeit, daß die ästhetische Empörung, die sie erregten, mindestens ebenso kräftig war, wie die patriotische Begeisterung. Dann kam der neueste Befähigungsnachweis (siehe oben!) des Directors, Kleist's „Hermannsschlacht". Herr Müller-Guttenbrunn hat sich der Mühe unterzogen, in einer eigenen Broschüre den Nachweis zu liefern, daß dieses Drama eigentlich als eine Verherrlichung Oesterreichs gedacht. Aber entweder hatten die Premieren-Gäste die Broschüre nicht gelesen, oder die darin vorgebrachten Gründe waren nicht beweiskräftig genug — der Erfolg war respectvolles Schweigen. „Die Hermannsschlacht", die nicht einmal bei den Meiningern dauernde Zugkraft hatte ausüben können, fiel ab, obwohl Inscenirung sowie Darstellung gerechten Erwartungen entsprechen mußten. Fräulein Barsescu brachte für die Thusnelda wenn schon nicht die zarten, so doch die heroischen Töne mit. Der Darsteller des Hermann, Herr Faber vom Hoftheater in Wiesbaden, war ein möglicher, wenn auch etwas fußlicher Held, und um die Hauptgestalten gruppirten sich noch manche ausgesprochene Talente. Dennoch blieb die Temperatur im Zuschauerraum dem Gefrierpunkt nahe.

Sollte das wirklich richtig sein, was bei dem Festmahl, das nach der Vorstellung im Kursalon stattfand, der Bürgermeister Dr. Lueger in seinem Trinkspruch sagte? Das war ein sehr böser Toast für den Director Müller-Guttenbrunn, der wohl einen Fleißzettel erwartet hatte und nun vom obersten Schutzherrn des Stadttheaters vernehmen mußte, daß er auf dem Holzwege sei. Die Heiterkeit, welche die bürgermeistlichen Worte begleiteten, erhöhten noch die Verlegenheit Desjenigen, gegen den sie gerichtetet waren und alle anwesenden Heroinen und Tragöden hätten sich am liebsten niedergesetzt, um auf der Stelle ihre Demissionsgesuche zu schreiben.

„Lassen Sie die Tragödien Tragödien sein. Wir Wiener haben zwar das Lachen und Weinen in einem Sack, aber im Theater möchten wir am Liebsten lachen, und ich gestehe, daß mir auch Frl. Barsescu als Soubrette lieber wäre. Mit der „Hermannsschlacht" ist es ja gegangen, aber da hat uns halt" — nun kam ein Hieb auf den deutschnationalen Theaterpräsidenten Baumann, der jedoch Lueger's erbittersten Gegnern, den Deutschnationalen galt — da hat uns halt der Wodan geholfen! Wenn Ihren Dramatikern nichts Lustiges einfällt, so können Sie sie ja in den Wiener Gemeinderath schicken . . . Und dergleichen Wendungen, die sich alle recht harmlos-humoristisch gaben, kamen noch einige vor. Wer aber die Art des Lueger kennt, weiß, daß er seine Wünsche anfänglich stets in so gemüthlicher Form bekannt giebt, um die Erfüllung später, wenn sie keine Beachtung finden, desto energischer zu urgiren.

Also die Geschichte steht so: der Director hat von einer Stelle aus, die er hören muß, gebundene Marschroute erhalten. Possen und Volksstücke! Vielleicht wird dem klugen Mann dieser Auftrag noch einmal sehr angenehm sein. Er kann das Geschäft mit der Bemerkung begründen, daß er das Höchste gewollt habe und zum niedrigen Genre gezwungen worden sei.

Locales.

* **Anstellung.** Am 1. December sind diejenigen Postpraktikanten, welche die Secretärprüfung bis einschließlich den 31. März 1896 bestanden haben, oder denen anderweit das Dienstalter bis einschließlich den 1. April 1896 beigelegt worden ist, zur etatsmäßigen Anstellung als **Postsecretäre** gelangt.

* **Wohnungsverein für Danzig und Umgegend.** (E. G. m. b. H.) Gestern Abend hat im Vereinslocale „Gesellschaftshaus" die satzungsmäßige Hauptversammlung unter dem Vorsitzenden Herr Eisenbahn-Secretär Schummel stattgefunden. Vor dem Eintritt in die Tagesordnung wurde zunächst dem Vorstande der Pensionskasse für die Arbeiter der Preuß. Staatseisenbahnverwaltung in Berlin für die günstige Beleihung des in Ohra belegenen Grundstücks (auf demselben ist zunächst ein Doppelwohnhaus für Arbeiter errichtet und es sind die darin eingerichteten 12 Wohnungen am 1. October d. J. bezogen worden) der Dank des Vereins ausgesprochen. Sodann wurde die von dem Vorstande und Aufsichtsrath vorgeschlagenen Abänderungen der Geschäftsanweisung für die Genossenschaften durchberathen und ebenso wie der vorgelegte Haushaltsplan für das Jahr 1899 angenommen. Bei den hierauf folgenden Wahlen wurde der bisherige Director, Eisenbahn-Secretär Schmidtke, als solcher wiedergewählt. Ferner wurden wieder- bezw. neugewählt in den Aufsichtsrath Post-Secretär Richert und techn. Bureau-Diätar Schmidt, sowie Eisenbahn-Secretär Mundt und Intendantur-Secretär Voß. In die Commission zur Prüfung der Jahresrechnung wurden berufen Lehrer Schieske, Ober-Post-Assistent Lewin und Werftschreiber Böhle. Es folgten nunmehr Mittheilungen des Aufsichtsrathes über die Geschäftslage der Genossenschaft im Allgemeinen und im Besonderen darüber daß in Folge günstiger Abschlüsse die ursprünglich festgesetzten Miethspreise für die Wohnungen in den beiden in Langfuhr erbauten Wohnhäusern für Beamte nicht unwesentlich haben ermäßigt werden können. Die bisherigen Einnahmen betragen 112 759,69 M., die Ausgaben 111 449,18 M. Es wurde alsdann noch bekannt gegeben, daß außer den von den Genossen zu erwerbenden Geschäftsantheilen von den Genossen, sowie auch von anderen Personen Gelder bis auf Weiteres zu $4^1/_2$% Zinsen gegen Schuldschein von der Genossenschaft angenommen werden. Etwaige Angebote sind an den Vorstand oder an den Kassirer, Stations-Einnehmer a. D. Warnke in Langfuhr zu richten.

Provinz.

* **Konitz,** 17. Dec. (K. T.) Eine sehr erfreuliche Thatsache ist uns gestern zu Ohren gekommen: Es ist Wasser gefunden worden. Der auf dem Terrain der hiesigen Gasanstalt von der Westpreußischen Bohrgesellschaft zu Danzig erbohrte Tiefbrunnen ist bis auf 130 Meter Tiefe gelangt. Derselbe hatte in verschiedenen Tiefen Wasser, in der angeführten Tiefe jetzt jedoch einen schlammigen Thon. Er soll deshalb bis auf 150 Meter abgeteuft werden. Der seitwärts hergestellte zweite Brunnen zeigt bei einer Tiefe von 43—45 Meter reinen groben Kies, der sehr wasserhaltig ist, so daß das Wasser bis 3 Meter unter Terrain steigt, und soll eine Wassermenge von 200 bis 300 Liter pro Minute vorhanden sein. Der Wasserfilter ist eingesetzt und wird ehestens durch Auspumpen festgestellt werden, welche Wassermenge gehoben werden kann. Weitere zwei Bohrungen sollen vorgenommen werden und liefern hoffentlich ebenfalls gute Resultate.

Literatur.

In dem rührigen Verlag von **Baumbach u. Cie.,** Leipzig, ist zu Weihnachten eine neue Auflage des **Universal-Briefmarken-Albums** erschienen. Dasselbe zeichnet sich nicht nur durch hübsche gefällige äußere Ausstattung, gutes dauerhaftes Papier, sondern namentlich auch dadurch aus, daß es nur einseitig bedruckt und bis auf die neueste Zeit durchgeführt ist. Das Briefmarkensammeln gewinnt noch täglich neue Anhänger und es ist eine bekannte und von allen Schulmännern zugegebene Thatsache, daß die wacker sammelnde Jugend stets auf allen Gebieten der Länder und Völkerkunde am besten Bescheid weiß und am meisten Sinn für durchdachte Ordnung entwickelt. Wir sehen also im Briefmarkensammeln, namentlich wenn es an Hand eines guten lehrreichen Albums systematisch durchgeführt wird, nicht nur eine Liebhaberei, sondern auch eine ernste häusliche Beschäftigung, die manchen Vortheil fürs Leben mit sich bringt. Der Verlag des Universal-Briefmarken-Albums, Baumbach u. Cie., Leipzig, bringt Briefmarken-Albums in allen Preislagen und Ausstattungen zum Verkauf; dieselben sind in allen besseren Schreibwaarengeschäften zu haben. Illustrirte Preisliste wird auf Verlangen gratis versandt.

Aus der Geschäftswelt.

Der Dominik ist unserer lieben Jugend, ja man darf sagen, Jung und Alt immer ein Ereigniß. Wie ersehnt sie sich diesen interessanten Tag, wo es so viel zu sehen, zu hören und auch zu kosten giebt! Es ist ein glücklicher Gedanke, den der Münchener Künstler H. Albrecht gefaßt hat, alle die drolligen köstlichen Scenen und Menschen, die ein solches Jahrmarkttreiben zeigt, in einem Kinderspiel zu verdichten, das alle die Herrlichkeiten des Jahrmarktes im munteren Spiele vorführt. Dieses Jahrmarktspiel ist nicht bloß ein lustiges, ja köstlich unterhaltendes Spiel, sondern es ist auch — wie es sich von dem Münchener Künstler nicht anders erwarten läßt — kunstvoll und mit einem Prachthumor ausgeführt. Die Ausgabe kostet nur 2 Mk. Dieses schöne Spiel ist erhältlich nur bei **Julius Fabian** Holzmarkt 19.

Es wird heutzutage in immer weiteren Kreisen des Publicums bekannt, daß die Angriffe, die seit Jahr und Tag gegen die **Margarinefabrikation** gerichtet werden, zu einem großen Theile ihren Grund in dem Concurrenzneid einer Anzahl von Naturbutterinteressenten haben. Bei reeller Bereitung besteht die Margarine im wesentlichen bekanntlich aus frischem Rinderfett, das mit Milch oder Rahm (Sahne) in ähnlichen Kirnen verbuttert wird, welche auch zur Herstellung von Butter dienen, wobei je nach der Jahreszeit ein kleinerer oder größerer Procentsatz feinen Speiseöls zugesetzt wird, um die Margarine streichbar zu machen. Unter die rühmlichst bekannten Margarinefabriken gehört auch die von **W. Bornheim u. Schanzleh m. b. H.** in Köln-Ehrenfeld, deren Fabrikate sowohl bei Gelegenheit eines Besuches einer größeren Abtheilung der im Jahre 1888 in Köln tagenden „Naturforscher- und Aerzteversammlung", als auch der im Jahre 1894 ebendaselbst abgehaltenen Hauptversammlung der „Deutschen Gesellschaft für angewandte Chemie" lobende Anerkennung fanden. Die Fabrik wurde 1883 errichtet; sie gehört zu den ältesten der Branche und hat in erster Linie dazu beigetragen, den feinsten Margarine-Sorten in allen Theilen Deutschlands Eingang zu verschaffen.

Eleganz und praktische Einrichtung bei seinen Weihnachtsgeschenken zu verbinden, muß die Aufgabe jedes Familienvaters sein, der seinen weiblichen Angehörigen eine wahre Freude bereiten will. Namentlich bei einem Gegenstand, der sich in der Familie die Stellung eines unentbehrlichen Hausfreundes erworben hat — wir meinen die Nähmaschine — trifft dies besonders zu. Seit Jahren ist die Singer Co. Act.-Ges., frühere Firma: G. Neidlinger, auf diesem Gebiete bahnbrechend vorgegangen, stets schafft sie in ihrer Branche Neues. Auch zu diesem Weihnachtsfeste steht sie wieder wohlgerüstet da, wie ein Besuch des hiesigen Geschäfts in der Gr. Wollwebergasse Jedermann überzeugen dürfte. Außer den einfacheren finden wir dort eine Anzahl Nähmaschinen, die auch den weitgehendsten Ansprüchen auf luxuriöse Ausstattung Rechnung tragen.

Handel und Industrie.

Stettin, 17. Dec. Spiritus loco 38,10 bez.

Bremen, 17. Dec. **Raffinirtes Petroleum.** (Officielle Notirung der Bremer Petroleumbörse) Loco 7,05 Br.

Hamburg, 17. Dec. **Kaffee good average Santos** per December $31^1/_2$ Gd., per März $31^1/_4$ Gd., per Mai $32^1/_2$ Gd., per September $33^1/_2$ Gd.

Hamburg, 17. Dec. **Petroleum höher, Standard loco white 6,90.**

Paris, 17. Dec. **Getreidemarkt.** (Schlußbericht.) **Weizen** matt, per December 20,40, per Januar 20,50, per Januar-April 20,60, per März-Juni 20,95. **Roggen** matt, per December 14,50, per März-Juni 14,10. **Mehl** ruhig, per December 44,85, per Januar 44,35, per Januar-April 44,35, per März-Juni 44,85. **Rüböl** ruhig, per December $50^1/_4$, per Januar $50^1/_2$, per Januar-April $50^3/_4$, Mai-August $51^1/_4$. **Spiritus** behauptet, per December $43^3/_4$, per Januar $43^3/_4$, per Januar-April 44, per Mai-August 44. Wetter: Nebelig.

Paris, 17. Dec. **Rohzucker** ruhig, 88% loco $28^3/_4$ à $29^3/_4$. **Weißer Zucker** behauptet, Nr. 3, für 100 Kilogr., per December $29^3/_4$, per Januar 30, per März-Juni $30^3/_4$, per Mai-August $31^1/_4$.

Havre, 17. Dec. Kaffee in New-York schloß mit 5 Points Hausse. Rio 4 000 Sack, Santos 20 000 Sack, Recettes für gestern.

Havre, 17. Dec. **Kaffee good average Santos** per December 38,75, per März 39,25, per Mai 40,00. Ruhig.

Antwerpen, 17. Dec. **Petroleum.** (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco $19^5/_8$ bez. u. Br., per December $19^5/_8$ Br., per Januar $19^5/_8$ Br., per März $19^3/_4$ Br. Fest. — **Schmalz** per December 68.

Pest, 17. Dec. **Productenmarkt. Weizen** loco fest, per März 9,70 Gd., 9,72 Br., per April 9,49 Gd., 9,51 Br. **Roggen** per März 8,28 Gd., 8,30 Br. **Hafer** per März 5,90 Gd. 5.92 Br. **Mais** per Mai 4,86 Gd., 4,88 Br. **Kohlraps** per August 12,20 Gd., 12,30 Br. Wetter: Schön.

New York, 17. December. Der Werth der in der vergangenen Woche eingeführten Waaren betrug 10 443 794 Dollars, gegen 6 511 371 Dollars in der Vorwoche, davon für Stoffe 1 952 846 Dollars gegen 1 466 779 Dollars in der Vorwoche.

New-York, 17. Dec. **Weizen** eröffnete auf schwächere Kabelberichte niedriger, steigerte sich sodann theilweise in Folge ungünstiger Ernteberichte aus Argentinien, mußte aber später wieder nachgeben, weil die Haussiers ihre Engagements verringerten. Schluß ruhig, aber stetig. — **Mais** Anfangs Preise fester auf Deckungen, nachher aber schwächer in Folge der Mattigkeit des Weizens. Schluß ruhig, aber stetig.

Chicago, 17. Dec. **Weizen** setzte schon etwas niedriger ein in Folge schwächerer Kabelberichte. Im späteren Verlaufe wurde das Sinken der Preise theilweise auf Deckungen der Baissiers wieder ausgeglichen. Schluß stetig. — **Mais** verlief im Einklang mit New-York in schwächerer Haltung und schloß stetig.

Berlin, 17. Dec. In der am 17. December stattgehabten Sitzung des Aufsichtsrathes der Posener Sprit-Actien-Gesellschaft wurde beschlossen, der am 14. Januar 1899 stattfindenden ordentlichen General-Versammlung nach reichlichen Abschreibungen die Vertheilung einer Dividende von 10 Proc. vorzuschlagen.

Familientisch.

Wortspiel.

Aus jedem der folgenden Wörterpaare:

Rom — Ewald
Thale — Sieb
Ulm — Manie
Tinte — Ehre
Luna — Kios
Edda — Heil
Tracht — Leo
Brust — Heu
Hort — Ode
Niere — Nest
Anno — Pole

ist durch Umstellung der Buchstaben ein Vorname zu bilden. Die Anfangsbuchstaben der gefundenen 11 Namen bezeichnen im Zusammenhang ein Fest, dem besonders unsere Kleinen mit freudigen Erwartungen entgegensehen.

Auflösung folgt in Nr. 298.

Berliner Börse vom 17. December 1898.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe unk. 1905	$3^1/_2$	101.40
" "	$3^1/_2$	101.20
"	3	94.—
Preuß. consolid Anleihe unk. 1905	$3^1/_2$	101.25
" " "	$3^1/_2$	101 40
" "	3	94.60
Staatsschuldscheine	$3^1/_2$	99.90
Berliner Stadt-Obl. 66.75.	$3^1/_2$	100.—
" 1892	$3^1/_2$	100.—
Westpr. Prov.-Anleihe	$3^1/_2$	97.60
Landsch. Central. Pfdbr.	$3^1/_2$	99.60
"	3	89.80
Ostpreußische	$3^1/_2$	98.60
Pommersche	$3^1/_2$	99.75
Posensche, 6—10	4	101.40
"	$3^1/_2$	98.60
Westpreußische rittsch. 1.	$3^1/_2$	99.70
" 1. B.	$3^1/_2$	100.—
" neuländisch.	$3^1/_2$	99.50
Westpreußische rittsch. 1. 2.	3	90.80
Preußische Rentenbriefe	4	102.40
" "	$3^1/_2$	98.25

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe 5%	fr.	84.10
do. kleine 5%	fr.	84.10
do. innere $4^1/_2$%	fr.	71.75
do. äußere $4^1/_2$%	fr.	73.30
do. 20 L. $4^1/_2$%	fr.	73 75
Barlett. L. M. v. St.	fr.	30.75
Buenos-Aires Prov. 5%	fr.	—
Chinesische Anleihe 1896	5	98.30
" " 1898	$4^1/_2$	85.90
Egypter, garantirt	3	—
do. priv.	$3^1/_2$	—
do.	4	—
Griech. 1881 und 84	fr.	43.80
do. Goldrente L. 500	fr.	34.40
do. " L. 100	fr.	34.40
Griech. Goldrente L. 20	fr.	34.40
do. Monopol	fr.	49 10
Holländ. Anleihe	3	—
Ital. steuerfr. Hypothek	fr.	—
do. steuerfr. Nat.-Bank	4	94.75
do. do. do.	$4^1/_2$	97.40
Italienische Rente	4	93.60
" kleine	4	93.—
" amortisirte Rente	4	93 10
Mexikaner	6	—
Mexikaner 100 L.	6	100 50
Mexikaner 1890 100 L.	6	100.50
do. St.-Eisenbahn	5	97.—
Norw. Hypoth.-Oblig.	$3^1/_2$	—
Oesterr. Gold-Rente	4	101.40
do. Papier-Rente 100 G.	$4^1/_5$	100.50
do. do. 1000 G.	$4^1/_5$	—
do. Silber-Rente 100 G.	$4^1/_5$	100.50
do. do. 1000 G.	$4^1/_5$	100.50
do. 54er Loose	3,2	—
do. 58er L. p. St.	—	349.10
do. 60er L.	4	—
do. 64er L. p. St.	—	322.—
Pest. Comm.-Bank Pfandbrf.	4	98.75
Poln. Pfandbr.	$4^1/_2$	—
do. Liqu.-Pfandbr.	4	—
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	94.80
do. 2—8	4	94.80
Rum. fund. Rente	5	100.90
do. do. 400 Mark	5	101.—
do. amort. Rente	5	100.30
do. do. 400 Mark	5	100.50
Rum. amort. de 1892/93	5	101.10
do. do. de 1889	4	92.40
do. do. de 1890	4	92.40
do. do. de 1891	4	92.40
do. do. de 1894	4	92.40
Russ. Bodencr.	5	—
Türk. Anl. D.	1	22.65
Türk. Adm. 1888	5	98.50
" conf. A. 1890	4	—
do. 400 Fr.-L. v. St.	fr.	111.10
Ung. Gold-Rente	4	101.50
do. Kronen-Rente	4	—
do. G. invest. Anl.	$4^1/_2$	101.—
do. Loose v. St.	—	—

Inländ. Hypoth.-Pfandbr.

Dtsch. Grundsch.-Bank	4	100.—
do. unkündbar bis 1904	4	101.50
do. 7. 8. unk. 1906	$3^1/_2$	98.—
Hamb. Hypoth.-Bk.-Pfdbr. unk. 1900	4	100.—
" " alte u. conv.	$3^1/_2$	96.50
" " 46—190 unk. 1905	$3^1/_2$	97.50
" " 301—360 unk. 1908	$3^1/_2$	99.—
Meininger Hyp.-Pfandbr. unk. 1900	4	100.10
Nordd. Grundcr.-Pfandbr. 3.	4	99.60
" 4. 5. unk. bis 1903	4	100 30
Pom. Hyp. 5. 6. unk. bis 1900	4	100.—
" 7. 8. unk. bis 1904	4	102.—
" 9. 10. unk. b. 1906	4	103.25
Pr. Bodencr.-Pfandbr. 3. 5—8	$3^1/_2$	96.60
" " 9.	4	99.90
" " 1./7. 99. $3^1/_2$ %	4	96 75
" " 13. unk. 1900	4	100.20
" " 14. unk. 1905	4	102.—
" " 11.	$3^1/_2$	96.60
Pr. Centralbd. 1886/89	$3^1/_2$	96.50
Pr. Hypoth.-Actien-Bank 8—12.	4	100.—
" " 15—18.	4	100.50
" " 19. 20. unk. b. 1905	4	102.—
" " 21. 22. " " "	$3^1/_2$	98.30
Stettiner Nat.-Hypothekenb.	$4^1/_2$	97.20
" "	4	98.50
" " unk. b 1905	$3^1/_2$	—

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	—
" "	$3^1/_2$	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	93.10
" 1874	3	91.20
" Ergänzungsnetz	3	91.40
" " St. 1. 2.	5	113.40
" " Gold	4	102.10
Ital. Eisenbahn-Oblig. fl.	3	59.—
Kronpr. Rudolf	4	98.60
Moskau-Rjäsan	4	100.70
" Smolensk	4	100.50
Raab Oedenb.	3	78.50
North. Gen. Lien.	3	68.70
Northern Pacific 1.	6	—
Ung. Eisenb. Gold 89.	$4^1/_2$	—
do. do. 500 fl.	$4^1/_2$	101.70
do. Staatseis. Slb.	$4^1/_2$	100.—

In- und ausländische Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div	
Aachen Mastricht	3	113.—
Gotthardbahn	5,8	147.50
Königsberg-Cranz	8	160.25
Lübeck-Büchen	$7^1/_4$	170.40
Marienburg-Mlawka	$2^1/_4$	82.90
North.-Pac. Vorzg.	4	76.90
Oestr. Ung.-Staatsb.	5.7	—
Ostpr. Südbahn	2	98.60
Warschau-Wien	$20^1/_6$	—

Stamm-Prioritäts-Actien.

Marienburg-Mlawka	5	118.—
Ostpr. Südbahn	5	—

Bank- und Industrie-Papiere.

	Div.	
Berl. Cassen-Ver.	$6^5/_6$	147 25
Berliner Handelsgesellschaft	9	164 90
Berl. Pd. Hdl. M.	—	—
Braunschweiger Bank	$5^1/_4$	117.50
Bresl. Disconto	7	120.30
Danziger Privatbank	$6^3/_4$	139.—
Darmstädter Bank	8	153.25
Deutsche Bank	10	201.90
Deutsche Genossenschaftsb.	6	118.—
Deutsche Effectenb.	7	122.10
Deutsche Grundschuld-B.	7	129.70
Disconto-Gesellschaft	10	195.25
Dresdener Bank	9	160.75
Gothaer Grundcred.	4	131.—
Hamb. Hypoth.-B.	8	157.75
Hannoversche Bank	6	128.50
Königsberger Vereinsb.	6	115.80
Lübeck. Commb.	$7^1/_3$	144.50
Magdeb. Privatb.	$5^1/_2$	112.—
Meining. Hypoth.-B.	$6^1/_2$	—
Nationalbank für Deutschland	$8^1/_2$	146.50
Nordd. Creditanstalt	$7^1/_2$	125.75
Nordd. Grundcr.-B.	$4^1/_2$	95.20
Oestr. Creditanstalt	$10^5/_8$	—
Pommersche Hypoth.-Bk.	7	153.75
Preuß. Bodencr.-Bk.	7	141.—
" Centralbodencred.-Bk.	9	168.—
Pr. Hypoth. A. B.	$6^1/_2$	134.20
Reichsbankanleihe $3^1/_2$%	7,92	164.40
Rhein. Westf. Bodencr.	6	—
Russ. Bank für ausw. Hdl.	8	—
Danziger Oelmühle	0	74.10
do. 5% St.-Prior.	0	93.10
Hibernia	12	198.50
Große Berl. Straßenbahn	16	340 10
do. neue	—	324.10
Hamb.-Amerik. Packetf.	6	124.50
Harpener	9	176.70
Königsb. Pferdeb. Brzs	10	138.75
Laurahütte	$13^1/_2$	211.90
Norddeutscher Lloyd	5	112.70
Stett. Cham. Didier	20	433.50

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	—
Bayerische Prämienanleihe	4	167.90
Braunsch. 20-Thlr.-L.	—	119.25
Köln Mind. Pr. A.-Sch.	$3^1/_2$	136.50
Hamburg. Staats-Anl.	3	128.30
Lübeck. Präm. Anl.	$3^1/_2$	—
Meininger Loose	—	23 70
Oldenburg. 40 Thlr.-L.	3	128.20

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten p. St.	9.73	Am. Coup. zb.	—
Souvereigns	20.42	Newy	4.195
Napoleons	16 19	Engl. Banknoten	20.415
Dollars	—	Franz. "	80.80
Imperials	—	Italien. "	75.85
" p. 500 Gr.	—	Nordische "	112.05
" neue	16.22	Oesterr. "	169.85
Am. Not. kl.	4.185	Russ. Banknoten	216.05
		" Zollcoup.	323.40

Wechsel.

Amsterdam und Rotterdam	8T.	168.35
Brüssel und Antwerpen	8T.	80.85
Skandinav. Plätze	10T.	111.10
Kopenhagen	8T.	—
London	8T.	20.415
London	3 M.	20.23
New-York	vist	4.205
Paris	8T.	80.70
Wien östr. W.	8T.	169.15
Italien. Plätze	10T.	75.15
Petersburg	8T.	—
Petersburg	3 M.	212.75
Warschau	8T.	—

Discont der Reichsbank 6%



„FRIGGA!“

Vorzügliche Schwingschiffmaschine für Familien und leichte Gewerbe.
Meisterhafte Konstruktion. — Exakte Justierung. — Verwendung des denkbar besten Materials.

Geräuschloser, spielend leichter und schneller Gang. Hoher Nadelhub. Schöner gleichmässiger Stich. Grosse Haltbarkeit, da die Bewegungen des gesammten Mechanismus sehr klein und die einzelnen reibenden Teile nachstellbar sind. Leicht einsetzbare, kurze u. deshalb äusserst selten brechende Nadel. Beigabe eines patentierten, selbstthätigen Nähstoffhalters. Näheres besagen die Kataloge und Preislisten, die gratis zur Verfügung stehen.

Alleinige Niederlage:

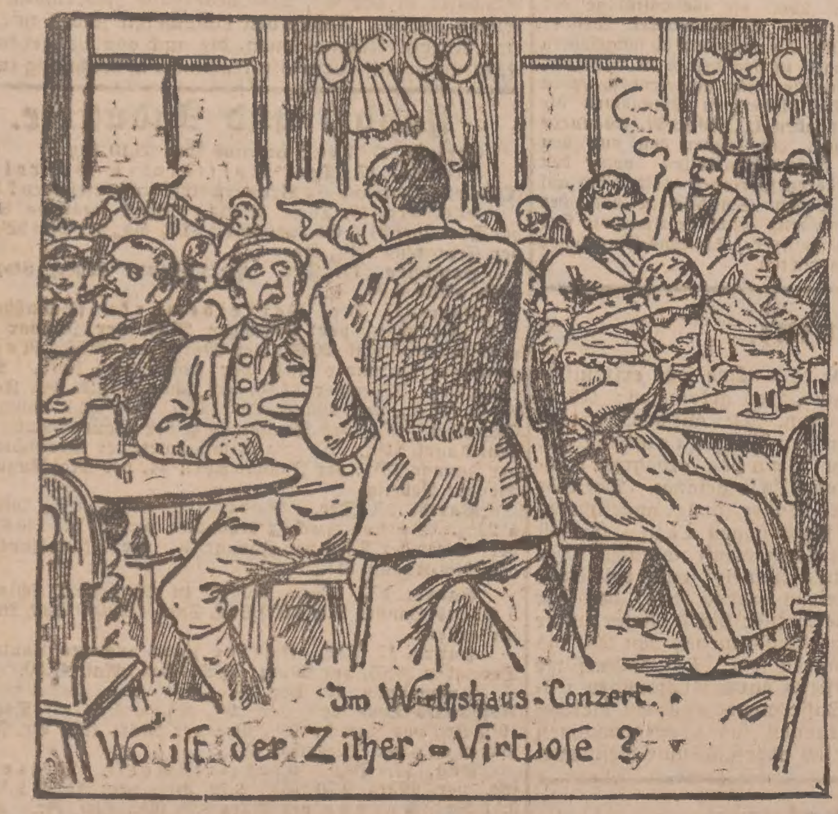
Paul Rudolphy,

Danzig, Langenmarkt No. 2. (6197

Wer wünscht sich ein

Weihnachts-Geschenk für 50 Pfg.?

Gewiß ein Jeder!!!



Es wird gebeten, das vorstehende Vexirbild herauszuschneiden und den Umriß der zu suchenden Figur deutlich mit Tinte nachzuziehen.

Jeder, der im Vexirbild die Figur richtig findet und den Bildausschnitt, sowie 50 Pfennig in Briefmarken einsendet, erhält als **Weihnachts-Geschenk** das neu erschienene, 192 Seiten umfassende, sehr interessante und dabei lehrreiche Buch, betitelt:

„Universum für jedes deutsche Familienheim“.

Dieses Buch enthält neben dem sehr lehrreichen Inhalte für Familie, Haushalt und Küche 1340 Menüs, die sich über das ganze Jahr vertheilen. — Es bietet ferner eine ganze Fülle ausgewählter Lectüre unter Einschaltung einer Auslese humorvoller Sachen. — Mit Rücksicht auf den großen Werth des Buches für **Jedermann**, sollte es bei Niemanden fehlen. — Mitrather, die den Bildausschnitt nicht einsenden, erhalten das Buch gegen Einsendung von **75 Pfennig** in Briefmarken. Unrichtige Einsendungen erhalten sofort den eingesandten Betrag zurück. Die genaue Angabe der Adresse ist unbedingt erforderlich. — Sämmtliche Einsendungen werden sofort erledigt und sind zu richten an die **Verlagsanstalt Robert Lennis, Hannover, Louisenstraße 5.** (6813m

Für den

Weihnachts-Tisch

empfehle auch in diesem Jahre nur das denkbar Reellste und Beste in Weihnachts-Consum-Artikeln zu bekannt billigsten Preisen!

Für Kenner u. Feinschmecker

der so vielseitig anerkannte, selbst gebackene

Rand-Marzipan pro Pfund 1,00 Mark. (6345

Thee-Confect pro Pfund 1,20 Mark.

Beste Smyrna-Feigen pro Pfd. 25 u. 30 ₰, Trommel-Feigen 60 ₰, Neue franz. Wallnüsse 30,35 ₰, Para- und Lambert-Nüsse, Datteln, Traubenrosinen, Schalmandeln. Dresdener Zuckernüsse Pfd. 50 und 60 ₰, Hamburger Moppen 60 ₰, Pfeffernüsse 40 und 60 ₰, Th. Carlsbader Pflaumen, Steinpfl. **Baum-Bisquits**. Für Kinder hübsche Attrappen (gefüllt) Stück 10 ₰, Reizende Christbaum-Glas-Kugeln 5 ₰, **Baumlichte** pro Pack 25 und 30 ₰, Rosenwasser Pfd. 25 ₰, Kuchengewürz, tägl. frische Preßhefen.

Zur Kuchen-Bäckerei vorzügliches, feinstes Kaisermehl 5 Pfd. 80 ₰, Weizenmehl 0 5 Pfd. 70 ₰, „ 0/1 „ „ 60 „, Große Rosinen 30, 40, 50 ₰, Große Sultaninen 40, 50 ₰, Succade pro Pfd. 65 ₰, Pa. Schweineschmalz 40, 45 ₰, Amerik. Schmalz-Fett 30 ₰, Margarine Pfd. 50, 60 ₰.
Zu Pfeffernüssen: Roggenmehl 5 Pfd. 60, 65 ₰, Honig pro Pfund 45 ₰, Syrup „ „ 15 „
Zur Marzipan-Bäckerei: Große Mandeln, süß, 1,00 ℳ, „ „ bitter 1,20 „, Puderzucker Pfd. 30 ₰.

Dampf-Kaffees offerire zum Fest extra gute Qualität.

Mischung 7 pro Pfd. 80 ₰	Mischung 3 pro Pfd. 140 ₰
„ 6 „ „ 90 „	„ 2 „ „ 160 „
„ 5 „ „ 100 „	„ 1 „ „ 180 „
„ 4 „ „ 120 „	

R. Schrammke, Hausthor 2.



Im Weihnachtsausverkauf

bei (5645

J. Jacobson, Holzmarkt 27



kaufe ich jetzt meine Garderoben!

Die Hosen kriegst Du nicht caput, gieb Dir keine Mühe, mein Freund Pluto!





Sarg- und Beerdigungs-Magazin

L. C. Zimmermann,

Danzig, 3. Damm 17,

empfiehlt zu reellen und auffallend billigen Preisen sein Lager von

Metall- und Holz-Särgen

in allen Façons, sowie fichten lackirten und eichen polirten Särgen.

Sarg-Garnirungen

vom elegantesten bis zum billigsten Genre.
Preise der großen Särge schon von 12 ℳ an, der kleinen von 2 ℳ 50 ₰ an.
Auf Verlangen des Publikums wird die Leiche von mir unentgeltlich nach der Leichenhalle geschafft; auch gewähre ich Denen Credit, die bei einer Sterbekasse sind. (7078b

Goldene und silberne Medaillen.

Die Weihnachtsausstellung der Conditorei,

Marzipan- u. Honigkuchen-Fabrik von

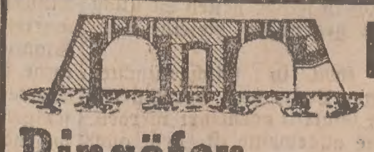
Th. Becker, Langgasse Nr. 30,

ist eröffnet.

Empfehle mein großes Lager Thorner, Berliner, Pr. Holländer Gußpfefferkuchen, Marzipan, geschmackvoll und künstlerisch ausgeführt.

Jeder Käufer erhält, wie schon seit 30 Jahren, auf 3 ℳ entnommene Pfefferkuchen 50 ₰ Rabatt. (8025b

NB. **Wiederverkäufer** erhalten den höchsten Rabatt.



Ernst Hotop

Berlin W. Marburgerstraße 3.

Ringöfen für Ziegel und Kalk. (8713

Ziegelmaschinen.

Prospecte kostenfr. Praktische Proben in eig. Ziegeleibetrieb.

Edle Harzer Kanarienhähne, feinste Roller, prima Sänger in großer Auswahl zu billigsten Preisen als schönstes Festgeschenk nur bei **Böhm, Vorst. Graben 37, Ecke Winterpl., Eing. v. d. Ankerschmiedeg., 1 Tr.** (8088b

Sind Sie Kenner?

2 Originalfässer Rothwein angesteckt, l. Elsässer Traubenwein, p. Ltr. 90 ₰, p. Fl. 70 ₰, excl., **2. echt franz. Rothwein,** p. Ltr. 1,20 ℳ, p. Fl. 1 ℳ ohne Glas; bei 10 Flaschen 1 Flasche gratis. Bei Abnahme von 3 Flaschen Wein, Rum &c. 1 feine Moccatasse gratis. — **Echt Muscatwein,** p. Ltr. 1,20 ℳ, **Californischer Portwein** 1,30—1,50 ℳ p. Ltr. (6686

Californ. Weinhandlung Portechaisengasse 2.

Taschen-Uhren in Gold und Silber, **Regulator-Uhren, Nähmaschinen, Brochen, Ringe, Armbänder, Uhrketten,** Halsketten, Ohrringe und viele andere Gold- und Silbersachen billig zu verkaufen (7813b **Milchkannengasse 15, Leihanstalt.**

Grösstes Lager der modernsten **Eisblassen Bernstein-Schmuck-Artikel** mit Brillantschliff, **Cigarrenspitzen etc.,** passend zu Weihnachtsgeschenken empfiehlt **G. Wendefeier, Breitgasse 61, 2.** 80495)

Canarien-Hähne und Weibchen, vorzüglich im Gesang, Harzer, stets ingr. Ausw. zu hab. Kl. Krämerg. 5a. (7620b

Feinster Jam.-Rum a $\frac{1}{1}$ Ltr.-Fl. früh. 2,00, jetzt **1,50. Hochfein. Cognac,** früher 3,00, jetzt **2,00.** So lang. d. Vorrath reicht Nur Breitgasse 33, i. Lad. (7911b

Echte St. Petersburger

Gummischuhe

mit dem untrüglichen Zeichen der Echtheit:

Im rothen Dreieck 1860, das Gründungsjahr und St. Petersburg

— vorräthig in allen Grössen —

ist mir zum Verkauf übergeben, und offerire ich so lange der Vorrath reicht

das Paar von 2 Mk. 40 an.

Außerdem empfehle ich:

Gummischuhe mit Futter, für Kinder	. .	98 Pfg.
Gummischuhe „ „ „ Mädchen	. .	1 Mk. 03 Pfg.
Gummischuhe „ „ „ Damen	. .	1 Mk. 23 Pfg.
Gummischuhe „ „ „ Herren	. .	2 Mk. 40 Pfg.

Cocosdecken (Thürvorleger) **26 Pfg.**

Paul Rudolphy,

Langenmarkt 2. (5436

Glas-Christbaumschmuck Kiste, enthalt. 340 St. neueste Glassachen Vögel, Glocken, bemalte Kugeln &c., franco Nachn. 5 ℳ, größere Kisten 8 bis 10 ℳ 2 Schächteln, Christbaumspitze und eine Baumspitze gratis. Größere Sachen ca. 300 Stück 5 ℳ Ausland 50 ₰ mehr. Gratis-Beilage 2 Packete Engelhaar und eine Baumspitze. **Anton Greiner, Schusters-Sohn, Lauscha i. Th.** (6575

Heirathe nicht ohne Buch über Ehe wo zu viel Kinderfegen 1 ℳ Marken. (7514b **Atlanta-Verlag Dr. G. Hamburg**

Kastanienseife 20 ₰ Petershag. 8. (6309 | Kastanienseife 20 ₰ Schidlitz 46 (6308

Zu

Weihnachts-Einkäufen



empfiehlt das altrenommirte (7876b

Cigarren- u. Tabaks-Geschäft

Heilige Geistgasse 13, Ecke Scharmachergasse,

sein großes reichsortirtes Lager in langen, kurzen und Shag-Pfeifen von den billigsten bis zu den elegantesten, sowie Meerschaum-Spitzen und sämmtliche Rauch-Requisiten, ferner große Auswahl in Spazierstöcken. Cigarren zu jedem Preise, nur beste Qualitäten, sowie Cigaretten in jeder Preislage.

Heilige Geistgasse 13, Ecke Scharmachergasse.

Butter! Käse!

Tilsiter Fett- und Schweizerkäse, feinste fette Sommerwaare per Pfund 60 und 70 ₰. **Butter** (Bierflee), täglich frisch, empfiehlt (7773b

Central-Butterhalle, 16 Ketterhagergasse 16.

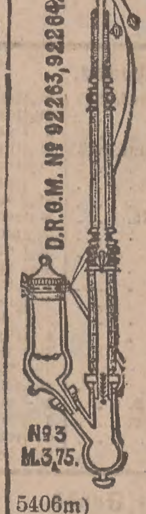
Neusser Molkerei pro Pfund 70 Pfg. Markthalle 97. (6584

Kastanienseife 20 ₰ Bri. Grab. 50. (6307 | Neuss. Molkerei 70 ₰ Marktfh. 94 (6385

Galanterie- und Lederwaaren, Albums aller Art, Gesan- u. Gebetbücher, Briefcartons, Märchen- und Bilderbücher, Spiele, Christbaumschmuck empfiehlt in großer Auswahl (7824b

J. Alexander

3. Damm 9.



Neu, überraschend schön, wirklich gut, solid gearbeitet sind meine

Hubertus-Pfeifen

nicht zu verwechseln mit allerhand Machwerk: Preis mit echt Weichsel 100 cm M. 3,75, 75 cm M. 3,25; mit Ahorn 100 cm M. 3,—, 75 cm M. 2,75. Kurze Jagdpfeifen M. 2,50.
Preisliste umsonst. Allein-Verkäufer überall gesucht.
M. Schreiber Hoflieferant **Düsseldorf.** 5406m)

Deutsche Klassiker-Bibliothek u. Shakespeare, 86 Bände, **neu** zu verk. Matzkauschen. 8. (8026b

Danziger Komik. Heiteres und lustigstes Gesellschaftsspiel für Jung und Alt **M. 2,00. Julius Fabian, Holzmarkt 19.** (6753

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82